Dresdner Molkerei Gebr. Pfund.

Z. hab. i. all. Apoth. u. gröss. Drogenhdl.

Dresdner Nachrichten

36. Jahrgang.
Aufl. 52,000 Stück.

Dresden, 1891.

Malzextract „Liebe" (J. Paul Liebe-Dresden)
" reines: bei Bronchialleiden und als Nährmittel altbewährt,
" mit Eisen: für Bleichsüchtige, Blutarme,
" mit Kalk: für skrofulöse knochenschwache Kinder,
" mit Leberthran: reinem Leberthran unbedingt vorzuziehen.
Originalflaschen in den Apotheken, aber ausdrücklich „Liebe's" verlangen.

Suche
alte rothe sächsisch. 3-Pfg.-Briefmarken aus d. Jahren 1850 bis 1852 und zahle
pro Stück 20—25 Mk.,
auch zu hohen Preisen andere alte Marken und ganze Couverts von **Sachsen, Oldenburg** und **Thurn und Taxis** etc. die man vielfach in alten Briefschaften und Geschäftspapieren alter Kaufleute findet. Angebote erbeten an **Westermann** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

W. F. Seeger, Kasernenstrasse 13,
Fernsprecher 2153.
Dresdner Champagner-Fabrik u. Wein-Grosso-Handlung
(gegründet im Jahre 1822).
Kommissionslager zu Originalpreisen in allen grösseren Orten von Sachsen und den Nachbarprovinzen. Preislisten versende frei.

Kameelhaardecken
empfiehlt
Flanellwaarenhaus W. Metzler,
9 Altmarkt 9. Fernsprechstelle 3379.

Costümfabrik Max Jacobi,
Dresden-A., 26 Galeriestrasse 26 (Telephon 389).
Lieferant der grösseren Theater Berlins.
Verleihanstalt aller Arten Costüme vom billigsten bis zum elegantesten Genre, Nationaltrachten aller Art, neueste historische Costüme jeder Zeitalter. Lieferungen für auswärts werden prompt ausgeführt.

Meyer's Joppen aus Bayern nur Frauenstrasse 8 und 10.

Nr. 22. Spiegel: Stempelsteuererlaß des Ministers von Lucius, Belgische Unruhen. Hofnachrichten, Reichsgerichtspräsident Oehlschläger, Conservativer Verein, Frost u. Thauwetter, Schulze-Vortrag, Schneiderversammlung, Gerichtsverhandlungen, Tagesgeschichte.

Donnerstag, 22. Januar.

Politisches.

Wer kennt ihn nicht, den glorreichen Ritter von der Mancha, den Helden Don Quixote, der hochragend auf seiner Rosinante gegen Windmühlenflügel kämpft, um schließlich in dem beklagenswerthesten Zustande sich der Pflege seines getreuen Sancho Pansa zu übergeben? Wer hat nicht mit Interesse den Kampf des freisinnigen Eugen Richter verfolgt, den er gegen den Erlaß des Fideikommißstempels für den Freiherrn von Lucius führte, um seinen Haß an dem Fürsten Bismarck zu kühlen? Gestern nun ward im preußischen Abgeordnetenhause der Kampf beendet und der moderne Don Quixote nebst seiner muthigen Streitstute liegt auf dem Boden, getröstet einzig von seinem Schildknappen Alexander Meyer. Der Liebe Müh' war umsonst! Die Vorgeschichte des gestrigen Satyrdramas ist noch in Aller Gedächtniß. Als Minister Lucius von seinem Amte schied, entdeckte Richter plötzlich, daß demselben einst bei Gründung seines Familien-Fideikommisses ungeheure Summen an Stempelsteuer geschenkt worden seien. Dieser Akt sei vollführt unter der Mitwirkung des Fürsten Bismarck, der also gewissermaßen seine Macht und seinen Einfluß auf den greisen Kaiser Wilhelm mißbraucht habe, eine Gesetzesverletzung zu Gunsten eines Standesgenossen und Hausfreundes herbeizuführen. Dann entdeckte der edle Streiter eines schönen Morgens, daß auch dem einstigen Kanzler selbst die Stempelsteuer erlassen worden sei, als er ein gleiches Fideikommiß aus dem ihm für seine Großthaten gewidmeten Nationalgeschenk errichtete. Welch' prächtige Gelegenheit zu einem Flankenangriff gegen ein bisher nirgend bezweifeltes Kronrecht, gegen den verhaßten Lucius und nun gar gegen Bismarck! Hell wieherte die Rosinante und schnob in die Nüstern! — Vor stark besetzten Tribünen fand die Verhandlung gestern im preußischen Abgeordnetenhause statt. Zuerst sprach „Er". Die Stichworte seiner Rede lauten: „Oeffentliches Aergerniß, privilegirte Personen, Absolutismus, Forderung der Gerechtigkeit." In diesen Kraftworten wie in seinen Anklagen gegen das „Regime Bismarck" war „Er" ganz in seinem Elemente. Verklärt mochte am Schluß seiner Rede das Auge des Helden in die Ferne einer Zukunft blicken, wo der Name Richter neben dem eines Cato glänzen würde. Da erhob sich der Minister Miquel, um gegen seine sonstige Gewohnheit Aeulenschläge zu reden. Unantastbar sei das Recht der Krone zu Stempel-Erlassen, niemals habe es ein Gericht bemängelt. Allerdings mußte auch Herr Miquel zugeben, daß gerade in dem Fall Lucius das Volksgefühl sich dagegen sträube, wenn materielle Gnadenbeweise einem Manne erwiesen würden, der mit Glücksgütern ohnedies überreich gesegnet ist, aber zugleich wies er darauf hin, daß Niemand befugt sei, mit der Krone um die Bethätigung ihrer Gnade zu rechten. Darum handelte es sich ja auch bei der Richter'schen Attacke am wenigsten, ihm galt es nur, dem „System Bismarck", wie Hr. Windthorst sich ausdrückte, Eins aufzuhängen. Und da wies der Minister einfach auf die Thatsache hin, daß in dem Fall Lucius ein Beschluß des Staatsministeriums überhaupt nicht stattgefunden habe, daß also auch Fürst Bismarck mit der ganzen Sache nichts zu thun hatte. Auch Herr v. Lucius habe nicht die Initiative zu dem Stempel-Erlaß ergriffen, sondern er habe sich dem Wunsche des Kaisers gefügt, und zwar — des Kaisers Friedrich. Wenn also irgend Jemanden eine Schuld träfe — wovon natürlich überhaupt keine Rede sein kann —, so wäre es gerade jener hochherzige Monarch, den noch in seinem Grabe das Unglück verfolgt, für einen Gesinnungsgenossen der Freisinnigen ausgegeben zu werden. Mit den Erklärungen des Ministers Miquel war die eigentliche Jagd beendet, denn die staatsrechtlichen und volkswirthschaftlichen Aeußerungen der anderen Redner erweckten nur ein verhältnißmäßiges Interesse. Als man aber Hallali blies, da lag als Opfer der Pürsche kein Edelwild auf der Strecke, sondern — Eugen Richter.

Im „Musterstaate" Belgien sieht es recht trübe und ernst aus. Für den Tag des Wiederzusammentritts der Kammern hatten die Sozialdemokraten im Bunde mit den Radikalen zu Gunsten des allgemeinen Wahlrechts eine große Massenkundgebung in Brüssel angekündigt, welche in Gestalt eines feierlichen Straßenaufzuges nach dem Stadthause stattfinden sollte, um dort dem Bürgermeister Buls eine Adresse zu überreichen. Darob ist der Regierung und den herrschenden Kreisen ein jäher Schrecken in die Glieder gefahren. Zunächst machte der klerikale Minister des Innern den Versuch, den Brüsseler Bürgermeister dazu zu bewegen, die gefürchtete Straßenkundgebung zu verbieten oder doch wenigstens das Stadtviertel, in welchem das Königsschloß, der Nationalpalast und die Ministerien liegen, abzusperren. Der Bürgermeister lehnte dieses Ansinnen ab in der Erwartung, daß der geplante Aufzug die öffentliche Ordnung nicht gefährden werde. Da der Regierung selbst verfassungsmäßig das Recht eines Verbotes derartiger Kundgebungen nicht zusteht, so glaubte sie, die umfassendsten Sicherheitsmaßregeln treffen zu müssen für den Fall, daß es zu Aufstandversuchen kommen könne. Aber Angst und Schrecken waren so groß, daß der Regierung die gewöhnlichen polizeilichen und militärischen Vorkehrungen zur Sicherung der Ruhe nicht genügten. Sie berief zur Verstärkung der Brüsseler Garnison zwei Klassen beurlaubter Reservisten ein, eine Maßnahme, welche seit den Märztagen 1886, in denen die hennegauischen Arbeiterunruhen stattfanden, nicht mehr ergriffen worden ist. In Brüssel wimmelt es daher von Soldaten. Denn aus Antwerpen sind obendrein noch zwei Regimenter nach der Hauptstadt beordert worden. Die Gendarmerie wurde ferner durch Herbeiziehung von Gendarmen aus der Provinz verstärkt und Befehle zur Einberufung von zwei weiteren Milizklassen bereit gestellt. Die Eisenbahnstationsvorsteher in den Garnisonstädten erhielten die Weisung, die nöthigen Vorkehrungen zu treffen, damit die verfügbaren Truppen in möglichst kurzer Zeit nach Brüssel befördert werden können. Alle diese Maßregeln, welche die klerikalen Machthaber angeordnet haben, um einen Aufstand sofort mit überlegener Militärmacht zu Boden zu schlagen, verdienen gewiß die vollste Anerkennung und haben auch ihre Berechtigung gehabt, obwohl die Kundgebung ganz im Rahmen der Gesetzlichkeit und Ordnung verlaufen ist (vergl. Tagesgeschichte). Und es ist wohl keine Frage, daß die Regierung zunächst noch die Gewalt besitzt, um revolutionären Bewegungen gegenüber Herr zu werden. Aber mit der Gewalt allein wird sie auf die Dauer nicht auskommen. Wenn die belgische Regierung nicht bei Zeiten weise einlenkt, sich zu einer Aenderung der Verfassung zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts entschließt und durch eine sozialreformatorische Gesetzgebung die Lage der arbeitenden Klassen zu verbessern sucht, so geht Belgien stürmisch bewegten Zeiten entgegen, welche selbst den Thron, dieses Palladium der nationalen Unabhängigkeit und Einheit des belgischen Volkes, gefährden könnte.

In der That befindet sich der belgische Staatskörper in einem durchaus krankhaften Zustande. Die beiden herrschenden Parteien, die Liberalen und die Klerikalen, welche abwechselnd am Ruder gesessen, haben in der rücksichtslosen Ausnutzung ihrer Sonderinteressen und weil sie die berechtigten Forderungen der Zeit nicht verstanden, vollständig abgewirthschaftet. Seit Jahrzehnten haben sich die sozialen und politischen Zustände in Belgien nicht um eines Haares Breite verändert. Die neuere sozialpolitische Gesetzgebung hat in den umliegenden Ländern viel gethan, um dem Arbeiterstande zu einer besseren Existenz zu verhelfen; in Belgien hat sich weder die klerikale noch die liberale Partei dazu entschließen können, den Arbeitern eine ähnliche Fürsorge zuzuwenden. In den Nachbarländern besitzen die Arbeiter das allgemeine Wahlrecht, sie haben Vertreter in den Parlamenten, um ihre Beschwerden und Klagen vorbringen zu können. In Belgien besitzt nur eine verschwindende Minderheit der Staatsbürger das Wahlrecht, kaum 2 Prozent. Wohl nirgends sonst hat der Wahlcensus so tyrannisch wie in Belgien den Kreis der Wahlberechtigten beschränkt. Die Berechtigung zum Wählen ist an den Mindeststeuersatz von 42 Francs geknüpft. Die große Masse der Bevölkerung spielt somit keine andere politische Rolle, als daß sie Steuergelder in die Staatskassen zu zahlen hat. Unter solchen Umständen mußte der Ruf nach größerer Ausdehnung des Wahlrechts von Jahr zu Jahr stürmischer werden, bis er zum allgemeinen Feldgeschrei der Arbeiter geworden ist, welche an die Spitze ihrer Forderungen diejenige des allgemeinen Stimmrechtes stellen. Lange hat sich die Kammermajorität in unglaublicher Verblendung geweigert, den wohlberechtigten Forderungen nach einer Neugestaltung des Wahlsystems Rechnung zu tragen. Im November v. J. endlich hat sie, von den Drohungen der Arbeiterpartei eingeschüchtert, beschlossen, einer Revision der Verfassung näher zu treten. Vorgestern ist die Repräsentantenkammer in Brüssel wieder zusammengetreten, um sich demnächst zu entscheiden, ob sie das bestehende Wahlsystem beibehalten will oder nicht. Geschieht das Letztere, so steht Belgien am Vorabend ernster Ereignisse. Denn die Erbitterung in den gewaltigen Arbeitermassen ist eine so hochgradige, daß sie zum Ausbruch kommen müßte, wenn die Forderung des allgemeinen Wahlrechts abgelehnt werden sollte.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 21. Januar.

Berlin. Der Kaiser trifft heute Abend oder morgen früh in Cuxhaven ein, um die Eisverhältnisse auf der Unterelbe und den zur deutschen Gesellschaftsfahrt gehörigen, nach dem Mittelmeere fahrenden Dampfer der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrtgesellschaft „Augusta Victoria" zu besichtigen. — Nach der „Nat.-Ztg." wäre Unterstaatssekretär Dr. Bosse zum Präsidenten des evangelischen Oberkirchenrathes und nicht zum Staatssekretär des Reichsjustizamtes bestimmt. Nach der „Frkztg." dagegen ist Bosse's Ernennung zum Staatssekretär des Reichsjustizamtes bereits vollzogen. Zum Präsidenten des evangelischen Oberkirchenrathes werde wahrscheinlich Unterstaatssekretär Dr. Barkhausen im Kultusministerium berufen. Anderseits werde auch Reichstagspräsident v. Levetzow genannt. — Amtliche Mittheilungen bestätigen, daß Wißmann am 16. Januar nach dem Kilimandscharo aufgebrochen sei. — Der sächs. Kriegsminister Graf Fabrice weilt seit gestern hier. — Consistorialrath Dryander, der auch die Taufe des jüngsten Kaiserprinzen vollziehen wird, wurde zum Ehrendoktor der hiesigen theologischen Fakultät ernannt. — Die Großherzogin-Mutter Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin, Schwester des Kaisers Wilhelm's I., hatte heute früh einen solchen Schwächeanfall, daß ihr Befinden bedenklich ist. — Am letzten Gesellschaftsabend im Opernhause hat, wie in Abgeordnetenkreisen erzählt wird, der Kaiser dem polnischen Abgeordneten Dr. v. Koscielski seine Beruhigung über die Haltung der polnischen Abgeordneten in der Debatte über den Kornzoll Ausdruck gegeben. Die Polen hatten bekanntlich gegen die Herabsetzung der landwirthschaftlichen Zölle gestimmt. — Die Budgetkommission des Reichstages beginnt morgen die Berathung des Militäretats.

Berlin. Im Abgeordnetenhause begründete Richter (frs.) seinen Antrag: Die Regierung um Auskunft zu ersuchen, 1. über Zahl, Werth und Umfang der seit 1867 begründeten und erweiterten Fideikommiß-Stiftungen, 2. über den Betrag der dafür aufgekommenen Stempelgebühren, 3. über die einzelnen Fälle, in denen ein Erlaß des gesetzlichen Stempels stattgefunden. Der Erlaß gesetzlich vorgeschriebener Steuern widerspreche dem Geiste unserer Gesetzgebung. Die Minister könnten sich hier nicht hinter dem Monarchen verstecken; sie trügen die Verantwortlichkeit für die Erlasse. Daß ein solcher Erlaß zu Gunsten einer notorisch reichen Persönlichkeit (des Ministers v. Lucius) erfolgt sei, erregte öffentliches Aergerniß. Gegen Steuerdefraudationen werde scharf vorgegangen; im letzten Jahre seien ca. 18,000 Personen wegen Steuerdefraudationen im Gesammtbetrage von 70,000 Mk. bestraft worden. Im vorliegenden Falle sei nun ein Stempel in höherem Betrage als die ganze defraudirte Summe erlassen worden. Der hohe Fideikommißstempel sei gerechtfertigt, da eine Veräußerung des Fideikommißgutes für alle Zeiten ausgeschlossen sei. Der Stempelerlaß sei ein Mißbrauch der Regierungsgewalt, eine grobe Verletzung des öffentlichen Rechtsbewußtseins. (Beifall und Zischen.) Finanzminister Dr. Miquel konstatirte, daß die Verfassung das frühere absolute Recht der Krone zu solchen Erlassen nicht beseitigt habe, daß es also noch bestehe. Dieses Recht sei auch wiederholt von den gesetzgebenden Faktoren anerkannt worden. Gerade aus den mehrfachen Erlassen des Fideikommißstempels sei gefolgert worden, daß eine gesetzliche Ermäßigung dieses Stempels entbehrlich sei. Von den Gerichten seien diese Erlasse nie beanstandet worden. Er erkläre namens der Regierung, daß das Recht der Krone zum Erlaß des Stempels unanfechtbar sei. (Bravo!) Der Landtag werde gut thun, dieses Recht anzuerkennen, es werde sich fragen, ob später eine Verständigung im Wege der Gesetzgebung über diesen Punkt möglich sein werde. Er bitte, den Antrag Richter abzulehnen. Ueber den Erlaß des Stempels für den Freiherrn v. Lucius habe ein Beschluß des Staatsministeriums nicht stattgefunden. Mitgewirkt hätten nur die Minister der Justiz und Finanzen. Dem Freiherrn v. Lucius sei die Verleihung des Freiherrntitels unter der Bedingung, ein Fideikommiß zu gründen, kosten- und stempelfrei vom Kaiser Friedrich ertheilt worden. Freiherr v. Lucius habe also jedenfalls im guten Glauben gehandelt. Uebrigens handele es sich nur um eine Summe von etwas über 30,000 Mk.; er bitte den Antrag abzulehnen. (Beifall.) — Abg. Schuhmacher (freik.): Es handele sich hier um ein wichtiges Recht der Krone, gegen welches die Linke anstürme, während sie noch kürzlich bei der Landgemeindeordnung versicherte, die Rechte der Krone zu schützen. Die Erregung über den Lucius'schen Stempelerlaß sei vom Antragsteller und seinem Anhang künstlich erzeugt worden. Kaiser Friedrich sei im wahrsten Sinne des Wortes ein Liebling des Volkes gewesen. Seine Regierungshandlungen verdienten am wenigsten die vom Vorredner geübte Kritik. — Abg. Francke (natlib.): Die Fideikommisse seien nöthig gewesen, um dem alten Adel seinen Grundbesitz zu erhalten, und bis 1848 sei es allgemein üblich gewesen, den Stempel für Fideikommisse zu erlassen. Nach 1848 sei die Stimmung über die Fideikommisse eine andere geworden. Das Recht des Stempelerlasses könne man der Regierung nicht entziehen; es sei das ein Akt der Vermögensverwaltung. Aber diese Verordnung unterliege der Kontrole des Landtages. Für künftig sei zu wünschen, daß die Erlasse den Etatsüberschreitungen gleichgestellt würden. Von Wichtigkeit sei das Zustandekommen eines Comptabilitätsgesetzes, um solche Akte gründlich prüfen zu können. Es sei wünschenswerth, daß künftig solche Stempel-Erlassungen bewilligt werden. Redner stellt einen bezüglichen Antrag, sowie einen Antrag auf Vorlegung eines Comptabilitätsgesetzes. — Abg. v. Rauchhaupt (kons.): Es handele sich hier um einen Ansturm gegen ein Kronrecht, weshalb seine Partei gegen den Antrag stimme. — Abg. Windthorst kann die Bildung von Fideikommissen nicht tadeln, aber wenn man sie wolle, solle man sie auch nicht übermäßig mit Stempeln belasten. Man solle nicht den einzelnen Fall, wie geschehen, so sehr in den Vordergrund stellen. Für den Minister möge er aber eine Mahnung zur Vorsicht sein. Derjenige, um den es sich handele, sei im guten Glauben gewesen. Am besten wäre eine gesetzliche Neuregelung der Stempelfrage. Das Gnadenrecht des Herrschers habe mit vermögensrechtlichen Dingen nichts zu thun. — Abg. Richter erklärt im Schlußwort, Fideikommisse seien ein Unrecht, denn sie benachtheiligten die Nachgeborenen gegenüber den Erstgeborenen. Die Krone habe nur die Rechte, welche ihr die Verfassung gebe. Daß i. J. die Landrathskammer die Stempel-Erlasse gebildet, sei kein Wunder, dieselbe habe noch ganz andere Dinge zu Wege gebracht. Der Stempelerlaß sei nicht vom Kaiser Friedrich veranlaßt, sondern später auf Antrag des Freiherrn v. Lucius. Die Genehmigung zu dem Erlaß sei zwar nicht vom Staatsministerium, wohl aber vom Fürsten Bismarck eingeholt. In Zukunft würden hoffentlich adelige Herren den Stempelerlaß nicht nachsuchen und wenn er ihnen angeboten wird, ablehnen. Schließlich wird der Antrag auf Vorlegung des Comptabilitätsgesetzes angenommen, die übrigen Anträge aber abgelehnt.

Berlin. Die Krankenversicherungskommission strich die Bestimmung, wonach der Anspruch auf die Mindestleistungen der Kasse für die infolge eingetretener Erwerbslosigkeit ausscheidenden Personen wechselt, wenn die Erwerbslosigkeit durch Kontraktbruch hervorgerufen ist.

Köln. In der verflossenen Nacht fand ein ungewöhnlicher Schneefall statt, infolgedessen eine Anzahl Züge im Schnee stecken blieb. Der Hamburger und der Berliner Schnellzug trafen mit mehrstündiger Verspätung ein. In Düsseldorf, Mannheim und Oppenheim hat sich das Eis verschoben. Ueberall werden Vorkehrungen gegen Hochwasser und Eisgang getroffen. — Der „Köln. Ztg." wird aus Petersburg gemeldet: Die dort verbreitete Nachricht, daß die griechische Kronprinzessin Sophie nachträglich zur griechisch-orthodoxen Kirche übertreten dürfte, ist hier Veranlassung zu der Annahme, daß einer anderen deutschen Prinzessin der Entschluß, schon vor der Vermählung überzutreten, um Zarewna werden zu können, erleichtert werden dürfte. Allgemein gelte als sicher, daß der Großfürst Thronfolger sich gleich nach Beendigung seiner Weltreise verloben wird.

Essen. Die ganze Belegschaft der Zeche „Eintracht-Tiefbau" ist früh eingefahren, seit der gestern entlassene Delegirte, nachdem er schriftlich erklärt hatte, daß er die Zechenverwaltung in keiner Weise angegriffen, zur Einfahrt in die Grube wieder zugelassen ist.

Wien. Von österreichischen Bahnen wird durch die sächsischen Betriebsstörungen am meisten die Südbahn betroffen. Der Gesammtausfall wird auf mehr als ½ Million Gulden geschätzt. — Durch Explosion einer Quantität Dynamit sind in Fiume 7 Mann verwundet und 1 Mann getödtet worden. — In Orawitza (Serbien) schleuderte ein Individuum aus Rache eine Dynamitpatrone in die Klodtsche Menagerie und zwar unter den Löwenkäfig. Die Patrone explodirte allerdings, zertrümmerte aber nur zwei leere Käfige, so daß Niemand zu Schaden kam. — Der Primas von Ungarn, Kardinal Simor, ist gefährlich erkrankt.

London. Der „Times" wird aus Sofia gemeldet, daß der dortige deutsche Gesandte dem bulgarischen Minister des Auswärtigen eine russische Note überreichte, welche die Verhaftung von 15 Nihilisten und politischen Verbrechern fordert. Der Minister versprach mündlich die Einleitung einer Untersuchung über das Verhalten der in der Note genannten Personen, worunter sich auch einige Frauen befinden.

Pfund's Vereinigte (Kemmerich) Kindermilch. Trockene Futtermilch.
Dresdner Molkerei Gebr. Pfund, Bautzner Str. 41/42.

Dresdner Nachrichten. Nr. 22. Seite 2. Donnerstag, 22. Januar 1891

Die Berliner Börse verlief sehr still bei wenig veränderten Coursen. Banken ziemlich fest, deutsche Bahnen unbeachtet, österreichische gut behauptet, Dux-Bodenbacher auf süddeutsche Käufe anziehend. Für fremde Renten wenig Interesse. Bergwerke schwach, Kassaverkehr still, Bergwerke nur schwach behauptet, österreichische Bahnen etwas befestigt, deutsche Fonds gut behauptet. Privatdiskont 3 Prozent. Nachbörse fest. — Wetter: etwas gelinder, Schnee, Südwind.

Frankfurt a. M. (Abends.) Credit 273,10. Staatsb. 218,75. Lomb. 115,50. Galizier —,—. Egypter 97,75. 4proz. Ung. Gold. 92,80. Disconto 212,70. Dresdn. Bk. 155,00. Laura —,—. Gelsenkirchen —,—. Fest.

Wien. (Abends.) Credit 307,50. Staatsbahn 245,60. Lombarden 130,30. Nordwest 213,50. Marknoten 56,17. Ung. Credit 355,00. Behauptet.

Paris. (Schluß.) Rente 95,62. Anleihe 105,55. Italiener 92,35. Staatsbahn 545,00. Lombarden 302,50. do. Prioritäten —. Spanier 76. Egypter 491,25. Ottomanen 621,25. Chromhle 665,00. Fest.

Paris. Produkten (Schluß.) Weizen per Januar 26,70, per Mai-August 26,90, behauptet. Spiritus per Januar 37,00, per Septbr.-Decbr. 39,50, ruhig. Rüböl per Januar 65,50, per Mai-August 67,75, behauptet.

Amsterdam. Produkten (Schluß). Weizen per März 222, per Mai —. Roggen per März 137, per Mai 132.

London (Produkten-Bericht). Getreide ruhiger. Weizen fest, englischer knapp. Hafer mitunter theurer, Mehlpreise fest. — Wetter: Heiter.

Oertliches und Sächsisches.

— Ihre Majestät die Königin war gestern Abend behindert, am Hofballe im Königl. Schloß theilzunehmen und wird auch in den nächsten Tagen den Festlichkeiten fernbleiben. Ihre Majestät hat am 17. d. M. bei dem Besuche des Wohlthätigkeitsballes auf dem Königl. Belvedere beim Herabsteigen von einer Stufe das Unglück gehabt, sich den Fuß zu verletzen. Glücklicherweise ist dem Unfall keine schlimme Bedeutung beizulegen, da die hohe Patientin sich bereits wieder auf dem Wege merklicher Besserung befindet.

— Der Gewerberath Siebdrat in Dresden erhielt das schwedisch-norwegische Ritterkreuz des Nordstern-Ordens.

— In das durch den Tod des hochverdienten Prof. Dr. Schnelle zu Ostern v. J. erledigte Rectorat der Fürsten- und Landesschule zu Grimma ist für Ostern d. J. der derzeitige Rektor des Königl. Gymnasiums in Schneeberg Prof. Dr. Kurt Bernhardi berufen, zu dessen Nachfolger in Schneeberg aber für den gleichen Zeitpunkt der Oberlehrer am Königl. Gymnasium zu Dresden Prof. Dr. Walther Gilbert ernannt worden.

— Der zum Reichsgerichtspräsidenten ernannte bisherige Staatssekretär des Reichsjustizamtes v. Oehlschläger ist als Sohn eines Rittergutsbesitzers in Tipperzen am 16. Mai 1831 geboren; er bezog Ostern 1850 die Universität zu Königsberg und wurde im August 1858 zum Gerichtsassessor ernannt. Nachdem er zunächst Richterstellen in Schwetz und Löbau (bei Marienwerder) verwaltet hatte, trat er zur Staatsanwaltschaft über, in welcher er schließlich die Stelle des Ersten Staatsanwalts zu Königsberg in Preußen bekleidete. Gelegentlich der Vorbereitung der Justizgesetze wurde v. Oehlschläger im Jahre 1871 in das Justizministerium berufen, dem er als vortragender Rath bis Dezember 1879 angehörte. Während dieser Zeit hat er vielfach als Regierungskommissar im preußischen Landtage und im Reichstage, besonders in der Reichsjustizkommission, fungirt. Im Dezember 1879 trat er als Generalauditeur und Wirkl. Geh. Oberjustizrath an die Spitze der Militärjustiz der Armee und Marine; am 1. Januar 1885 bekleidete er das Amt des Kammergerichtspräsidenten. 1886 wurde er zum Kronsyndikus ernannt und durch kaiserliches Vertrauen in das Herrenhaus berufen. Bei Konstituirung der Kommission behufs Vornahme einer zweiten Lesung des bürgerlichen Gesetzbuches wurde er zum Vorsitzenden berufen. Bei der Wiedererrichtung des Staatsraths wurde v. Oehlschläger zum Mitgliede desselben ernannt und bei den Standeserhöhungen, welche Kaiser Friedrich III. vornahm, wurde ihm der Adel verliehen. Verheirathet ist v. Oehlschläger mit der Tochter des verstorbenen Rittergutsbesitzers Mellenthin auf Alt-Ristow bei Schlawe in Pommern.

— Am Dienstag wurde unter dem Vorsitz des Herrn Stadtrath Weigandt im Konservativen Verein ein Vortrag im Saale der drei Raben von Herrn Dr. Felix Boh über „Deutsches Königthum und Deutsches Volksthum neuerer Zeit" gehalten. Der Redner zeigte, wie das Königthum, dem man 1799, 1809 und 1813 das Kreuz als Zeichen des Todes an die Thüre gemalt hatte, neue ungeahnte Lebenskraft gewonnen und besonders neue gesunde Wurzeln im Volksleben geschlagen hat. Die Politik, welche große deutsche Monarchen, gestützt auf die ideellen und materiellen Kräfte unseres Volksthums und berathen von unvergleichlichen Männern der Staatskunst und des Schwertes, besonders 1870/71 in's Werk setzten, erwies sich als eine echt großdeutsche Politik, d. h. „großdeutsch" nicht mit dem bitteren Beigeschmacke jener Zeit, wo demokratisirende Strömungen die einzelnen Theile Deutschlands in einen ungleichartigen, unfreiwilligen Einheitsbrei zwangsweise zusammenpressen wollten, sondern „großdeutsch" in dem besten und edelsten Sinne, d. h. Politik aller großen und klarblickenden Deutschen. Der Redner zog die Schlußfolgerung, daß unser Königthum, nachdem es die Riesenthat der nationalen Einigung vollbringen konnte, sich nicht minder befähigt zeigen werde, im Bunde mit den gesunden Lebenselementen des Volksthums auch der sozialen Frage die Lösung nach der Seite der friedlichen Reform hin zu geben, vorausgesetzt, daß die Hoffnung unseres Kaisers, welcher derselbe am 13. September 1890 in seiner Tischrede zu Breslau Ausdruck verlieh, sich erfüllt, „daß nämlich unsere Bürger endlich aus dem Schlummer erwachen, in denen sie sich so lange gewiegt haben."

— In einer „Frost und Thauwetter" betitelten Abtheilung führt der französische Gelehrte Emile Gautier die außergewöhnliche Strenge des gegenwärtigen Winters auf „Launen" des Golfstroms und auf das Treiben der Eisberge zurück. Es ist bekannt, sagte Gautier, daß der Golfstrom — diese gewaltige Warmwasserströmung, welche den Atlantischen Ocean vom Golf von Mexiko aus bis zur Eisgegend von Spitzbergen schräg durchschneidet — als der Hauptregulator der mittleren Temperatur West-Europa's zu betrachten ist. Er verleiht Frankreich, dessen Küsten er bespült, sein herrliches Klima und Irland seine reiche Vegetation. Seiner unmittelbaren Nähe allein ist es zuzuschreiben, daß einzelne norwegische Häfen, wie z. B. Hammerfest, trotz ihrer hohen Breite das ganze Jahr hindurch eisfrei bleiben, während an den Küsten der Vancouver-Insel, die fast unter gleichem Breitegrade wie Paris, und im Golf von Persien, der ungefähr unter gleicher Breite wie Lissabon liegt, von November bis April sich Eismassen finden. Angenommen nun, irgend ein Zufall, eine geologische Umwälzung, der Ausbruch eines unterseeischen Vulkans u. s. w. brächte den Golfstrom aus seinem beweglichen Bett und entfernte ihn auch nur etwas von den begünstigten Küsten, müßte da nicht an diesen sofort eine heftige Herabsetzung der Temperatur erfolgen? Und wer kann bestreiten, daß wenigstens die Möglichkeit eines der erwähnten Zufälle vorliegt? Jedoch noch etwas Anderes spielt bei der gegenwärtigen Kälte eine Rolle. Es besteht kein Zweifel, daß Island auf die physikalische Beschaffenheit des Erdkörpers überhaupt und Europa's im Besonderen einen großen Einfluß ausübt. Halten sich die Eisberge lange im Norden der genannten Insel, so klappern die Bewohner der letzteren vor Frost, während wir eine gehörige Wärme haben. Lösen sich aber die Eismassen, um nach Osten oder Westen zu treiben, so steigt die Temperatur in Island, wogegen Norwegen, England, Frankreich und Deutschland ihnen Schutz gegen die aus dem höchsten Norden kommenden eisigen Luftströmungen verleihen. Da das Treiben des Eises im hohen Norden im Frühjahr beginnt, so wird zunächst unsere Sommer-Temperatur hierdurch beeinflußt. So hat man z. B. den unwirthlichen Sommer des Jahres 1868 und die Stürme des vorjährigen Sommers diesem Treiben des Nordeises zugeschrieben. Hierbei bleibt jedoch zu berücksichtigen, daß die Eisberge äußerst langsam schmelzen. Werden sie von den abfließenden Strömungen nach dem Süden fortgerissen, so legen sie täglich 8 bis 10 Meilen zurück und brauchen daher Wochen und selbst Monate, bis sie in den warmen Golfstrom gelangen und zerschmelzen. Diese Eisberge haben einen fabelhaften Umfang. Am 21. September wurde in der Nähe des Cops Race (Halbinsel Avelon) ein derartiger schwimmender Gletscher beobachtet, der eine Höhe von 200 Metern und einen Umfang von 5 Kubikmetern hatte. Bedenkt man, daß der unter Wasser schwimmende Theil dieser Ungethüme den sichtbaren um das 7- bis 8fache überragt und daß sich die Eisberge oft in derartigen Mengen zusammenfinden, daß die Schiffe ihnen in einem Bogen von 25 bis 30 Seemeilen ausweichen müssen, so ist es selbstverständlich, daß beim Zerschmelzen dieser Massen eine ungeheure Wärme-Menge absorbirt werden muß. Die Folge hiervon ist, daß der durch die Eismassen abgekühlte Golfstrom seinen Einfluß nicht mehr ausüben und dem gestrengen Herrn Winter keine Vernunft beibringen kann. Nun sollen aber nach den amtlichen Ausstellungen des Hydrographischen Bureaus von Washington gerade die Eisberge in den Polargegenden sehr häufig gewesen sein und sich erst spät gelöst haben.

— Mit dem heutigen Tage werden die Zeichnungslisten zum Subscriptionsball im Königl. Schauspielhause (Sonnabend, den 24. d. M.) geschlossen.

— Der 2. Vortrag des Herrn Prof. Dr. F. Schultze über die Entwickelung des Urchristenthums behandelte die Vorbereitung auf die Lehre Jesu in der jüdisch-orientalischen Welt. Indem der Redner in großen Zügen ein Bild von der politischen Geschichte des Volkes Israel bis zur Zeit Christi entwarf, zeigte er zugleich, welchen Einfluß die fremden Nationen auf die mosaische Religion ausgeübt haben. So sei beispielsweise hervorgehoben, daß der jüdische Teufelsglaube größtentheils der persischen Lehre vom bösen Gott entlehnt ist. Eingehender besprach der Vortragende die Verschmelzung griechischer und jüdischer Ideen, die unter der Herrschaft der Ptolomäer bei den in Egypten sich zahlreich ansiedelnden Juden eintrat. Während aber hier die Bekanntschaft mit der griechischen Philosophie häufig zu Indifferentismus in Bezug auf die Religion der Väter und zu Renegatenthum führte, erreichte das reine Judenthum im Heimathlande noch einmal eine hohe Blüthe, als die Makkabäer ihr Volk von der syrischen Herrschaft befreiten. In trefflicher Weise charakterisirte sodann der Redner die drei religiösen Gesellschaften, welche im ersten Jahrhundert v. Chr. bedeutenden Einfluß gewannen: Pharisäer, Sadducäer und Essäer. Die beiden erstgenannten sind als politisch-religiöse Sekten aufzufassen; die Essäer dagegen erscheinen als stille, fromme Leute, die aller Politik abhold sind. Sie bilden, geleitet durch neupythagoräische Lehren, eine Art Geheimbund und fügen so neue Förmlichkeiten zu dem im mosaischen Gesetze vorgeschriebenen Ceremoniell, an dem sie, wie auch Pharisäer und Sadducäer, streng festhalten. Christus befreit die Religion von diesen Aeußerlichkeiten; er erscheint endlich auch als Verkörperung der im jüdischen Volke allgemein verbreiteten und von Philon zu hoher Vollkommenheit entwickelten Messias-Idee. Die von Jesus gestiftete Weltreligion aber hatte durch die jüdische Religions-Philosophie, in welcher alle wichtigen orientalischen und griechisch-römischen Ideen zusammenflossen, eine ausgezeichnete Vorbereitung erfahren: mit Recht konnte man daher sagen, daß „die Zeit erfüllet war".

— Vom Reichsgericht in Leipzig. Das Herzogl. Landgericht Braunschweig hatte im vergangenen Herbst nach Erlöschen des Sozialistengesetzes zwei Agitatoren, weil sie während der Herrschaft dieses Gesetzes verbotene Druckschriften verbreiteten, zu ziemlich hohen Geldstrafen verurtheilt. In der dagegen eingelegten Revision wurde Freisprechung beantragt, da nach Aufhören des Sozialistengesetzes keine Verurtheilung auf Grund desselben mehr eintreten dürfe. Das Reichsgericht (3. Strafsenat) hat nun aber die Revision verworfen mit der Begründung, daß das Sozialistengesetz von vornherein in bestimmten Grenzen gedacht war und bis zum letzten Tage der Geltungsdauer für alle bis dahin begangenen strafbaren Handlungen zur Anwendung zu bringen war.

— Die Vertretung für Sachsen des berühmten Kölner Hauses „Johann Maria Farina, zur Stadt Turin, Hochstraße Nr. 111" für Eau de Cologne hat seit Kurzem die hiesige Firma Reinicke u. Herzog, große Brüderg. 31, übernommen. Der Name Johann Maria Farina ist mit dem des echten Eau de Cologne unzertrennlich verbunden. Das echte Eau de Cologne hat seinen Namen von der Stadt Köln a. Rh. her, wo sich gegen 1692 ein Italiener Namens Paul Feminis niederließ, der im Jahre 1709 die Zusammensetzung des Kölnischen Wassers erfand und seine Erfindung zuerst Eau admirable nannte. Dieser Paul Feminis, welcher ledigen Standes blieb, aber nicht länger allein sein wollte, ließ aus Italien die vier Söhne seines Anverwandten Johann Maria Farina kommen. Der älteste der Brüder, Johann Maria, war im Jahre 1709 selbstständiger Kaufmann in Köln, und versandte nachweisbar schon vom Jahre 1704 ab eine aus feinen gewürzhaften ätherisch-aromatischen und heilsamen Pflanzenstoffen gezogene, wohlriechende und erquickende Essenz. Johann Maria Farina blieb unverheirathet und setzte zum Erben seines Nachlasses seinen Neffen Johann Anton Farina, Sohn seines Bruders Carl Hieronymus, ein, und dessen Sohn gründete im Jahre 1788 die Firma Johann Maria Farina zur Stadt Turin, Hochstraße Nr. 111. Die Anfertigung des echten Eau de Cologne hat der Chef des Hauses jederzeit ausschließlich selbst besorgt. Die nothwendige Eigenschaft eines guten Eau de Cologne ist, die Proportion der verschiedenen Essenzen und ätherischen Oele derart zusammenzustellen, daß der Geruch keiner derselben vorherrscht, sondern alle zusammen ein einheitliches, wohlriechendes Ganze bilden. Diese Art der Zubereitung, sowie die richtige Vertheilung der Ingredienzien ist ein Geheimniß der Familie geblieben. Das echte Kölnische Wasser hat neben einem äußerst feinen Wohlgeruche durch höchst angenehme Erfrischung auch eine heilsame Wirkung. Bei Schwächezuständen, Ohnmachten, sowie auch im Bade oder beim Waschen gebraucht, übt es auf den Körper eine bewundernswerthe Belebungskraft aus. Beim Verdampfen oder zu Staub zerblasen, reinigt es übelriechende Luft, — im Krankenzimmer eine wahre Erquickung. Alle diese vortrefflichen Eigenschaften haben dem Kölnischen Wasser in allen Weltgegenden großen Ruf und allgemeinen Beifall eingebracht.

— Im Königreich Sachsen ist bekanntlich ähnlich wie u. A. auch in Württemberg, Baden, Hessen, Hamburg, bei der Invaliditäts- und Altersversicherung dem Arbeitgeber die Verpflichtung zur Anschaffung und zum Einkleben der Marken abgenommen und die Besorgung dieser Geschäfte den Krankenkassen und Gemeindebehörden übertragen worden. Das Königl. Landesversicherungsamt weist von Neuem auf diese Bestimmung hin, da es wiederholt vorgekommen ist, daß man in Sachsen preußischen und anderen bundesstaatlichen Vorbildern folgt, nach welchen die Arbeitgeber für die von ihnen beschäftigten versicherungspflichtigen Personen die Marken anzuschaffen und in die Quittungsbücher einzukleben haben.

— Durch große rothe Plakate wurden die hiesigen Schneidergesellen vorgestern Abend zu einer Versammlung in Stadt Petersburg eingeladen behufs Beschlußfassung über die Gründung einer Produktivgenossenschaft. Es waren ungefähr 200 Personen erschienen. Der Referent schilderte die Nothlage, in der sich gegenwärtig die Schneider befänden, in ausführlicher Weise, erwähnte der 18,000 arbeitslosen Menschen, die nach sozialdemokratischer Berechnung jetzt in Dresden und Umgegend existiren sollen, und malte das Leben der herrschenden Klassen auf der anderen Seite aus, die die Luxuspferde nicht theuer genug mehr bekommen könnten. Um die Lage der Schneider einigermaßen aufzubessern, soll eine Produktivgenossenschaft mit unbeschränkter Hauptpflicht begründet werden. In derselben will man hauptsächlich die gemaßregelten Gesellen unterbringen. Sie soll auf demokratischem Boden errichtet werden und hauptsächlich die Arbeiterkundschaft zu gewinnen suchen. Mitglieder können alle Schneider und Schneiderinnen werden, die 1 Mk. Eintrittsgeld und 25 Mk. Antheil zahlen. Den Kleinmeistern soll es möglich gemacht werden, ihre Stoffe aus dem Lager der Genossenschaft zu entnehmen. Die eigentliche Statutenberathung und die Wahl der Gesammtverwaltung wird in einer späteren Versammlung erfolgen.

— Heute Abend 8 Uhr veranstalten die Studirenden des Königl. Polytechnikums in Meinhold's Sälen einen Festkommers zur Feier des 20. Jahrestages der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches und zur Vorfeier von Kaisers Geburtstag. Da die Eratonen dem Verbande beigetreten sind, so wird der Kommers von der gesammten Studentenschaft gefeiert. Die Berg-Akademie in Freiberg entsendet offizielle Vertreter.

— In Blasewitz starb im Alter von 81 Jahren die Gräfin Bertha v. Reichenbach geb. Gräfin v. Pfeil, die Wittwe des durch die 48er Bewegung bekannt gewordenen Grafen Eduard Reichenbach, an dessen Seite sie, umgeben von zahlreicher blühender Familie, eine langjährig glückliche Ehe führte, bis im Jahre 1868 der Tod des Grafen Eduard das Band löste. Obgleich in gänzlich anderen Gesinnungen aufgewachsen als ihr Gatte, war sie ihm eine treue Stütze und unermüdete Pflegerin in späterem, langjährigem Siechthum.

— Der von Herrn Bundesliedermeister Cantor G. Schöne geleitete „Dresdner Liederhain" veranstaltet heute Abend im großen Saale des Tivoli in Form eines Familienabends ein Gesangs-Concert, dessen Programm einen genußreichen Abend verspricht.

— Der heutigen Gesammtauflage ist ein Prospekt, betreffend Petroleum-Motore der Maschinen- und Kesselfabrik G. Kuhn in Stuttgart-Berg, beigegeben.

— Von dem hiesigen Versandthaus Hugo Borack ging uns gestern eine ansehnliche Spende zur Linderung der Noth der Armen bei der jetzt herrschenden Kälte zu.

— Es ist doch etwas Schönes um den ozonhaltigen Duft, der in der Weihnachtszeit aus den grünen Tannenbäumen durch die festlich geschmückten Wohnungen zieht. Mit der Beseitigung dieser Christbäume aber ist auch dieser Duft verschwunden, und das werden Viele bedauern. Und doch kann man sich trösten, denn — der Verlust läßt sich ersetzen. In der hiesigen Königl. Hofapotheke findet man für weniges Geld eine Flüssigkeit, „Edeltannenduft" benannt, deren richtige Verwendung uns im Augenblick, was Luft und Duft anlangt, in den frischgrünen Wald versetzt. Wenige Tropfen der Essenz, in eine auf warmem Ofen stehende Schale mit Wasser gegossen, ergeben die oben gerühmte Wirkung.

— Der Direktor des städtischen Gaswerkes in Bautzen, Burgmann, hervorragendes Mitglied des Sächs. Ingenieur-Vereins, ist auf Lebenszeit zum 1. Direktor der Gas- und Wasserwerke in Bremen ernannt worden.

— Im Hammergut Reidberg in Königstein sind am 19. d. M. zwei Scheunen mit den Erntevorräthen durch Feuer zerstört worden.

— Der am vorigen Sonnabend Nachmittag in Riesa in einer Kalkgrube aufgefundene Todte ist als Friedrich Wilhelm Landsch aus Gotthelf-Friedrichsgrund bei Rossen erkannt worden. Derselbe ist als Landwehrmann zu einer Reserveübung nach Wurzen eingezogen gewesen, ist aber am 8. Januar von seinem Truppentheil desertirt. Es liegt jedenfalls Selbstmord vor und hat der Genannte versucht, die Pulsader am Handgelenk zu durchschneiden, um den Tod zu beschleunigen.

— Der Akad. Gesangverein „Arion" zu Leipzig ist die erste Korporation, welche es jetzt unternimmt, eine Reform in's Werk zu setzen, die vor Allem darauf abzielt, das übertrieben kostspielige Korporationsleben wieder einfacher zu gestalten. Schon das Anfang Februar stattfindende Winterfest der Arionen soll als Versuch nach dieser Richtung hin gelten. Diese Reform ist um so bemerkenswerther und um so mehr mit Freude zu begrüßen, als die Klagen über die hohen pekuniären Anforderungen, welche die Korps nicht nur an ihre Mitglieder, sondern auch an ihre Alten Herren stellen, sich von Tag zu Tag mehren.

— In Dippoldiswalde ist am 18. d. M. die feierliche Einweisung des neuen Superintendenten Oskar Meier durch den Bruder des Genannten, Oberhofprediger Dr. Meier, welcher hierbei in seiner geistvollen Einweisungsrede das Verhältniß des Jünger-Brüderpaares Petrus und Andreas auf sich und den Einzuweisenden anwandte, vollzogen worden.

— In Ebersbach entgleisten am 19. d. M. auf dem Einfahrtsgleise der Böhm. Nordbahn einige Wagen des einfahrenden Personenzuges. Die Passagiere konnten sich durch Herausspringen aus den Wagen, von denen einige recht erheblich beschädigt sind, retten.

— Auf dem Bahnhofe in Bautzen verunglückte am Dienstag ein in Dresden wohnhafter Bremser dadurch, daß er beim Rangiren eines Güterzuges von einem Wagen herabfiel und sich schwere innere Verletzungen zuzog.

— Auf Bahnhof Reichenbach in der Oberl. entgleisten gestern früh von dem halb 6 Uhr von Görlitz abgegangenen Güterzuge zwei Packwagen, und wurde in Folge dessen das rechte Hauptgleis auf längere Zeit gesperrt.

Fortsetzung des örtlichen Theiles Seite 9.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Durch einen Beschluß des Reichsgerichts wurde das Verfahren gegen den Techniker Stöckel in Metz wegen Landesverraths eingestellt, da nicht erwiesen sei, daß die durch Stöckel angefertigten Zeichnungen wirklich einer fremden Regierung mitgetheilt wurden. Stöckel ist jedoch vor die Metzer Strafkammer geladen worden, da die von ihm begangenen Handlungen dennoch strafbar sind.

In der ultramontanen Kölnischen Volkszeitung finden wir die Meldung, das „Bundesblatt", das Organ der Großloge zu den drei Weltkugeln, fordere dazu auf, daß jeder deutsche Freimaurer die Petitionen gegen die Wiederzulassung der Jesuiten unterzeichne. In ähnlicher Weise hätten bereits süddeutsche, sächsische und andere Logen zur Jesuitenfrage Stellung genommen. Die Loge „Zur edlen Aussicht" in Freiburg i. Br. habe ein eigenes Rundschreiben an die meisten deutschen Logen gerichtet.

Die Mahnung des „Reichsanzeigers", Vorsicht in Betreff der Mittheilungen über angebliche Aeußerungen des Kaisers walten zu lassen, ist nicht auf fruchtbaren Boden gefallen. Im Parteiinteresse wird in gedachter Richtung fortgelogen und zwar nimmt dieser Sport Dimensionen an, die recht bedenklich werden können. Was soll man z. B. dazu sagen, wenn der Korrespondent eines Provinzialblattes nachträglich vom Diner beim Finanzminister über Aeußerungen des Kaisers zur Abrüstungsfrage Folgendes zu berichten wagt: „Das Gespräch kam auch auf die Abrüstungsfrage und einige Politiker scherzten über die namentlich von französischen Blättern verbreiteten Gerüchte von bevorstehenden Abrüstungserwägungen. Der Kaiser aber meinte sehr ernsthaft, an diesen Gerüchten sei schon etwas Wahres, wenn auch natürlich von concreten Vorschlägen im Augenblick noch nicht die Rede sein könne. Deutschland sei satt und denke nicht an neue Eroberungen. Ueberhaupt aber glaube er nicht mehr an die Möglichkeit kriegerischer Verwickelungen. Vielleicht sei die Erfindung des rauchlosen Pulvers bestimmt, der Kriegs-Aera ein Ende zu bereiten. Nach den Erfahrungen, die man bei den großen schlesischen Manövern gemacht habe, erscheine es undenkbar, im Ernstfalle die Truppen noch in's Feuer zu kriegen. Der gemeine Mann werde, wenn er beschossen wird, ohne irgendwo die Rauchspur eines Feindes zu sehen, vonhuntilgbarem Schrecken ergriffen. Schon in Schlesien sei die Verwirrung nicht abzuwenden gewesen und diese hochwichtigen Erfahrungen haben im Schooße der Militärverwaltung sehr ernste Erwägungen hervorgerufen". Das Verwunderliche bleibt nur, daß ein Blatt solchen Unsinn als „authentisch" gelten lassen will. Um von dem Unsinn nur Eines hervorzuheben, sei daran erinnert, daß der gemeine Mann im Kriege überhaupt die feindlichen Soldaten nicht sofort sieht, selbst wenn bereits die Kugeln hageldicht in der Luft sausen. Die ganze Erdichtung ist so ungeheuerlich, daß man darüber lachen könnte, wenn es nicht beschämend wäre, daß die deutsche Presse dem Ausland die Handhabe dazu bietet, unseren Kaiser als einen Monarchen hinzustellen, der selbst seine Truppen als nicht völlig verläßlich bezeichnet.

Wie jetzt bekannt wird, hat der Kaiser gegen Herrn v. Kardorff betreffs des Bimetallismus zwar nicht den Ausdruck gebraucht: „Auf den Schwindel falle ich nicht herein", dagegen: „Damit bleiben Sie mir vom Leibe!"

Der Tod des Vicepräsidenten des preußischen Herrenhauses, Hans v. Rochow, ruft die Erinnerung wieder wach an jenes berüchtigte Duell, in welchem er den Berliner Polizeipräsidenten v. Hinckeldey erschoß. Am Morgen des 11. März 1856 brachten die Berliner Zeitungen folgende Nachricht: „Gestern Morgen ist der General-Polizei-Direktor v. Hinckeldey im Duell mit einem Mitgliede des Herrenhauses, Namens v. Rochow, erschossen worden". Die Veranlassung zu dem Duelle war die durch einen Polizei-Leutnant, welchen Hinckeldey damit beauftragt hatte, vorgenommene Auflösung eines im Hotel du Nord tagenden Klubs, der unter dem Namen „Jockey-Klub" seinen eigentlichen Charakter verbarg; es wurde dort sehr hoch Hazard gespielt. Der Polizei-Offizier soll sich bei seinem Einschreiten nicht so benommen haben, wie es die sämmtlich dem Adel angehörenden Mitglieder des Klubs verlangten. Hinckeldey trug der Beschwerde in dieser Hinsicht Rechnung, indem er den Offizier auf eine andere Stelle versetzte. Damit waren die Herren vom Jockey-Klub nicht zufrieden, sie forderten Erklärungen von Hinckeldey, und bei den Verhandlungen darüber sollen dann Aeußerungen gefallen sein, welche nach Ansicht der Betheiligten ein Duell unvermeidlich machten. Es fand am 10. März 1856 in der sogenannten Jungfernheide statt: Herr v. Hinckeldey erhielt eine Kugel und starb gleich nachher. In der nächsten Sitzung des Herrenhauses zeigte der Präsident, der spätere Ministerpräsident Prinz Hohenlohe-Ingelfingen, das Ereigniß mit folgenden Worten an: „Ich habe Ihnen ein betrübendes Ereigniß mitzutheilen. Eines der edelsten Mitglieder dieses Hauses ist in die traurige Lage gekommen, zu wählen zwischen den Geboten seines Ehrgefühls oder gegen die Gesetze des Landes zu handeln. Derselbe hat, um das Bewußtsein seiner Ehre zu erhalten, gegen die Gesetze des Landes gefehlt. Er hat sich selbst angezeigt und der Behörde überliefert. Der Artikel 84 der Verfassung gestattet der Behörde, ihn zu verhaften. Die Untersuchung geht vor sich. Wir können nur bedauern, den edlen Hans v. Rochow, ihn, der durch die Verhältnisse gezwungen wurde, so zu handeln, nicht in unserer Mitte zu sehen." Hans v. Rochow wurde zu Festungsstrafe verurtheilt und bald begnadigt. Hinckeldey war in der Bürgerschaft durchaus unbeliebt, wenn man auch seiner Thätigkeit in vielen Punkten volle Anerkennung zollte. Gegen das Junkerthum wollte die Bürgerschaft indessen demonstriren. Hinckeldey war mittellos gestorben. Die Bürgerschaft sorgte durch Veranstaltung einer Sammlung für seine Hinterbliebenen.

Am vergangenen Sonnabend waren zwei Personen, anscheinend Herr und Diener und angeblich aus Amerika, auf der Eisenbahn nach Kreuzburg gekommen. Am andern Morgen setzten sie in einem Schlitten ihre Reise über die russische Grenze fort, um in einem kleinen Dorfe unweit Rowo-Radomsk zu übernachten. Am nächsten Morgen fand man die Leiche des Herrn mit durchschnittener Kehle vor. Der Ermordete soll im Besitze großer Geldmittel gewesen sein. Wahrscheinlich hat der Diener, von dem zur Zeit noch jede Spur fehlt, um die Summe gewußt und den Raubmord ausgeführt.

Der „Goniec Wielk.", welcher seiner Unzufriedenheit mit den parlamentarischen Vertretern der Polen schon häufig unzweideuti-

gen Ausdruck gegeben hat, bringt wieder folgenden heftigen Angriff gegen die polnischen Abgeordneten: „Das polnische Volk klagt über diejenigen Abgeordneten, welche in den Vorzimmern der Minister antichambriren, oder an diplomatischen Diners theilnehmen, während das Volk vor Noth und unter dem Druck der Antipoden-Gesetze verschmachtet. Man erzählt, daß der Vorsitzende der polnischen Fraktion, Abg. Leon v. Czarlinski, solches Diniren bei unseren politischen Gegnern gleichfalls getadelt, nachdem er aber gesehen, daß seine Worte kein Echo fanden, es für angemessen erachtet habe, das Amt des Vorsitzenden niederzulegen. Wir müssen öffentlich um eine Erklärung bitten, da die polnische Gemeinschaft beunruhigt ist und fragt, ob ihre Abgeordneten dazu nach Berlin reisen, um zu diniren, oder um sich von Denjenigen fern zu halten, welche uns in so empfindlicher Weise germanisiren, kolonisiren, protestantisiren und kultiviren".

Vor längerer Zeit erschien in Freiburg i. B. eine Broschüre von Curt Abel: „Vier Wochen Vicewachtmeister", welche zwar vermöge der sensationellen Behandlung des Gegenstandes keinen besonders günstigen Eindruck machte, durch ihre thatsächlichen Angaben aber Aufmerksamkeit erregen mußte. Es wurden darin zahlreiche Mißhandlungen von Soldaten des Straßburger Train-Bataillons Nr. 15 durch Unteroffiziere und durch den Rittmeister erzählt. Der Letztere ist inzwischen für geisteskrank erklärt worden. Gegen Hrn. Abel wurde in Folge seiner Broschüre ein kriegsgerichtliches Verfahren auf Grund des § 147 des Militärstrafgesetzbuches eingeleitet, welcher lautet: „Wer die ihm obliegende Beaufsichtigung seiner Untergebenen in schuldhafter Weise vernachlässigt, oder wer die ihm obliegende Meldung oder Verfolgung strafbarer Handlungen seiner Untergebenen vorsätzlich unterläßt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu 6 Monaten bestraft; gegen Offiziere kann zugleich auf Dienstentlassung erkannt werden." Ueber dieses Verfahren berichtet Hr. Abel jetzt in einer neuen Broschüre: „Vor dem Kriegsgerichte". Er bestreitet die Zuständigkeit des Kriegsgerichts mit Bezug darauf, daß er als Vicewachtmeister der Landwehr dem Beurlaubtenstande angehöre und gemäß § 6 der Strafgerichtsordnung dem Civilgerichte unterstehe. Das Kriegsgericht des Dragoner-Regiments Nr. 14 in Colmar, welchem die Angelegenheit zugewiesen wurde, hat sich indeß für kompetent erachtet und Hrn. Abel auf Grund des citirten Paragraphen zu 14 Tagen gelindem Arrest verurtheilt. Eine schwere Verfehlung des Angeklagten hat es also offenbar nicht angenommen. Derselbe hat zu seiner Vertheidigung behauptet, daß er über die Existenz des § 147 weder beim 2. Garde-Dragoner-Regiment in Berlin, bei welchem er als Einjährig-Freiwilliger diente, noch beim Train-Bataillon Nr. 15 jemals instruirt worden sei. Von größerem Interesse für weitere Kreise ist die Thatsache, daß sich in dem militärgerichtlichen Verfahren die Angaben der ersten Abel'schen Broschüre über die Mißhandlung von Soldaten, soweit eine Ermittelung möglich war, als durchaus unbegründet erwiesen haben. So wenig man es für wünschenswerth halten kann, derartige militärische Vorgänge vor der Oeffentlichkeit breit getreten zu sehen, wo sie oft böswillig ausgebeutet werden, so kann man andererseits nicht umhin, sich dem Wunsche anzuschließen, daß seitens der Vorgesetzten in allen höheren Instanzen derartigen Mißhandlungen mit unerbittlicher Schärfe entgegengetreten werde.

Eine in Bezug auf die Lohnfrage bemerkenswerthe Einrichtung hat in diesen Tagen die Hamburg-Berliner Jalousie-Fabrik in Berlin in's Leben gerufen, deren Inhaber, Herr Freese, im Februar v. J. vom Kaiser als Sachverständiger zu den Verhandlungen des Staatsrathes zugezogen wurde. Herr Freese hat dem in der Fabrik bestehenden Arbeiter-Ausschuß die Anzeige gemacht, daß die vor mehreren Jahren für die Beamten der Fabrik eingerichtete steigende Gewinnbetheiligung mit dem Beginn dieses Jahres auf sämmtliche Arbeiter der Fabrik ausgedehnt werde. Die Vertheilung erfolgt nach Maßgabe der gezahlten Löhne und Gehälter, und die Tantieme wird nach Abschluß jeder Bilanz ausgezahlt. Der Gewinnbetheiligung der Arbeiter ist für das Jahr 1890 rückwirkende Kraft gegeben worden, und die erste Rate wird im Laufe dieses Monats ausgezahlt werden. Insgesammt dürften für 1890 an Beamte und Arbeiter etwa 4000 Mk. zur Auszahlung gelangen. Die Gewinnbetheiligung soll jedes Jahr in bestimmter Weise steigen. In dem in der Fabrik befindlichen Anschlag giebt Herr Freese der Hoffnung Ausdruck, daß sein Vorgehen in Deutschland Nachahmung finden und dadurch in der Industrie eine Entwickelung angebahnt werde, welche Arbeiter und Beamte in steigendem Maße direkt an dem Gewinn der Unternehmen betheilige, in welchen sie thätig sind. Herr Freese will damit zu einer Lösung der Lohnfrage Anregung geben, welche beiden Theilen, den Unternehmern wie den Angestellten und Arbeitern, in gleicher Weise zum Vortheil gereichen muß.

Das Urtheil in dem Prozeß gegen die Gubener Wölfe lautet für Louis Wolff auf 9 Monate Gefängniß und 5000 M. Geldbuße; sein Bruder Siegismund Wolff wurde mit einem Jahr und neun Monaten Gefängniß bestraft und hat 15,000 Mark zu zahlen. Auch wurde bei ihm auf zweijährigen Ehrverlust erkannt. Beide wurden gegen eine Kaution von 40,000 Mk. vorläufig aus der Haft entlassen.

Die Eisverhältnisse auf der Elbe bei Hamburg und seewärts gestalten sich immer traurige. Der Hamburger Hafen ist mit einer mehrere Fuß dicken Eisschicht bedeckt, auf welche Fluth und Ebbe fast gar keine Einwirkung mehr haben. Hamburger Blätter berichten über die Verhältnisse im Hafen: Die Fährverbindung vom St. Pauli Fischmarkt nach Steinwärder (Schanzengraben) mußte aufgehoben werden, die Fahrt vom Niederhamm-Ponton nach dem Kleinen Grasbrook ist nicht mehr ausführbar. Nur mit sehr starken Maschinen ausgerüstete Dampfer sind überhaupt noch im Stande, von der Stelle zu kommen. Schleppzüge können selbst von diesen Fahrzeugen nicht mehr überall hin angenommen werden, da der Gegendruck des Eises zu bedeutend ist, außerdem ist das Verlieren der Schraubenflügel ꝛc. fast jeden Moment anzunehmen. Ein starker Prozentsatz der Schlepper liegt gegenwärtig auf diese Weise manövrirunfähig gemacht auf den Werften. Etwa 60 Schleppdampfer sind unbrauchbar gemacht worden; die meisten derselben haben die Schrauben gebrochen. Eine größere Rhederei, welche eine Flotte von 11 Dampfschiffen besitzt, hat augenblicklich nicht einen einzigen derselben im Hafen verfügbar, so daß das Geschäft der Rhederei fast vollständig zum Stillstand gekommen ist. Noch trostloser sieht es weiter seewärts auf der Unterelbe aus. Der Warnungsdampfer „Diana" verbleibt in der Nähe von Helgoland. Die Gezeiten sind äußerst niedrig. Mehrere Unfälle sollen neuerdings wiederum auf der See vorgekommen sein.

In Frankfurt a. M. hat sich der Amtsgerichtsrath Dr. Eysen in einer Badeanstalt mit einem Rasirmesser die Gurgel durchschnitten.

Auf einem Schacht der Zeche „Eintracht-Tiefbau" bei Steele sind 500 Bergleute von der 600 Mann zählenden Belegschaft nicht eingefahren, weil den Delegirten der Belegschaft wegen ungebührlicher Aeußerungen über die Zechenverwaltung, die sie in einer Bergarbeiter-Versammlung zu Kray gethan haben, die Einfahrt unter Tage nicht gestattet worden war.

Oesterreich. Die Schneestürme rufen andauernde Verkehrsstörungen in allen Theilen des Reiches hervor. In Wien ist die Kohlenzufuhr und die Beschaffung von Lebensmitteln äußerst erschwert; auf den meisten in Wien einmündenden Bahnen ist der Verkehr unterbrochen beziehungsweise gänzlich eingestellt. Die größten Schäden erleiden die Südbahn und die Staatseisenbahngesellschaft, letztere auf den ungarischen Linien. In den mährischen Industriebezirken befürchtet man Betriebseinstellungen wegen Kohlenmangels. Die Olmützer Handelskammer telegraphirte an die Nordbahn und den Handelsminister wegen sofortiger Absendung von Kohlenzügen aus Ostrau nach Olmütz.

Frankreich. Die Anarchisten in Paris versuchten in einer Geheimdruckerei hergestellte Plakate zu affichiren, in welchem alle Arbeitslosen zu einem Meeting am 23. Januar auf dem Opernplatze aufgefordert werden. Der „Temps" meint, die Anarchisten beabsichtigen, das durch die abnorme Kälte entstandene Elend für ihre Zwecke auszubeuten.

Minister Constans brachte eine neue Kreditvorlage über 4 Millionen Frcs. zur Erleichterung der unter dem strengen Winter leidenden Bevölkerung auf dem flachen Lande ein. Die Vorlage wurde sofort einstimmig angenommen.

Der österreich-ungarische Botschafter in Paris Graf Hoyos stürzte beim Schlittschuhlaufen und mußte nach einem nahen Pavillon geschafft werden, wo der Arzt eine Verstauchung des Knöchels feststellte. Graf Hoyos muß 14 Tage der Ruhe pflegen.

Italien. Neapel im Schnee! Das ist das seltene Schauspiel, das man dort seit einigen Tagen hat. Bäume und Dächer, Berge und Ebenen sind mit Schnee bedeckt, und zwar mit so viel Schnee, daß manche Aeste darunter brechen. Die immergrünen Bäume nehmen sich in ihrer weißen Hülle recht seltsam aus, und die Neapolitaner können das Schauspiel nicht genug bewundern, während die ansässigen und anwesenden Engländer Schneemänner machen und mit Schneeballen werfen. Die Verbindungen in und außerhalb der Stadt sind vielfach unterbrochen. In ganz Ober-Italien dauert die Kälte fort. Der Arno ist fest zugefroren. Die Weinberge bei Mantua haben entsetzlich gelitten.

Die Anarchisten verübten eine Reihe von Dynamit-Anschlägen. In Livorno wurden der Palast des Grafen Larderel und die Häuser mehrerer reicher Bürger beschädigt.

Belgien. Nicht nur von der Schelde her, sondern auch von der Maas her lauten die Berichte sehr beunruhigend. Von Dinant bis Givet ist die Maas zugefroren; an der französischen Grenze haben sich in der Maas mächtige Eisbänke gebildet, welche schwere Gefahren bei eintretendem Thauwetter herbeiführen werden; 22 mit Kohlen beladene Schiffe, welche zwischen Hastières und Hermont von Eisblöcken eingeschlossen sind, gelten schon jetzt als verloren. Die böseste Nachricht kommt aus Lüttich; man hält dort die 152 Meter lange, fünfbogige Maasbrücke Pont du Val-Benoit, auf welcher der ganze Eisenbahnverkehr zwischen Deutschland und Belgien vermittelt wird, für ernsthaft gefährdet; sie ist schon längst baufällig und soll ersetzt werden; man fürchtet, daß sie dem Ansturme der Eismassen nicht widerstehen kann. In Antwerpen tritt unter dem Vorsitze des Ministerialdirektors Lamal eine große Regierungs-Kommission zusammen, um Maßnahmen zur Entsetzung der Schelde zu beschließen.

In der Kammer verlangte der Deputirte von Brüssel, Janson (Äußerste Linke), von der Regierung Aufklärung über die Einberufung der zwei Klassen der Miliztruppen. Der Ministerpräsident Beernaert antwortete unter dem Beifall der Rechten, die Maßregel sei zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherung der Unabhängigkeit der Kammer getroffen.

Trotz des entsetzlichen Wetters trug die Kundgebung in Brüssel am Donnerstag einen großartigen Charakter. Die Zahl der Theilnehmer überstieg 10,000. Der Zug, welcher allenthalben seitens der Bevölkerung stürmisch begrüßt wurde, begab sich in vollster Ordnung zur Kongreßsäule, wo dem Urheber der belgischen Verfassung gehuldigt wurde, sodann nach dem Stadthause, wo die liberalen Abgeordneten die Führer des Straßenzuges begrüßten. Die Deputirten Janson und Buls erklärten, die Regierung habe durch die übertriebenen militärischen Maßregeln die Rolle eines Agent provocateur übernommen. Die auf dem großen Platze angesammelte Volksmenge rief fortgesetzt: „Es lebe die Revision!" Die Ordnung wurde nirgends gestört.

Ein Theil des Rathhauses in Ensival ist infolge Gasexplosion eingestürzt. Es wurden viele Personen verwundet.

England. Wie es heißt, hätte der Herzog von Bedford sich durch einen Revolverschuß getödtet. Die ärztliche Untersuchung ergab, der Herzog habe an heftigen Schmerzen gelitten, die eine Störung des Gehirnes verursacht hätten.

Rußland. Die russischen Blätter nehmen die Nachricht von dem bevorstehenden Eintreffen des Erzherzogs Franz Ferdinand sehr sympathisch auf. Die „Nowoje Wremja" sagt, der Prinz werde ein erwünschter Gast nicht nur des Hofes, sondern auch der gesammten russischen Gesellschaft sein. In Rußland hege Niemand eine Voreingenommenheit gegen Oesterreich-Ungarn. Die „Petersburgskija Wjedomosti" nennen den Erzherzog eine äußerst sympathische Persönlichkeit und hoffen bestimmt, der Besuch werde eine Besserung der Beziehungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland zur Folge haben.

Türkei. Das Handschreiben des deutschen Kaisers an den Sultan, welches der Flügel-Adjutant, Major v. Hülsen, überreichte, ist in französischer Sprache abgefaßt. Der Kaiser bittet darin den Sultan, das Geschenk (einen Säbel) anzunehmen als „schlichtes und bescheidenes Zeichen des Friedens". Der Ueberbringer des Geschenkes wurde vom Großherrn persönlich ganz besonders ausgezeichnet. Gelegentlich des zu Ehren des Kaiserlichen Abgesandten veranstalteten Mahles heftete der Sultan Herrn v. Hülsen eigenhändig die goldene Imtiaz-Medaille an, eine selten verliehene Auszeichnung.

Serbien. Bei dem ausgewiesenen Nabolsin, welcher, wie jetzt bekannt wird, zwei Tage bereits durch die serbische Polizei verhaftet war, sind Briefschaften von bulgarischen Revolutionären gefunden worden, welche auf einen binnen Kurzem zu inscenirenden Anschlag gegen das Leben des bulgarischen Fürsten Ferdinand schließen lassen.

Amerika. Wie aus Washington gemeldet wird, hat laut amtlichem Bericht im Jahre 1890 die Einwanderung eine Steigerung von 10 Prozent gegen das Vorjahr erfahren. Von einer halben Million Einwanderer waren 100,000 Deutsche, 60,000 Italiener, 110,000 Irländer und Engländer, 60,000 Oestreicher, 45,000 Schweden und Norweger und 40,000 Russen.

Chile. Nach brieflichen Mittheilungen ist die Veranlassung der Unruhen in Chile darin zu suchen, daß eine Versammlung der konservativen Partei, welche gegen das verfassungswidrige Vorgehen des Präsidenten Balmaceda protestiren wollte, durch die Geheimpolizei des letzteren gestört wurde. Die Polizei gab 20 Revolverschüsse auf Mitglieder der Versammlung ab, angeblich, nachdem ein Gegner auf sie geschossen hatte. Das Gebäude wurde von der Polizei umstellt und ein junger Mann, Namens Ossa, aus einer der angesehensten und reichsten Familien Chiles stammend, ohne daß er irgendwie welche Herausforderung sich zu Schulden hatte kommen lassen, erschossen. Die 188 Mitglieder der Versammlung wurden gefangen genommen und nach der Kaserne von San Pablo gebracht, später aber wieder freigelassen. Der Präsident behandelte die Kammern-Kommission, welche verfassungsmäßig während der Parlamentsferien die Aufsicht zu führen hat, mit Verachtung und erklärte, daß er über die Land- und Seestreitkräfte, obgleich die Bewilligungen der Kammer nur bis zum 31. Dezember reichen, auch noch weiter verfügen werde. Als Balmaceda von Talcahuane nach der Hauptstadt zurückkehrte, wurde er mit Pfeifen und Zischen empfangen, worauf seine Kavallerie-Eskorte die Menge angriff und ein Adjutant mit seinem Säbel eine Gruppe Senatoren und Deputirte bedrohte. Als die Kammern-Kommission eine Berufung der Kammern vorschlug, löste der Präsident dieselben willkürlich auf.

Zwischen den Landtruppen und der Regierung in Chile sind Mißhelligkeiten entstanden. Eine Anzahl Soldaten sind zu den Insurgenten, die eine energische Aktion vorzubereiten scheinen, mit Waffen und Gepäck übergegangen.

China. Die „Hongkong Daily Press" bringt die Nachricht einer Seeräuberei im großen Stile, der ein großer englischer Fracht- und Passagierdampfer in unmittelbarer Nähe Hongkongs und auf der viel befahrenen Schiffsstraße von diesem Hafen nach den nördlichen Häfen Chinas zum Opfer gefallen ist. Der englische Dampfer „Namoa" verließ Hongkong um 8 Uhr Morgens am 10. Dezember 1890 für Swatow. Es befanden sich an Bord 5 europäische Cajüten- und 29 chinesische Deckpassagiere, letztere zum größeren Theil Leute, die aus den Straits Settlements mit ihren Ersparnissen zurückkehrten. Um 1 Uhr 15 Minuten Mittags, als das Schiff die Inseln Ping Hoi passirte, kamen plötzlich 40 bis 50 der chinesischen Passagiere auf's Deck. Die Kleidung, in der sie Morgens an Bord gekommen waren, hatten sie gegen eine Art Uniform gewechselt, ähnlich der, welche die chinesischen Soldaten zu tragen pflegen. Alle waren mit Revolvern und Säbeln bewaffnet. Der Capitän, die Offiziere und Passagiere, befanden sich beim Essen im Salon des Schiffes resp. in ihren Cajüten. Ehe die aus Chinesen bestehende Schiffsmannschaft sich klar machen konnte, was die Kerle eigentlich bezweckten, hatten diese sie zurückgedrängt und nach einem augenscheinlich wohl geordneten Plane die Ausgänge zum Salon, den Offizierscajüten, der Brücke und dem Maschinenraum besetzt. Kapitän Pocock, der auf diese Aufforderung eines Pilding, Englischsprechenden, aus dem Salon trat, erhielt sogleich einen Schuß in die Brust. Er konnte sich noch gerade in seine Cajüte schleppen, wo er bald darauf verstarb. Der zweite Offizier und der zweite Ingenieur, die in ihrer Cajüte beim Essen saßen, wurden durch hineingeworfene brennende Stinktöpfe und durch Schüsse genöthigt, hervorzukommen; der letztere erhielt einen Schuß durch den Arm, ebenso der den Dienst auf der Brücke versehende dritte Offizier. Die anderen Offiziere und die Passagiere wurden ebenfalls durch die Schüsse und Stinktöpfe aus Verstecken, die sie in ihren Cajüten gesucht hatten, hervorgetrieben. Einer der Passagiere, Namens Petersen, der sein Essen auf Deck sitzend einnahm, wurde durch vier Kugeln in den Kopf getödtet. Sämmtliche noch verbleibende zehn Europäer wurden dann mit dem sterbenden Kapitän in dessen Kajüte gesperrt, die Thüre vernagelt und vier Mann als Wache davor gestellt. Von der chinesischen Besatzung wurden drei Bootsleute durch Schüsse schwer verwundet, einer von diesen von den Piraten über Bord geworfen. Nachdem sie sich so zu Herren des Schiffes gemacht hatten, setzten sie zunächst Curs in See hinein. Die Feuerleute und Mannschaft zwangen sie zur Bedienung der Maschine und des Schiffes. Dann machten sie sich an die Plünderung. Baar Geld war zufällig nicht unter der Ladung, dagegen wurden sämmtliche Effekten der Passagiere — Europäer wie Eingeborener — untersucht und Alles, was sich von Werth vorfand, herausgeholt. Von den chinesischen Passagieren allein sollen sie an 20,000 Doll. erbeutet haben. Chinesische Emigranten haben die Gewohnheit, ihre Ersparnisse stets in Form baarer Silberdollars mit sich nach China zu nehmen; Diebstähle an baarem Gelde sind an Bord der Passagierdampfer nichts Ungewöhnliches. Daß dieses Mal sich so besonders viel Geld im Besitze der Passagiere befand, ist den Piraten ohne Zweifel bekannt gewesen. Um 4 Uhr wurde der Curs des Schiffes wieder auf Hongkong gesetzt, gegen 7 Uhr 30 Minuten war man wieder um Ping Hoi gegenüber angekommen, wo 6 Dschunken wartend lagen. Die Schiffslichter wurden gelöscht und den Dschunken ein Signal mit der Dampfpfeife gegeben, das jene mit Abbrennen blauer Lichter erwiederten. Die „Namoa" wurde darauf zu Anker und die gemachte Beute auf die Dschunken gebracht. Darauf warfen die Piraten die Schiffslichter über Bord, befahlen den Feuerleuten, die Feuer zu ziehen und den Dampf abzulassen und verließen das Schiff gegen 9 Uhr. Mit möglichster Eile wurde das Schiff wieder in Stand gesetzt und Curs nach Hongkong genommen, wo die „Namoa" am 11. Dezember Morgens 8 Uhr eintraf. Ein englisches Kriegsschiff nebst einem chinesischen Kanonenboot sind sofort nach Ping Hoi beordert, um dort und in der Nachbarschaft Nachforschungen anzustellen.

Japan. Das vom Mikado im vergangenen November eröffnete neue Parlamentsgebäude ist abgebrannt.

Kunst und Wissenschaft.

† In der Königl. Hofoper will man noch im Laufe der Winterspielzeit die komische Oper „Der Dorfbarbier" von Schenk neueinstudirt zur Aufführung bringen. Die Oper ist seit ca. 40 Jahren nicht gegeben worden.

† In dem heutigen Sinfonie-Concert des Philharmonischen Orchesters gelangt als Hauptwerk die zweite Sinfonie (in C-dur) von E. Lassen zur Aufführung.

† Herr Kammersänger Hans Giehsen giebt heute in Brown's Hotel sein mehrfach erwähntes Concert, unter Mitwirkung von Herrn Hofkapellmeister Dr. E. Lassen und Herrn Hofconcertmeister Halir aus Weimar.

† Frl. Therese Malten gastirt morgen am Leipziger Stadttheater in Wagner's „Tristan und Isolde".

† Frl. v. Chavanne hat in Leipzig wieder ganz außergewöhnlich gefallen. Ihre noble Auffassung des Adriano („Rienzi") rief zu wiederholten Malen den ganzen Beifall des Hauses hervor. Eine geradezu furchtbare Kritik leistet sich aber das „Leipz. Tagbl." über die Oper. Dasselbe schreibt: „Herr Schott hat als Rienzi außer einigen neuen brillanten Wendungen seines Revolutionsliedes nur alte Mängel, die anderen Künstler kennen wir in den betreffenden Rollen auf's Genaueste. Frl. v. Chavanne hat uns alle schönen Vorzüge ihres Talentes wieder in's Gedächtniß gerufen, dabei aber bewiesen, daß sie unablässig weiter strebt. Namentlich zeigte das Spiel eine größere Vertiefung, die Mimik war ausgezeichnet, die Geisten vornehm stolz und doch kühn und jenig. Wenn Herr Schott so weiter zu singen gewillt ist, wie gestern, dann müßten wir zu einem gütigen Schicksal flehen, daß es des Künstlers Schritte bald weiter lenken möge. Vielleicht ließe sich eine glückliche Spekulation machen, wenn Herr Schott plötzlich bei den Clown erschiene und ihnen seinen Schlachtgesang des Rienzi in die Ohren donnerte. Für unsere Ohren klingt die Art des Herrn Schott gar zu barbarisch, auf dem wirklichen Schlachtfeld imponirt sie aber sicher. Die Herren Perron, Wittekopf, Knüpfer und Marion bedürfen kein neues Wort des Lobes. Da mit Frl. v. Chavanne wahrscheinlich nicht genügend probirt worden war, kam ein bedauerliches Versehen vor, und wiederum mußte Herr Kapellmeister Pann als Botsinger, eine jetzt öfters eingeschobene Gastrolle des Tintenten, fungiren".

† Königl. Skulpturensammlung im Albertinum: Die Abgußsammlung im 2. Obergeschoß ist von jetzt ab geöffnet Wochentags von 9—3, Sonntags von 11—2 Uhr; Sonnabends geschlossen. Die Abgüsse neuerer Bildwerke, das Nietzschel-Museum und die Königl. Antikensammlungen bleiben wegen Neuaufstellung noch geschlossen.

† Herr Markowsky geht nicht nach Amerika. Von einer Seite verlautet, daß die General-Intendanz des Berliner Königl. Schauspielhauses Herrn Markowsky bestimmt habe, seine Engagements-Verpflichtungen gegen das New-Yorker Deutsche Theater (Direktion Amberg) rückgängig zu machen, von anderer, daß die amerikanische Direktion der Garantie des Gastspieles durch Hinterlegung der Summe von 30,000 Mk. bei einem deutschen Bank-Institut nicht nachgekommen sei. Die Gründe hierfür wären in dem spärlichen Besuche und dem schlechten Geschäftsgange des Amberg-Theaters zu suchen. Daß die deutschen Theater „drüben" in keiner beneidenswerthen finanziellen Lage sind, geht übrigens auch aus dem Geschäftsgange der Deutschen Oper in New-York hervor. Wie bereits mitgetheilt, soll in Zukunft keine deutsche Oper für New-York mehr engagirt werden. Die Deutsche Oper hat in New-York niemals die Kosten gedeckt, und die reichen Aktionäre des Metropolitan Opera House hatten am Schlusse einer jeden Saison ein ansehnliches Deficit zu tragen. Sie sind jetzt der Zukunftsmusik so überdrüssig, daß die Direktoren prophezeien, es werde lange dauern, ehe Wagner's Werke in New-York wieder aufgeführt würden.

† Am Sonnabend starb in Düsseldorf der Nestor der Düsseldorfer Künstler, Historienmaler Prof. Heinr. Mücke, im 85. Lebensjahre. Er war geboren am 6. April 1806 in Breslau und kam 1826 mit Schadow nach Düsseldorf, wo er von 1849 an als Lehrer an der dortigen Kunst-Akademie wirkte.

† Im Haag ist der bekannte Komponist Jan Verhulst im Alter von 75 Jahren gestorben. Verhulst war ein bevorzugter Schüler Mendelssohn's und Schumann's. Die Leipziger kennen ihn näher von der Leitung der dortigen „Euterpe-Concerte", welchen er eine Reihe von Jahren vorstand.

Vermischtes.

* Eine Erbschaftssache aus dem Kloster wurde vor dem Erbschaftshofe in London verhandelt und zu Ungunsten der Nonnen entschieden. Die Erblasserin war ein altes Fräulein, Miß Sara Hampton, die im vorigen Jahre hochbetagt in Woolton, einem katholischen Nonnenkloster, starb und eine artige Anzahl von Testamenten und Zusatzverfügungen in Betreff ihres Vermögens, das einen Werth von 240,000 Mk. hatte, hinterließ. Zuerst bedachte sie im Jahre 1877 ein Benediktinerkloster, bereute aber bald ihre Freigebigkeit, stieß das Testament um und wandte alles ihrer Nichte, Miß Hampton, zu, und letztere ward denn auch von den Schöffen für die einzig zulässige Erbin erklärt. Bald nach der zweiten Verfügung verlegte sie ihren Wohnsitz nach Woolton, wo sie die unmittelbare Nachbarin der katholischen Nonnen ward. Die Nonnen nahmen sich ihrer freundlichst an, pflegten sie zärtlich und ließen schließlich ein Loch in die Scheidemauer der beiden Häuser brechen, um ihr den Umzug in's Kloster selbst möglichst zu erleichtern. Im Kloster verbrachte denn die Erblasserin die letzten Jahre ihres Lebens, getrennt von Freunden und Verwandten. Die Folge war eine Anzahl von neuen Verfügungen zu Gunsten verschiedener katholischer Anstalten und zweier Nonnen; dazu kam schließlich noch ein Zusatz im Jahre 1889, worin sie eine jener Nonnen, die Schwester Columba, durch die Mutter Bernard, und die andere durch die Vorsteherin des Mutterhauses in Birmingham ersetzte. Es war nun nicht schwer nachzuweisen, daß die Verstorbene schon längst schwach im Geiste geworden; daher nahmen Richter und Geschworene an, daß die Nonnen ungebührlichen Einfluß auf sie ausgeübt, und verwarfen die späteren Verfügungen zu Gunsten jenes zweiten Testaments, welches ihre Nichte zur Erbin machte. Der Prozeß dauerte sieben Tage.

* Ein spekulativer Theaterdirektor kündigte in St. Louis die Vorstellung von Schiller's „Tell" an. Der Theaterzettel enthielt in fetter Schrift die Schlußbemerkung: „Der Landvogt Geßler wird hoch zu Roß auf der Bühne erscheinen. Das Roß wird nach der Vorstellung verloost werden. Jeder Inhaber eines Sitzplatzes erhält ein Loos an der Kasse." Die Pferdelotterie verlieh, wie das zu erwarten stand, der Tell-Vorstellung eine bedeutende Zugkraft, und das kunstsinnige Publikum erwartete mit Spannung den Moment, wo das Roß des Landvogts zur Verloosung kam. Endlich wurde das Loos gezogen und der Regisseur lud den glücklichen Gewinner ein, auf die Bühne zu kommen und den Gewinn in Empfang zu nehmen. Mit dem Inhaber des Glücksloses erschien aber noch ein zweiter Mann auf der Szene und nun ergab sich Folgendes: erstens war das Roß Geßler's ein — Maulesel, zweitens war dieser Maulesel gestohlenes Gut und wurde als solches von dem Eigenthümer reklamirt, drittens war der Maulesel blind, was den Gewinner veranlaßte, das edle Reittier Geßler's ohne Zaudern dem rechtmäßigen Besitzer wieder zuzustellen. So endete diese interessante Tell-Vorstellung ohne jeden Mißklang.

* Ein 12jähriger Knabe in Spandau ist vom Schöffengericht wegen Körperverletzung zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Er hatte ohne Veranlassung einen anderen Knaben mit einem Messer verwundet. Der jugendliche Messerheld begann seine Laufbahn auf dem Bahnhof, wo er sich den Reisenden als Gepäckträger anbot. Auf dem Bahnhof verübte er einen Einbruchsdiebstahl und erhielt deshalb 14 Tage Gefängniß. Zur Theilnahme an diesem Vergehen hatte er noch mehrere gleichalterige Genossen verleitet.

Dr. med. R. König, Röhrhofsgasse 7, I. nahe der Annenstr. Sprechst. f. **Geschl.-, Hals-, Haut- u. Blasenleiden** tägl. 9-½3, Sonntags nur 9-½12, Dienstags u. Freitags auch Abds. 8-9.

Oberarzt a. D. **Tischendorf,** Neust., a. d. Dreikönigskirche 8, 2, f. **sämmtl.** m. u. w. **Geschlechtskrankh.,** Blasenleiden u. s. w. Zu spr. ½9—¼4 u. Abds. 7—8. (Ausw. briefl.)

Specialarzt Dr. Clausen, Pragerstr. 31, I. für Haut- u. **Geschlechtskrankheiten,** sowie **Harnbeschwerden, Blasenleiden,** Geschwüre und Mannesschwäche. Sprechstunden täglich v. 9—½2 u. 5—8 Uhr. Ausw. briefl.

Dr. med. Blau, Specialarzt, Dresden, Langestr. 49, heilt **geheime Krankh., Impot., Ausfl.** d. Männer u. Fr., **Hausarzt** z. Selbstb. 1 M., **Schutz** geg. Pollut. u. Schwächung 5 M.

Wittig, für **Geschlechts- u. Hautkrankheiten** jeder Art, alte offene **Beinschäden, Salzfluß** Schießgasse 31. S. 8—5, 7—8.

Magnetiseur **Reichelt,** Ostbahnstraße 13. Sprst. 11—2.

Rötteber, gr. Brüderg. 14, f. frische u. ganz veralt. **Geschlechtskrankh., Schwächezust.,** Gesichtsausschlag, **Hautkrankh.** u. **Flechten** (auch Bartflechten) **aller Art.** 8-5, Abds. 7-8.

Magnetopath Hoffrichter, Chemnitzerstraße 18. Sprechst. 9—1, Beruhe 3—7. Prospekt frei. Jahrelange Heilerfolge.

A. P. R. Schmidt's elektrische Heilanstalt u. **Institut naturgemäßer** Krankenbehandlung, **Steinstr. 20, I.** Prosp. gr.

M. Schütze, Annenstr. 52, 2., nur f. **männliche** Geschlechtsleid. Ausst. Impotenz u. Sprechst. 11—2, 5—8, Sonnt. 11—3.

Allen Freunden einer ausgezeichneten Cigarre empfehle ich aus eigener praktischer Erfahrung als beste Bezugsquelle das Versand-Geschäft von **G. Zimmer, Fürstenwalde bei Berlin.** Die genannte Firma hat sich durch ihre Solidität einen ganz besonders guten Ruf erworben. Ihr Geschäfts-Princip ist: Beste Ware bei billigster Preisstellung und durchaus reeller Bedienung. Ich bin überzeugt, daß ein jeder Raucher nach einmaligem Versuch ein treuer Kunde der Firma wird. Die Firma versendet Preiscourante gratis und franco.

A. E. in **F.**

Korbfabrik von **Julius Haase,** Warenhausstraße 5.

Nähmaschinenfabrik **H. Grossmann,** Warenhausstr. 2.

Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät", am See 35, **„Pietät",** größte, beste und **billigste Beerdigungs-Anstalt** in Dresden u. Umgebung. Hauptbureau, Sargfabrik und Magazin A.: **Am See Nr. 35.** — Die **Heimbürgimmen sind behördlicherseits verpflichtet,** die **Tarife** der **„Pietät" unaufgefordert** in den Fremdenzimmern mit **vorzulegen.**

Ein treues, edles Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!

Am 19. d. Nachm. ½3 Uhr, verschied sanft und unerwartet unsere gute Mutter und Großmutter

Frau verw. Julie Matho

geb. **Kummer.**

Dies zeigen tiefbetrübt an

die trauernden Familien

Vorberger, Meissner und Scheffler.

Niederpoyritz, Dresden und Eisenburg.

Beerdigung Donnerstag 11 Uhr Tolkewitzer Friedhof.

Dank.

Für die wohlthuenden Beweise der Theilnahme, sowie für den reichen Blumenschmuck und die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte unserer unvergeßlichen Mutter und Großmutter sagen wir unseren aufrichtigsten Dank, insbesondere aber Herrn Pastor Schulze für die trostreichen Worte am Grabe.

Dresden, Pirna, Weißenberg.

Ernst Paukrath.
Amalie Dallchau geb. Paukrath.
Auguste Geldner geb. Paukrath.
Renate Paukrath.
Wilhelmine Paukrath.
Henriette Mochwitz geb. Paukrath.

Für die vielen Beweise wohlwollender Theilnahme, welche mir und den Meinigen in herzlichen Worten des Trostes, sowie in reichen Blumenspenden am Begräbnißtage meiner lieben Frau

Anna Kietzer geb. Wetzel

zu Theil geworden sind, sage ich nur hierdurch den tiefgefühltesten **Dank.**

Pieschen, am 21. Januar 1891.

Wilh. Kietzer nebst Kindern und Familie **Wetzel.**

Die Beerdigung der Frau verw. Quosdorf

findet Freitag, den 23. Januar, Nachmittags ½3 Uhr, von der Halle des inneren Friedhofes aus statt.

Die trauernden Hinterlassenen.

Fiege. Altar. Grab.

Verlobt: Wilhelm Sommer, Weingut, m. Gewerbetreibender Dr. jur. E. Pape, Halle.

Aufgeboten: Portmannsbote J. H. Jacob m. A. M. Kupsch, Meuerst., D. Weißgerbergeh. G. A. Mietzch m. E. C. Helm, Zahnarztest., D. Tischlerschneider J. Heiles m. M. Ledwig, T. Cigarettenfabrikarbeiter C. G. Zelling m. M. B. verw. Helbig geb. Schmidt, Instrumentenmacherst., D. Schmiedemstr. J. J. Fuße m. W. M. Bohm, Schlossermstr. u. Hausbes., T. D. Hausdiener C. H. Hegewald m. L. L. Krause, Handarbeiterst., T.

Eheschließungen: Emil Schmidt, Riegersdorf (Böhmen), m. Elise Kleinau, Magdeburg.

Gestorben: Frida Herting (20 J.), Tobelst 19.

Die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen

Jungen

zeigen hocherfreut an

Fabrikant **Franz Paur,**
Anna Paur geb. **Zirz.**

Gestern früh verschied in Bethesda unerwartet, sanft u. gottergeben meine theuere älteste Tochter, unsere gute Schwester, die Diaconissin

Charlotte Anna Kießling,

im vollendeten 23. Lebensjahre.

Dresden, d. 21. Jan. 1891.

Die tieftrauernde Mutter und Geschwister, Weißeritzstraße 9, pt.

Die Beerdigung findet Freitag Vorm. 10 Uhr auf dem weiten Neustädter Friedhofe statt.

Allen Freunden und Verwandten die traurige Mittheilung, daß unser geliebter Sohn und Bruder, der Bauer

Otto Kleinhempel,

nach langerem Krankenlager am 20. Januar ½9 Uhr im Carolahaus an einem Herzleiden verstorben ist.

Um stilles Beileid bittet

Neukirch.

Familie
Otto Kleinhempel.

Da seine irdische Hülle zu Hause beerdigt werden soll, so wird selbe heute, Donnerstag, 1 Uhr vom Carolahause nach dem Bahnhofe überführt werden. Die Beerdigung in Neukirch findet Freitag Nachmittag 2 Uhr statt.

Am 20. d. M. starb nach langen schweren Leiden in Bethesda, Niederlößnitz, meine geliebte Tochter,

Anna Kießling,

in ihrem Berufe als Schwester der Diakonissen-Anstalt zu Dresden. Schmerzerfüllt zeigt dieses trauernd an

Julius Kießling,
als Vater.

Dank.

Allen, welche beim Hinscheiden meiner lieben unvergeßlichen Frau **Elisabeth Spillner** geb. Tränkner durch den überaus reichen Blumenschmuck, ehrende Begleitung, sowie durch Wort und Schrift ihre Theilnahme kundgaben, hierdurch meinen aufrichtigsten Dank.

Dresden, am 20. Januar 1891.

Karl Spillner,
Vizefeldwebel im 2. Gren.-Reg. 101.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergeßlichen, lieben Bruders und Neffen

Otto Juhr,

drängt es uns, den Herren Vorgesetzten der Seidel u. Naumann'schen Fabrik unseren herzlichsten Dank auszusprechen, sowie auch Dank seinen lieben Kollegen, Freunden und Bekannten für die liebevollen Beweise während seiner langen schweren Krankheit und für den reichen Blumenschmuck und ehrende Begleitung, sowie das bereitwillige Tragen zur letzten Ruhestätte. Dank dem Herrn Diaconus des städtischen Krankenhauses für die Trostspendung während seiner Krankheit und die trostreichen Worte am Grabe.

Dresden, den 21. Januar 1891.

Die trauernden Geschwister
Juhr
u. Tante **Marie Schilling.**

Verloren

wurde am Dienstag eine neue schwarze **Weste** auf der Alaunstr. Gegen gute Belohnung bitte abzugeben Niedergraben Nr. 1, im Barbiergeschäft.

Verlaufen

hat sich ein brauner Hund mit weißer Brust u. Pfoten. Gegen Bel. abz. Wettinerstraße 17, pt.

Entlaufen

ist Sonntag ein junger hühnerfarbener **Spitz** ohne Halsband u. Steuer-Nr. Geg. Belohnung abzuliefern Blasewitz, Residenzstraße 18, p.

2 Thorschlüssel am ledernen Bändchen verloren. Bitte abzugeben Naußl. Porwitz am Postpl.

Am 13. dss. Schottletter geb. Thiersandtstraße 4. Lobtau.

Kutscher-Gesuch.

Ein **unverheirath., herrschaftlicher Kutscher** wird auf ein **Rittergut gesucht.** Eintritt Anfangs März oder später. Zeugnißabschriften, Gehaltsanspr. unter **B. M. 13** an **Rudolf Mosse** in **Görlitz** erbeten.

Gesucht

Für eine **Fabrik wollener Fantasie-Artikel** wird zum Antritt per sofort od. 1. April d. J. ein **streng solider, junger Mann für Comptoir und Reise** gesucht. Bevorzugt würde, welche in gleicher Branche gereist haben. Offerten mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen unter **E. R. 2000** an **Haasenstein u. Vogler, A.-G.,** in **Freiberg i. S.** erbeten.

Socius

mit ca. 25,000 Mark Einlage wird für eine sehr lebensfähige Holzwaaren-Manufactur gesucht. Gewinn garant. Off. u. M. N. 246 Exp. d. Blattes erbeten.

Compagnon-Gesuch.

Ein seit langeren Jahren bestehendes, nachweislich vorzüglich prosperirendes

Spezialgeschäft der Werkzeugbranche,

in bester Lage Dresdens und ohne nennenswerthe Concurrenz, sucht sofort oder per 1. April c. einen Gesellschafter mit 30- bis 50,000 Mark Kapital. Das Geschäft ist außerordentlich erweiterungsfähig und arbeitet schon jetzt mit bedeutendem Nutzen. Adr. wolle man unter **B. T. 20** in die Exp. d. Bl. niederlegen.

Modistin!

Eine vollständig selbstständige **1. Arbeiterin** in dauernde, angenehme Stellung in eine lebhafte Provinzialstadt per **15. Februar** oder **1. März gesucht.** Offerten mit Gehaltsanspruch bei vollständig freier Station (Familien-Anschluß) erbeten unter **H. 3399a** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Riesa.**

Flaschenspüler,

junger kräftiger Bursche, wird zum baldigen Antritt gesucht

Hechtstraße Nr. 69.

Gesucht

zu **1. März** ein durchaus zuverlässiges, brav. **Mädchen,** welches nähen u. plätten kann, von einer einzelnen Dame. Adressen unter **E. F.** postlagernd **Döbeln.**

Für eine Actienbrauerei der Oberlausitz wird zum baldigen Eintritt ein solider fleißiger unverheiratheter

Reisender

gesucht, welcher mit Erfolg ähnliche Stellung bekleidet und Caution stellen kann. Ferner pr. 1. April d. J. ein junger Contorist, der mit allen Contorarbeiten und auch mit der Branche vertraut, sowie ein flotter Arbeiter ist. Off. unter S. N. 1809 Exped. d. Bl. erbeten.

1. März **suche** einen tüchtigen, verheiratheten

Hofmeister,

welcher 300 Mk. Caution stellen kann. Lohn pr. M. 11—12 Mk. u. fr. Wohn. Offerten unter **S. H. 152** an den **„Invalidendank" Chemnitz.**

Tüchtiger Schirrmeister

für ein größeres Transport-Unternehmen sofort gesucht. Off. mit Zeugnißabschriften unt. **B. R. 16** Exped. d. Bl.

Mehrere größ. Schulmädch. z. Anlernen i. Cartonnagenarbeit gesucht Tippoldiswaldaerstraße 5 parterre.

6 ledige Schweizer

ges. **Leipzig, Burgstr. 22, p.**

Musik.

Ein guter Bassist (B-Helikon) findet sofort Engagement in **Waldheim.**

Th. Fischer,
stadt. Musikdirector, Waldheim.

Ein tüchtiger Stuhl-Polirer gesucht Palmstraße 19, 2.

Ein Lehrling

findet Ostern in meiner Papier-Groß- u. Detailhandlung Aufnahme. **J. Kliemt,** Kgl. Sächs. Hoflieferant, Fahnsgasse Nr. 19.

Gesucht

zum 1. Febr. von einzelner Dame ein junges, gebild. Mädchen bei Familienanschluß zur Besorgung der häuslichen Arbeiten. Off. mit Angabe der Gehaltsanspr. u. Zeugnißabschriften **B. C. 4320** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine **Papier-Handlung en gros & en detail,** sowie **Papierwaarenfabrik** suche per Ostern einen jungen Mann als Lehrling. **C. E. Berge,** Freiberg i. S.

Damen,

welche über einen großen Bekanntenkreis verfügen und geneigt sind, den Verkauf von **Kleiderstoffen nach reichhaltigen Collectionen u. gegen hohe Provision** zu übernehmen, belieben sich zu wenden an **Barth & Hercher, Gera (Reuß),** Kleiderstoff-Versandt-Geschäft.

Bäckerlehrlings-Gesuch.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Bäcker zu werden, kann Ostern in die Lehre treten bei **F. Häper,** Bäckermeister, Ostra-Allee 12.

Uhrmacher-Lehrling

sucht **Richard Stübler,** geprüft. Innungsmeister, Bautznerstr. 25.

Gesucht zum 1. Februar

ein junges Mädchen

von auswärts, welches sich mit zum Verkauf in Bäcker- u. Conditorei einrichten will. Persönlich vorzustellen von 3—5 Strehlenerstraße 18, pt.

Commis gesucht.

Für ein größeres Colonialwaarengeschäft mit Lotterie-Collection wird pr. 1. März ein junger Mann, welcher flotter Verkäufer sein muß, gesucht. Nur mit besten Zeugnissen versehene wollen Offerten unter N. V. 500 an die Expedition dss. Bl. gelangen lassen.

Für mein **Manufacturwaarengeschäft** suche ich eine **tüchtige**

Verkäuferin,

welche mit d. Branche vertraut sein muß, zu engagiren.

Robert Böhme jr., Georgplatz 16.

Zum 1. Februar oder 1. März **suche** einen soliden

Verwalter

bei 300 Mark Gehalt, welcher 900 Mark Kaution stellen kann. Off. erbeten unter **S. G. 151 „Invalidendank" Chemnitz.**

Inspector,

verh., für Rittgt. in Niederlausitz.

Verwalter

für Hof u. Feld nach all. Geg., **Wirthschafterinnen** in vorzügliche Stellen sucht die Genossenschaft

Landw. Beamten-Verein Dresden, Annenstr. 2.

Bäcker-Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe, welcher Lust hat die Bäckerei gründlich zu erlernen, findet gutes Unterkommen bei **Karl Stephan,** Bäckermeister, Camelienstraße 4.

Musik.

Zu Ostern können 2 junge talentvolle **Schüler** unter günstigen Bedingungen eingestellt werden bei **F. Eckenbrecht,** Stadt-Musikdirector in **Radeberg.**

Bäcker-Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust und Liebe zur Bäckerei hat, findet zu Ostern gutes Unterkommen i. d. Bäckerei v. **Rich. Roscher,** Moritzstraße 5. Beste Referenzen stehen zu Zienten.

Hoher Verdienst.

Ein auf **solidester** Grundlage arbeitendes Bankhaus sucht zum Verkaufe von

Staats-Prämien-Loosen

auf Theilzahlung **tüchtige**

Agenten.

Verdienst **300 Mark** und mehr **pro Monat. Risiko gänzlich ausgeschlossen.** Offerten unter **H. 31** erb. in die Expedition d. Bl.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat **Tischler** zu werden, wird zu Ostern gesucht. **Schneider & Opfer,** Tischlermeister, Seidnitzerstraße 4.

Barbiergehilfen,

tüchtig für Stuben- und auswärtige Kundschaft, sucht bei gutem Lohn per 1. Febr.

M. Pägner, Großenhain,
Barbier u. Friseur.

Verkäuferin

wird gesucht Kreuzstr. 3 Conditorei.

Ein mit der Tuch- u. Herren-Cons.-Maßbr. vertr. junger Mann, w. kleine Reisen zu machen hat, wird von einem feinen Tuch- u. Modew.-Geschäft einer Stadt Thüringens per sofort od. später

gesucht.

Geh. bei fr. Stat. Mk. 600 p. a. Off. mit Zeugn.-Abschr. u. mögl. Photogr. an **R. Neumeister,** Hauptstr. 4, 1. erbeten.

Für den Sohn achtb. Eltern, welcher **Mechaniker** werden will, wird für Ostern ein

Meister gesucht.

Off. unter **G. 931** Exp. d. Bl.

Stallschweizer.

Suche 1 kräft. Burschen, der Lust hat, Schweizer zu werden. Jahresgeh. 150—200 M. Antritt nach Belieben od. 1. März, auch habe ich einen Gehilfen zu verg. **Friedr. Schenk,** Oberschweizer, Rittergut Weistropp b. Dresden.

Ein Hausmädchen

u. 1 einger. Verkäuferin gesucht Moritzstraße 7, Fleischgeschäft.

Schreiber gesucht.

Bei der unterzeichneten Behörde wird zum sofortigen Antritt ein schon geübter Schreiber mit schöner Handschrift gesucht. Gehalt 60 Mk. Bewerbungen sind sofort einzureichen.

Bad Ilmenau i. Thür., den 20. Januar 1891.

Der Stadtgemeindevorstand. Eckardt, Bürgermstr.

Gutsgärtner-Gesuch.

Für ein **niederschlesisches Rittergut** wird für 1. März ein **tüchtiger Gärtner gesucht.** Offerten mit Referenzen u. Gehaltsansprüchen unter **O. Z. 25 Haasenstein und Vogler, A.-G., Heidelberg** erbeten.

Strohhutnäherinnen,

geübt auf Maschine, sucht bei hohem Lohn **Carl Felix Ahlemann, Leipzig,** Neumarkt 3.

Ein ordentliches Mädchen mit Schulbild. u. schöner Handschrift findet als Schreiberin in einem Geschäft dauernde Beschäftigung. Offert. mit Probehandschrift unter **B. H. 512 „Invalidendank" Dresden.**

Ein Messerschmiedegehilfe,

guter Arbeiter, sofort gesucht. Dampfschleiferei v. Emil Winkler, Pillnitzerstraße 35.

Bäcker-Lehrling.

Ein Knabe, welcher Lust hat, Bäcker zu werden, kann zu Ostern als Lehrling eintreten. Lehrgeld wird nicht beansprucht.

Bäckerei **G. Bötteber,**
gr. Meißnerstraße 3.

Von einer größeren Expedition wird e. j., unverh. Mann als

Bureau-Vorstand

sof. bei fix. Gehalt ges. Derselbe muß 8—1200 Mk. bes., um sich contactweise bei Sicherstell. betheiligen zu können. Offerten unter **M. G. 10** Exp. d. Bl.

Ein jung. Mann sucht zum 1. Februar Stellung als

Herrschafts-Kutscher.

Adress. erb. unter **M. E. 2313 Rudolf Mosse, Dresden.**

Für Dresden u. Umgebung wird ein mit der Posamenten- u. Kurzwaaren-Br. vertr., tüchtiger Verkäufer als

Reisender gesucht.

Off. m. Zeugnißabschr. an R. Neumeister, Hauptstraße 4, 1., erbeten.

Zur Erziehung und Pflege von 4 Kindern, 4—8 Jahre alt, sowie zur Vertretung der Hausfrau wird in bürgerliche Familie per 15. Februar oder 1. März ein

Fräulein

(20 bis 26 Jahre alt)

gesucht.

Dasselbe muß etwas musikalisch sein und die Schularbeiten beaufsichtigen können. Die Stellung ist angenehm und dauernd. Offerten erbeten an den **„Invalidendank" Dresden** unter **C. U. 544.** Zeugnißabschriften und Photographie erwünscht.

Zu tausendfältiger Auswahl liefern wir in allen Gegenden Deutschlands Berlin u. Ausland

Offene Stellen f. Kaufleute aller Branchen u. für sämmtliche andere Berufe, sowie Beschäftigung für jede Person aller Stände. Fordere Jeder durch Postkarte nur allein unseren **Großen „Stellen-Courier".** Adresse: **Stellen-Courier,** Berlin-Westend (gerichtl. eingetragene Firma). Erstes, größtes u. älteres Stellenvermittelungs- und Nachweisungs-Geschäft der Welt. Im Jahre 1890 wurden durch uns 21,218 Stellungen nachgewiesen. Durch neue noch größere Verbindungen steigt die Zahl in diesem Jahre enorm.

Akademisch gebildete

Illustrateure

für Genre- und Witzbilder bittet um Offerte:

Rich. Herm. Dietrich,
Verlagsbuchhandlung,
Freibergerstraße Nr. 33.

Ein jung. Mann, welch. nächste Ostern i. Lehrzeit in einem hiesigen Kolonialwaaren-Geschäft beendet,

sucht Stellung als

Commis.

Offerten unter **Z. Z. 915** erb. in die Expedition dieses Blattes.

Kutscher,

verheirathet, mit langjährigen Zeugnissen, welcher Garten- und Landwirthschaft mit übernimmt, **sucht baldigst Stellung.** Gefl. Adressen abzugeben in der Exped. d. Blattes unter **F. G. 202.**

Musik.

Ein g. **Bassist** (Tuba) sucht auf einem Saal Beschäftigung. Offerten Jacobsgasse, Hofmann's Restaurant, erbeten.

Für meinen Sohn suche ich in einer Kunst- und Handelsgärtnerei eine Stelle als

Lehrling

und bitte um näh. Bedingungen.

E. Haitz, Zwickauerstr. 46.

Wirthschafterin.

Ein ält., sol., gut empf. Mädch. aus anst. Fam., g. Köchin, sucht Stellung z. Führung d. Haush. eines best. Herrn. Näheres in d. Färberei Pillnitzerstraße Nr. 48.

Schweizer-Stelle-Gesuch.

Ein zuverlässiger u. nüchterner Schweizer (Berner) **sucht** per 1. März eine Freistelle zu circa 18–25 Stück Rindvieh. Werthe Offerten sind zu richten an **Christian Allenbach,** Schweizer in **Kleinwaltersdorf** bei Freiberg i. S.

Eine ält. alleinst. Dame, Ww., kath., mit der Führung eines guten Haush. vertr., sucht s. sof. od. später Stelle. Gef. Offerten unter **U. S. 95** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein ält., sol. Mädch. sucht Stell. in ein. kl. St. od. auf d. Land, wo sie sich weit. d. Wirthsch. i. Näh. ausbild. kann. Lohn w. wenig od. gar kein beanspr. Adr. **H. H. 515** Fil.-Exped. d. Bl., gr. Klostergasse 5.

Für meinen Sohn, der vom 11. bis 14. Jahre die Realschule u. dann die dritte, zweite und erste Klasse der Handelsschule höhere Abtheilung besuchte (englisch u. französisch gut übersetzt), zu Ostern das Einj.-Freiw.-Zeugniß erhält, suche ich eine 2jährige Lehrstelle in einem kaufmännischen (womöglich Fabrikation) Geschäft. Pension im Hause bedingt. Bei guter Lehre und Familienanschluß bis M. 500 Lehrgeld. Offert. unt. V. 42 an Rudolf Mosse, Chemnitz, erbeten.

Eine Wittwe sucht Stellung als **Wirthschafterin o. Kinderfrau.** Näh. Rosenstraße 77, 1. r.

Solid.

Ein j. Mann, 26 J., unverheir., gedienter Soldat, im geschäftl. Verkehr bewand., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, als

Verkäufer,

Kommanditposten, od. ähnl. pass. Stellung sofort oder später zu übernehmen. Kaution kann beliebig gestellt werden. Gef. Off. erbeten unter **C. G. 532** im **„Invalidendank" Dresden.**

Ein Knabe,

o. Ostern die Schule verläßt, m. gut. Schulbild., wünscht sich als Schreib. auszub. Off. **C. R. 511 „Invalidendank" Dresden.**

Ein verheir. Mann

sucht bei einem Architekt i. Bureau zum Pausen oder jed. and. Arbeit eine

Nebenbeschäftigung.

Selb. ist mit der einf. Buchführ. etwas vertraut. Gefl. Off. unt. **R. 16** Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junges Mädchen,

18 J., w. in der Wollw.-Branche thätig war, sich auch in d. engl. Sprache verständ. kann, sucht z. 1. Febr. Stellg. a. **Verkäuferin,** gleichviel w. Branche. Adr. unt. **M. P.** Seidnitzerstr. 31, 4. erb.

Verkäuferin.

Ein ord., thätig u. gew. Mädchen sucht Stellg. bis 15. Febr. od. 1. März in Fleischerei, Colonialwaaren od. Spirituosengesch. Werthe Adressen **G. F.** Landhausstraße 12, 2. Et.

Eine sehr anständige Dame sucht einen Wirkungskreis als

Verkäuferin, Lageristin oder Kassirerin.

Dieselbe hat viele Jahre einem Galanteriegeschäft, Buch-, Kunst- u. Papierhandlung vorgestanden. Werthe Adr. bittet man unter **G. J. 2278** bei **Rudolf Mosse, Dresden** niederzul.

Verkäuferin,

f. aus achtb. Fam., Deutsch., f. gen. auf g. Att. z. 1. od. 15. Febr. Stell., auch als Lager. Dies. ist in der Buchführ. tüchtig. Werthe Adr. erbeten unter **„Fleissig"** postlag. **Dresden**

Strohhut-Fabrik.

Einer tüchtigen kaufmännischen Kraft ist Gelegenheit geboten, sich mit nicht zu großem Kapital an einer Strohhut-Fabrik zu

betheiligen.

Gef. Off. abzugeben **K. E. 2311 Rudolf Mosse, Dresden.**

Ein junger Geschäftsmann sucht zur Vergrößerung seines Geschäfts ein Darlehn von

500 bis 600 Mark

gegen 6% Verzinsung und Sicherheit. Offerten unter T. V. 133 an „Invalidendank" Dresden.

30,000 Mark

zu 5 Proc. nach 155,000 M. innerhalb der Brandk. u. 16,000 M. Miethe lt. Contracte, fl. Lage, bei schnellem Abschluß 1000 M. Tammum, gesucht. Offerten erbeten unter **B. P. 519** im **„Invalidendank" Dresden.**

Von einem Hausbesitzer werden

3000 Mark

baldigst gesucht zu 6% auf ein Jahr. Off. abzugeben **O. B. 100** i. d. Exped. d. Bl. niederlegen.

3-400,000 Mark

werden auf **1. Hypoth.** zu 5% unt. der Brandkasse aufzunehmen **gesucht.** Nur Selbstdarleiher belieben Offert. einzusenden unt. **C. L. 511 Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

300 Mk.

w. a. Darlehn v. ein. Beamten a. monatl. Rückz. sof. ges. Adr. erb. u. **M. G. 3** in d. Exped. d. Bl.

Kapitalist.

In ein gut fundirtes, solides Fabrikgeschäft werden

6000 Mark

gegen mehrfache Sicherheit, ev. auch Bürgschaft, zu leihen gesucht. Verzinsung nach Vereinbarung. Theilhaberschaft nicht ausgeschloss. Off. u. **O. N. 1923** Exped. d. Bl.

12,000 Mark

2. Hyp. sofort ges. bei 700 Mk. Tammum, dahinter noch 12,000 Mk. Off. erb. unter **C. S. 542 „Invalidendank" Dresden.**

Leisnig. 20,000 M.

vorzügliche Hypothek auf einem Grundstück in Leisnig sind Umstände halber sofort zu cediren. Näheres unter **W. J. 20,000** an die Exp. d. Bl. erbeten.

1000 Mk.

werden von einem jungen Geschäftsmann u. Hausbesitzer sofort auf 3 Jahre gegen gute Sicherheit gesucht. Werthe Adressen bitte unter **G. B. 80** in die Exped. d. Bl. niederzulegen.

20,000 Mark

prima zweite Hypothek à 5 Proc., beste Lage Altstadt, von nur Selbstdarleiher gesucht. Off. **B. S. 521 „Invalidendank" Dresden.**

55,000 Mark zu 5 Proc.

suche ich gegen 2. Hypothek auf mein neugeb. Zinshaus in vorzüglicher Lage des Altstädter Centrums direct, ohne Provision, zu leihen. Off. **A. V. 501** erb. **„Invalidendank" Dresden.**

In einem ganz sicheren Geschäft wird Jemand mit etwas

Kapital gesucht.

Sicherstellung vorhanden. — Offerten unter **J. E. 2310 Rudolf Mosse, Dresden.**

6000 Mark als 2. Hypothek auf e. Geschäftshaus sof. gesucht. Off. Melanchthonstraße 16, Milchgeschäft. Ag. verb.

Gute hiesige oder auswärtige

Prima-Wechsel

werden jederzeit coulant u. diskret **diskontirt.** Off. unter **A. P. 199** im **„Invalidendank" Dresden** erbeten. Agenten bleiben unberücksichtigt.

Dringende Bitte. Ein Mädch., w. i. in gr. Noth bei, bittet edle Menschenfreunde um e. Darl. v. 20 M. gegen pünktl. Rückzahl. Werthe Adr. niederzul. Trompeterstraße 1, p., i. Flaschenbiergeschäft.

Ein j. Mädch. von gut. Figur, angen. Aeußern, welches bis jetzt in Confektionsgeschäft als **Verkäuferin** war, sucht gleiche Stellg. am liebsten in Dresden. Familienanschl. erw. **Leipzig,** Blücherstr. 49 part., **Heine.**

Auszuleihen 20,000 M. zu 5 Proc. auf 1. oder 2. Hyp.

Off. m. Ang. unter **O. E. 2315** an **Rud. Mosse, Dresden.**

4—500 Thaler

werden von einem j. Geschäftsmann, welcher sein Grundstück doppelt vergrößert hat, sofort od. bis 1. März gesucht. Hohe und pünktl. Zinsen werden zugesichert. Offerten unter **J. N. 95** in die Filial-Expedition d. Bl., große Klostergasse 5.

Ein junger Kaufm., angenehm. Aeuß., bittet edeldenkende Damen od. Herren um ein Darlehn von **Mk. 500** gegen Accept event. Sicherheit. Gefl. Off. unter **C. 47** an **Rudolf Mosse, Chemnitz** erbeten.

Zum 1. April sind noch

schöne Wohnungen

zu vermiethen im Preise von 75, 90 u. 100 Thlr. **Löbtau,** Gartenstraße 1 in Siegling's Restaurant.

Hübscher Laden mit Wohnung

zu Produktengeschäft mit Einrichtung sehr bill. sofort od. etw. spät. zu verm. Dresden-Neust., Förstereistr. 49. **Kühne.**

Ein an der Hauptstraße **Crimmitschaus** gelegenes

Parterre,

welches in einigen Monaten zu einem **Laden** umgebaut wird, ist zu vermiethen. Räumlichkeiten nach Bedarf vorhanden. Gefäll. Offerten unter **S. T. 560** an **Haasenstein u. Vogler,** A.-G., **Crimmitschau.**

Möbl. Zimmer ist an einen anst. Herrn sofort zu vermiethen Schloßstraße 6, 4. Etg.

Ein Barbierladen

für junge Anfänger, ohne Kunk., für 250 Mark zu vermiethen Reisigerstraße 56, part. links.

Junge Leute ohne Kinder such. sof. od. 1. April **Wohnung** v. 150—200 Mk. in Neustadt. Adr. **H. T.** Postamt 8 in Neust. bis 25. d. M. niederzulegen.

Kleine Wohnung

in der Altstadt v. 150—180 Mk. gesucht. Adr. Feist, Landhausstraße 12, 2.

Sichere Existenz! Ein Laden

mit 2 Schaufs., in bester Lage Dresdens, worin seit 16 Jahren ein Wollwaaren-, Manufactur- u. Confectionsgeschäft dieser Branche betrieben, mit noch mehreren Jahren Contract, wird an einen strebs. jungen Mann abgetreten, wenn das Restlager in Höhe von circa 8—9 Mille Mk. gegen baar zum Factureupreis übernommen wird. Das Geschäft wird Familienverhältnisse wegen aufgegeben. Das alte Renommé und die alte gute Kundschaft bietet jedem thätigen Mann sichere Existenz. Reflekt. woll. Adr. u. **B. W. 525** an d. **„Invalidendank" Dresden** einsenden.

Pension.

Neben m. einzigen Kind, Sextaner d. Reall. Realgymnasiums, erhält ein Knabe in ähnl. Alter angenehme Pension. Offerten erbeten unter **F. E. 2306** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

1 Kind w. in g. Pflege genommen Pirchenhauerstraße 47, p. l.

Wer sein **Geschäft** schnell u. gut verk. w., wende sich an d. Dresdn. Centr.-Verm.-Bur. Schloßstr. 24, H. r. p.

Ein gutgehendes

Produktengeschäft

ist Familienverh. halb. sofort od. später zu verkaufen. Erforderlich sind 2000 M. Näheres im Produktengeschäft Reutzgerstraße 71.

Produkten-Geschäft

ist Verh. h. sof. bill. z. verkaufen Louisenstr. 57. **H. Claus.**

Wegen **Krankheit** verkaufe mein in innerer Altstadt befindliches flottes

Colonialwaaren-Geschäft.

Jährl. Umsatz 20—25,000 M. Preis ca. 7,000 M. Sichere Existenz garantirt, da das Geschäft 12 Jahre besteht. Näh. kostenfrei d. **Klein & Co.,** Zahnsgasse 2, 1. Etage.

Zu verkaufen:

Tischlerei u. Möbelgesch., 1 Bürsten-Geschäft, 1 Putz- u. Handschuhgesch., 1 Milch- u. Buttergesch., 1 Kohlen- u. Holzgesch., 3 Colonialw.-Geschäfte, 2 Fleischerei-Geschäfte, 1 Wollw.-Geschäft, 1 Seifen-Geschäft, 1 Bäckerei-Geschäft, 1 Produkten-Geschäfte. Klein & Co., Zahnsgasse 2, 1.

Wegen Uebernahme des väterlichen Geschäfts verkaufe mein flottgehendes **Cigarren-Geschäft.** Uebernahme nach Uebereinkunft. Off. **C. F. 531 „Invalidendank" Dresden.**

Ein kleineres **Engrosgeschäft** zu kaufen gesucht, ev. Beitritt als Theilhaber bei größerem Geschäft. Erfahrener Kfm., Ober. Gef. Off. **J. G. 6035** erb. an **Rud. Mosse, Berlin SW.**

Ein **Milchgeschäft** ist sof. zu verk. u. mit guter Kundschaft zu übernehmen. Offerten **C. R. 516** an **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Dresden.**

Ein nachweisl. gutgehendes

Geschäft

wird von einem zahlungsfähigen jungen Mann sofort oder später zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter **A. H. 5** in die Filial-Exped. d. Bl., gr. Klosterg. 5, erb.

Produktengeschäft

in guter Lage Altst., flottes Geschäft, ist besond. Verhältn. h. zu verk. N. Jakobsgasse 1 b. Rabitsch.

1 Windmühle,

3 Gänge, fast neues Wohnhaus m. Bäckerei, 1 Schfft. Garten u. Feld, 11,400 M. Brandk., für nur **12,000 M. bei 2—3000 M. Anzahl.** zu verkaufen. Näh. **kostenfrei** bei **Schubert & Stenger,** Dresden, Holbeinstraße 107.

Als gute

Kapital-Anlage

verk. mein Mitte Altstadt gelegenes Geschäftshaus Umst. h. sofort. Miethe M. 12,000, Anz. 25,000 bis 30,000 Mk. Ag. streng verb. Adressen unter **L. E. 2312** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Gasthofsverkauf.

1000 Hlt. Bierumsatz, jährl., viel Fremdenvk. u. Ausip., Anz. 15,000 M., auch wird Zinsh. od. Restaur. in Zahlung ges. Off. **C. T. 513 „Invalidendank" Dresden.**

Ein feiner Herren-Pelz

starke Figur, billig zu verkaufen Alaunstraße 7, part.

Leere Cigarrenkisten

und ein Pult sind zu verkaufen **Röhrhofsgasse 10, part.**

Ein getragener hocheleganter

Herrenpelz,

noch wie neu, für eine große, stärkere Figur passend, welcher über 900 Mark gekostet, soll für 700 Mk. verkauft werden. **Gustav Probst,** Marschner, Scheffelstr. 27.

Ein Hund, echt. schwz. Kattler, 1 J. alt, dressirt, zu verkauf. Phot. Hofmann, Moritzmonum.

Ein Schwein (Läufer),

unter zweien die Wahl, steht zu verkaufen in **Kaitz Nr. 16.**

Bücherschrank, Spiegelschrank, beides echt. Kommode, Garnitur zu verk. Bischofsweg 29 pt.

Umzugsh. 1 gebr. Canapee bill. z. verk. Wettinerstr. 36, III. l.

2 schöne Pelze,

einer ganz Bisam, billig zu verk. Holbeinstr. 67, III. **J. Hoppe.**

2 gebr. Kleiderschränke à 20 M., 1 Vieilesommode 10 M., 1 Kommode 12 M., 2 Waschtische à 10 u. 9 M., 1 Vieilespiegel in Eiche 18 M., zu verkf. Schulgutstraße 3. **Boland.**

Sophas, Matratzen, Bettstellen ꝛc. solid u. bill. Marienstr. 26, **part.**

Sophas, wenig gebraucht, **Bettstellen** mit Matr. b. z. verk. Nietschelstr. 5, 1.

Singernähmaschine,

vorzügl. nähend, für 20 Mk. zu verk. Freibergerstr. 54, 2. Hof 1.

Schlitten.

Ein 4sitziger **Tafelschlitten** billig für 100 Mark zu verkaufen Förstereistraße 36.

Ausrangirt. Offiziersperd billig zu verkaufen Artillerie-Kaserne, Stube 162.

Herings-Räucherei

billigst z. verk. Dresdn. Central-Verm.-Bur. Schloßstr. 24 Hof r. pt.

Gebr. Sopha 22 M., Kommode billig Pl. Planenschlag 61, p.

Pianino, kreuzs., fast neu, zu vermiethen Grunaerstraße 21, 2. r.

Eleg. **Salongarnitur,** neu, höchst mod., mit **Bordeaux-Plüsch-Bez.,** Umst. h. f. 100 M. z. verk. Freibergerplatz 9, 1. l.

„Oderberg" Grenzspedition aller Art, übernimmt A. Haas, Spediteur

Für **60 Pfg. 3 Paar Stiefel**

Pedilin!

Maskengarderobe

für Damen billig zu verleihen Reinhardstr. 7, 2. zum Wettinerstr.

Damen-Maskengarderobe

billig zu verleihen Reinhardstr. Nr. 3, 1. Et. **Denker.**

Damengarderobe

wird geschmackvoll u. gutsitzend angefertigt Falkenstr. 14, 4. Schäfer.

Maskengarderobe,

billig und gut, zu verk. und zu verleihen Grünestraße 17, pt. lks.

Wegen Abreise werden

Oelgemälde,

darunter **Originale** berühmter Meister, **fabelhaft billig** verkauft bei **J. H. Ries,** Bankstr. 2.

Zeitungsverkaufsstelle

Wilsdrufferstrasse 4, früher in Nr. 1.

Bücher

jeder Art gegen kl. monatl. Ratenzahlung erhalten solide Leute. Gef. Adr. unter **W. U. 14** Exp. d. Bl.

Bücher

kauft zu hohen Preisen **G. Goldstein,** Kampischstr. 3. Beicht. Bestell. komme ins Haus.

Bazar, Gartenlaube, Modenwelt u. s. w.

besorgt pünktlich und regelmäßig — auch nach auswärts — frei in's Haus **Ernst Klotz,** Buchhandl., Dresden, Margarethenstr. 2.

K. Kalbfleisch Ia.,

9 Pfd. netto f. 4 Mk. incl. Mord versend. frco. u. Nachnahme **Aug. Berlinski,** Friedrichshof, Ostpr.

Stollensteuer

wird angenommen:
I. Sorte wöchentlich **25 Pf.**
II. Sorte wöchentlich **20 Pf.**
und liefert, wie schon längst bekannt, die besten Stollen in Güte und Geschmack

Hermann Deschner,
1 Landhaus-Strasse 1
am Neumarkt.

Stollensteuer

wird angenommen à Woche von 20 Pf. an, gleichzeitig erlaube ich mir meinen **Arrow-Root-Kinder-Nähr-Zwieback** und **Natronbebe** mit in Kenntniß zu bringen. **F. Zeibig,** Reitbahnstraße 30.

Stollensteuer

à Woche 25 Pf., wird angenommen und für Lieferung guter Stollen garantirt.
H. Fehre, Ferdinandstr. 1.

Prima Holländer und Whitstable

Austern

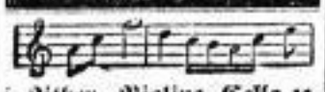
Carl Seulen Nachfolger,
Wallstraße 8, Porticus.
Fernsprechstelle Amt I. Nr. 201.

Uneinbringliche Forderungen

werden gegen baar gekauft oder zur Einziehung übernommen. Offerten unter **F. O. R.** in die Exped. d. Bl. niederzulegen.

Privatklinik

Berl. **Berlin,** Manerstr. 15/46 f. **Frauenkranke.** Sprechst. d. dirigir. Arztes 11-2, 5-7. Schnelle u. sich. Heilung.



f. **Zither, Violine, Cello** ꝛc. **Couplets, Lieder, Salonstücke, Tänze** u. s. w. kauft man **neu** u. **antiquarisch** am **billigsten 15 Schreiberg. 15. part.** Einkauf zu d. höchsten Preisen.

Ein guter

Klavierspieler

empfiehlt sich **Salzgasse 6, 1.**

F. Musik-Inst.,

Pensionate u. Priv. empf. sich eine gewandte **Klavier- und Gesanglehrerin.** Gef. Off. **C. J. 534 „Invalidendank" Dresden.**

Tanz-Unterricht für einzelne Personen jederzeit. Alle Rundtänze in 3 Stunden unter Garantie. **L. Rentsch,** Tanzl., Mathildenstraße 25.

Tanz-

Unterricht Zahnsgasse 29. Den 1. Febr. 5 Uhr Beginn des neuen Sonntagskurses, **den 3. Februar** 8 Uhr Abends des Wochentagskurses. Honorar 10 M. Bei **Privatstunden** lehre ich in 4 Stunden alle Rundtänze auch alt. Perf. **J. Büchsenschuß.**

Tanz-Unterricht

Hotel St. Petersburg, an der Frauenkirche 8. 1. **Montag** den 2. Febr., Abds. 8 Uhr beg. ein Cursus. Hon. 10 M. Anm. dort od. Mathildenstr. 25. **L. Rentsch.**

Kinderwagen-Höfgen

Königsbrückerstraße 75. Zwingerstraße 8.

Papierblumenmachen

wird gelehrt. Näh. Grunaerstr. 8, im Laden. **A. Pabst.**

Zugeschnitten

wird Damen- und Kinderwäsche nach jeder gewünschten Façon

Pragerstr. B. 4.

Unentgeltlich kann ein kräftiges, fleißiges Mädchen, welches schon gedient hat, in einem Hotel das

Kochen

gründlich erlernen. Off. unter **M. O. 328** in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein Fräulein kann das **Kochen gründlich erlernen Hotel drei Schwäne,** Schießgasse.

Putz.

Junge Mädchen können die f. Putzarbeit vorzüglich erlernen. **H. Küchenmeister,** Dinerstr. 1, Putz- und Mode-Geschäft.

Guitarre-Unterricht wird gründlich ertheilt Schnorrstraße 9, part.

Engl. u. Franz. lehrt gründl. eine Lehrerin; monatl. 3 M. Adr. u. **R. 122** Exped. d. Bl.

50 Pf. Rath, Gedichte, Schrift Sommerfeldt, Salzg. 6, p.

Oscar Wünschmann,
20 Rampischestraße Nr. 20.

Gesuche, Gedichte

Toaste, Tafel-Lieder, Käufe, Testamente ꝛc. (auch briefl.).
Rath in Rechtssachen.

Zither-Unterricht,

Stunde 75 Pf., ertheilt **M. Flemming,** Ahornstr. 2, pt.

Literat R. Schneider.
Wallstraße 5, 2. Et.

Gesuche, Gedichte,

Toaste, Tafellieder, Briefe ꝛc.

Moritzburg. Adam's Gasthof Schlittenschlag.

Warme Stallung. **G. Naumann.**

Schlittenbahn

Dresdner Haide
Kurbad Langebrück
großartig schön.

Picardie,

Kgl. Groß. Garten,
hält seine gut geheizten Lokalitäten bei jetziger

Schlittenbahn

bis spät Abends geöffnet.

Die schönste und billigste

Schlitten-Partie

ist unstreitig mit Omnibusschlitten der Dresdner Pferdebahn vom **Albertplatz** nach dem **Wilden Mann.** Abfahrt stündlich bis ½12 Uhr Nachts letzter Schlitten v. Wilden Mann.

Schlittenbahn

Steinhäusers Gasthof Kleinzschachwitz.

Haidemühle,

schöne zugfreie

Schlittenbahn.

Herrlichste Winterlandschaft u. daselbst gute Bewirthung.

Gasthof Niedersedlitz

Prachtvolle

Schlittenbahn.

Achtungsvoll **E. Beil.**

Alt-Gaßmeyer

Schloßstraße.

ff. Kulmbacher Bock.

Bratwurst, blau.
Bockwürstchen
J. Schmitt.

Thormeyer's

Friedrichstrasse 12.
Heute früh 10 Uhr
fideles **Schweinskopfessen gratis.**

Eldorado.

3. Februar a. c.

Maskenball

auf Verlangen.
Schönheitsconcurrenz.

Menzel's Wein- und Frühstücks-Stube,

29 Waisenhausstr. 29.
Separater Eingang.
Täglich Prima
Holländische Austern
Reine Weine.
Reichhaltige
Frühstücks-Karte.
Kleine Preise.

Schutz-Marke.

Patrizier-Export-Bier.

Patrizier
in bekannter Güte, stets gut temperirt, bei **Fritz Krüger.** Nürnberger u. Pilsener Bierhalle. Gewandhausstr. 5.

Restaurant

„Bienenkorb"

Schlossstrasse 15.
Hochfeines
Bockbier
aus der I. Kulmbacher Actien-Exportbier-Brauerei.
à Glas nur 20 Pf.
Rettig gratis!
Speisen, wie bekannt, billig und gut. **Ernst Marens.**

Hoffmann's Hotel garni u. Restaurant,

7 Seestrasse 7.
Heute, sowie jeden Donnerstag, von Mittags an außer reicher Karte:
Vogtländische Klöse
mit Gans, Hammelkeule oder sauren Rinderbraten.
NB. Auch außer dem Hause.
Hochachtend
Th. Hoffmann.

Münchner Kindlbräu

Moritzstrasse 19
empfiehlt vorzüglichsten
Mittagstisch.
Donnerstag d. 22. Januar 1891.

Heute Suppe, Kalbsfilet	10
Ragoutfin dto., Griesreis	10
Leberkuchen, Senfbutter	30
Rindfleisch, Epaulettkartoffeln	30
Braten v. Geflügel	30
Kaiserkuchencompot, Reis	30
Sauerbraten, Sauerkraut	30
Spanische Kalbsbrust mit Kohlrabi	30
Wiener Backerlettes mit Kohlrabi	30
Kaninchen, gefüllt	40
Gänsebraten, Rothkraut	40
Kalbskeule	40
Holländer Rinderbrust	40
Compot oder Salat	10
Fasser-Salatschnitten	10

Billard! Billard!
Echt Pilsner
u. vorzüg. **Münchner,**
direkt vom Fass.
Otto Fugmann.

Eintritt frei für Jedermann,
Der etwas verzehren kann,
Ja! es ist eine wahre Pracht,
Offen nur bis 2 Uhr Nacht.
Gemütlich ist's in Loge 1 u. 2,
Bald kommt noch eine, dann sind's drei.
Wo? Grünestrasse 6.

Den 5. großen
bürgerlichen Masken-Ball
findet
Montag den 2. Febr. a. c.
in
Meinhold's Sälen
statt.
Hochachtungsvoll
Fritz Rothe.
Siehe Näheres Plakate.

Ein Kegelclub sucht f. Sommer und Winter einen guten
Kegelschub.
Offerten unter **B. A. 506** an „Invalidendank" Dresden.

Gesellschafts-Zimmer frei Grünestraße 6.

PRIVAT BESPRECHUNGEN PRIVAT

Orpheus.
Probe. Allseit. Erscheinen erbeten.

Neustädter Chorgesang-Verein.
Pünktlich 8 Uhr **Uebung** zu Paulus. Vorstandssitzung.

Flora.
Freitag Vorlage von Einsendungen aus der Flora-Bibliothek.

Freitag den 23. Januar c.
findet in
Meinhold's Sälen
ein
Familienabend
statt und erlauben wir uns unsere geehrten Sports-Collegen auf die Bundeszeitung vom 15. Januar c., Abtheilung für Gau-Nachrichten, zu verweisen.
Der Gesammtvorstand des Gau Nr. 22 des D. Radf.-Bundes.

Bürger-Casino.
Mittwoch den 28. Januar
Maskenball
Braun's Hotel.
Anfang 8 Uhr.
Karten für Angehörige der Mitglieder sind zu entnehmen bei Herrn **Otto Anger.** Trompeterstraße 1, **W. A. Heischmann,** Margarethengasse Nr. 1, **Emil Schäme,** Albrechtstr. 15, und **Alfred Müller,** gr. Meißnergasse 17.

Verein Dresdner Kaufleute.
Auf die morgen Freitag den 23. d. Mts. stattfindende **Generalversammlung** werden die Mitglieder nochmals aufmerksam gemacht. — T.-O.: s. Einladungsschreiben. **D. V.**

Turn-Verein der Leipziger Vorstadt zu Dresden.
In der am 10. Januar 1891 stattgefundenen Haupt-Versammlung wurden gewählt: **Ernst Jotuff,** Schlosser, als Vorsitzender, **Emil Riemer,** Möbelfabrikant, als stellvertretender Vorsitzender, was hierdurch bestätigt
Dresden, 21. Januar 1891.
der Turnrath.

Armide.
Heute Abend
I. Familienabend,
bestehend in **Theater u. Ball,** Hotel Stadt Wien.
Der Vorstand.

Morgen Abd. ½9 Uhr Vers. Scharfe's Rest. Wichtig. Mitth. Das Erch. aller Mitgl. erw.

Schuhmacher-Gewerbe-Verein.
Heute den 22. Jan. Abds. 8½ U. **Vortrag** v. Hrn. **Bahrmann.** Gäste sind willkommen.

Dresdner Velociped-Club Wanderer.
Ausserordentliche Haupt-Versammlung
Donnerstag am 22. Januar 1891, Abends 9 Uhr,
im Etablissement „Amalienhof".
Tagesordnung: Ergänzungswahl des Vorstandes. Statutenänderungen.
Der II. Vorsitzende.
Aller Erscheinen erwünscht.

Deutsch-freisinniger Verein
Dresden-Altstadt.
Freitag den 23. d. M. Abends 8 Uhr
Stiftungsfest und Ball
in den Sälen v. **Braun's Hotel.**
Concert u. Vorträge
hervorragender künstlerischer Kräfte. Humoristische Ueberraschungen.
Festrede
gehalten von dem **Reichstags-Abgeordneten Herrn Redakteur**
Karl Vollrath
aus **Breslau.**
Der Vorstand.

Morgen Freitag den 23. d., Abends 8 Uhr,
Familien-Abend
des Gau-Verb. 22 des Deutschen Radf.-Bundes. Karten für Mitglieder und Angehörige bei uns. Zahlstr. **H. Pötzsch** zu entnehmen.
Sonntag den 25. d. M. **Katerbummel** nach dem Stadtgut zu Mockritz **mit Commers.** Beginn 6 Uhr Abends.
Zahlreiche Theilnahme erwünscht.

Drechsler-Innung.
Eltern und Vormünder, deren Söhne bei Mandel das Drechsler-Handwerk erlernen wollen, werden bei Herrn **Pfeiffer,** Klostergasse Nr. 6, **Lehrmeister** innerhalb der Innung nachgewiesen. Die Innung überwacht durch ihren gesetzlich gewählten Ausschuß für das Lehrlingswesen die Ausbildung und Prüfung der Lehrlinge und erhält jeder Ausgelernte nach bestandener Prüfung einen Lehrbrief. **Der Vorstand.**
A. Gobusch.
Arbeitsnachweis
der Drechsler-Innung befindet sich bei Herrn **R. Seyffarth,** Ziegelstraße 17.

Verein für Gesundheitspflege u. arzneilose Heilweise.
Freitag der 23. Januar, Abends 8 Uhr,
Tonhalle, Neustadt, Glacisstr.,
Vortrag
des Herrn
Dr. med. Klencke,
hier, über das Thema:
„Warum ist die akademische Heilkunst einer Reform bedürftig und inwiefern bringt diese Reform die Naturheilmethode".
Gäste sind willkommen.

Heute Abend 8 Uhr
Concert-Probe
in den „3 Raben" weißer Saal. **Gesammt-Chor** pünktl. 8¼ Uhr **für das vollständige Programm.** — Abstimmung.
D. V.

Dresdner Liederhain.
Heute
Familienabend
im **Tivoli.**
Anfang Abends 8 Uhr.

Volapükaklub
dresdenik.
avendelo, stampik „Helbig" n. 1.

Eltern und Vormünder,
deren Söhne oder Pflegebefohlene nächste Ostern die Schule verlassen und das **Schneider-Handwerk** erlernen wollen, werden durch Unterzeichneten tüchtige **Lehrmeister** nachgewiesen.
Nur die Innung gewährt den Lehrlingen Unterricht in einer Fachschule, überwacht durch ihre Vorstände das Lehrlingswesen, und erhält nach beendigter Lehrzeit und bestandener Prüfung jeder Ausgelernte einen Lehrbrief.
Gustav Barth,
Obermeister d. Schneider-Innung zu Dresden.
Carusstraße 2, I.

Dank.
Für die vielen Beweise aufrichtiger Liebe und Theilnahme, welche uns bei der seltenen Feier der **diamantenen Hochzeit** unserer lieben Eltern und Großeltern, des
Auszüglers
Louis Stephan u. Frau
geb. **Fickler,**
von nah und fern entgegengebracht wurden, fühlen wir uns gedrungen, von Grund des Herzens hierdurch unseren innigsten Dank auszusprechen. Dieser Dank gilt insbesondere den lieben Nachbarn der Gemeinde Trachau und dem Hausbesitzervereine daselbst für die werthvollen Geschenke und Gaben aller Art; dem Herrn Pastor Hennig in Nadisz für seine rührende Ansprache am Altare, dem hiesigen Männergesangverein „Lyra" und den Sängern des hiesigen Turnvereins für die uns ehrenden u. ergreifenden Gesänge. Dank Allen, welche uns sowohl in der Kirche wie am Abende durch Veranstaltung eines Lampionzuges ihre Theilnahme bekundeten, mit der Versicherung, daß uns und unseren theuren Eltern dieser Tag unvergessen bleiben wird. Möge Gott Allen ein reicher Vergelter sein!
Trachau, den 21. Januar 1891.
August Stephan.

Schläft die Glaser-Innung?

Emil!
Wo sind die Hobelspäne?
Löbtau? Tolkewitz? Plauen?

Bitte Herz Sonnabend von 5 Uhr ab Böhmischen Bahnhof. **A. K.**

Mein **Langebrück** wie schön bist du,
Im weißen Unschulds-Kleide,
Du liegst so friedlich, still in Ruh!
Du Perle uns'rer Heide.
Wenn auch der Linden Blüthe fiel,
Der Blumen Flor vergangen;
Du bleibst doch immerdar mein Ziel,
Du hältst mich ganz umfangen.
D'rum nun der Schlitten heller Klang
Der Haide Flur'n beleben,
Da säume ich auch gar nicht lang:
Zum Curbad geht mein Streben.
Auf, Johann, spann die Rappen ein,
Wohin? Brauchst Du nicht fragen:
Nach **Langebrück!** da kehr'n wir ein,
Dort giebt's was für den Magen.
Im Dorfidyll, am Waldesrand,
Da lebt sich's gar gemütlich,
Nun Freunde, dort wird ausgespannt,
Da thun wir uns 'mal gütlich.
Die Besucher vom letzten Vortrage des **Naturpred. Guttzeit** werden gebeten, eine sich darauf beziehende Denkschrift zu unterzeichnen, welche ausliegt beim Buchbinder **Bumann,** Johannesstraße 15.

Die Direktion des Residenztheaters
wird ersucht, doch nächsten Sonntag Nachmittag die **„Kaffee-Gustl"** zu ermäßigten Preisen aufführen zu wollen. **E. B. A.**

Herr Astronom C. B. — Sie hatt. i. **Tg. u. Stbe.** genau best. e. dank. Ihn. d. beld. Planeten.

Die Restbestände
von **Herren- u. Knabenüberziehern, Anzügen, Hosen, Arbeitsanzügen, Jackets** und **Westen** kauft man zu jedem nur annehmbaren Preise **gr. Frohngasse 1,** Ecke Altmarkt. **L.**

Herren- und Damen-
Uhren
(goldene und silberne) kauft man **gut** und **billig** beim Uhrmacher **Oehme,** an der **Sophienkirche.** Bei **Reparaturen Preisangabe** sofort. **M. B.**

Filzschuhe
empfehlen wir besonders von **Rich. Schubert, Annenstraße 12,** vis-à-vis der neuen Post. **G.**

Masken-Anzüge
bekommt jede Dame preiswerth geliehen Zwingerstr. 16, 2. **G.**

Möbel
in größter Auswahl zu Fabrikpreisen auf **Theilzahlung** kauft man billig u. gut nur **Wettinerstraße 7, I. Et.,** Ecke Palmstraße. **D.**

Unterröcke,
hübsche, moderne Streifen und tadellosen Sitz, kaufen wir bei **August Kretzschmar,** Altmarkt 11. **N. B. Q. Z.**

Gold- und Silber-
Münzen, sowie altes Gold wird gekauft bei Juwelier **Franz v. Schlechtleithner,** Annenstraße 31, bei der Kirche. **R.**

Rückgrats-Verkrümmungen, hohe Schultern, krumme Haltung ꝛc. behandelt unter Garantie für gleichzeitige Kräftigung der Lungen mit Erfolg **P. Richter, Kurfürstenstr. 21, I.** **L. N. & O.**

Masken-Garderobe
für Herren und Damen bekommt man sehr billig Fischhofplatz 1 parterre. **A. N.**

Wollene Strickgarne
kaufen wir in vorzüglichster Qual. nur bei **Emil M. Fischer,** Zwingerstraße Nr. 26, 1. Etage. Ebenso finden wir daselbst eine große Auswahl in **Normal-Hemden, Hosen- u. Jacken, Damenröcken, Herrenwesten, Kinderkleidchen, Kopfhüllen, Damen- u. Herrenstrümpfen** ꝛc. in den verschiedensten Qualitäten zu Fabrikpreisen. Daher ist genannte Firma bei Bedarf auch Wiederverkäufern angelegentl. zu empf. **A.**

Nur Frau
Kublinski, Zahnkünstlerin, **22 Amalienstr. 22** (neben Hotel Amalienhof) plombirt und zieht **schmerzlos Zähne.**
Zahnarzt **K.**

Künstl. Zähne,
Plomben, Zahnziehen, reguliren schiefwachsender Zähne ꝛc. wird vom Zahnkünstler **B. Wirthgen, 1 Marienstr.** u. **Antonsplatz 1,** auf das gewissenhafteste bei den **mäßigsten Preisen** ausgeführt. **R.**

Eine **dankbare Einrichtung** hat Zahnkünstler **Beyer, Wallstraße 1,** Ecke der Wilsdrufferstraße, getroffen, indem derselbe **künstliche**
Zähne
anpassend, billig u. schmerzlos für Minderbemittelte gegen Theilzahlung einsetzt. **S. A.**

Wo
bekommt man die berühmten **Waldheimer Filzschuhe, Stiefel und Pantoffel?** Nur Am See Nr. 23, bei **Ernst Schöne.** **B. F.**

Geehrte Damen
bitte zu notiren!
Bei Bedarf der so beliebten Zöpfe **ohne Schnuren** (nur von langen Haaren und **doch nicht theurer** als solche **mit** Schnuren) finden Damen die **größte Auswahl** in **M. Kirchel's Damen-Frisir-Salon, Marienstraße,** gegenüber den Drei Raben. Ebenso **Stirnlocken** von **unverwüstlicher** Kraus, lösen sich **selbst im Wasser nicht auf** (**Specialität** der Firma), künstliche **Scheitel,** sowie neue praktische Hilfsmittel bei **kahlen Stellen des Hinterhaares, giftfreie Haarfärbemittel** u. Anleitung z. **Erlernung** v. Frisuren d. **Frau Kirchel.** Veritas.

Filzschuhe u. Pantoffeln
mit **Filz- u. Ledersohlen,** anerkannt beste Qualitäten, **billigste** Preise bei **H. Buchholz, 28 Annenstraße 28,** gegenüber der Röhrhofsgasse. **R.**

Frau
Elise Weichhold,
Zahnkünstlerin, hier, Serrestraße 1, 2. Etage, Ecke Amalienstraße, bietet auch weniger bemittelten Frauen Gelegenheit, für **mäßigen Preis** eine **vorzügliche Arbeit** zu erhalten. **S.**

Geehrten Damen
zur Mittheilung, daß die beliebten leichten **Zöpfe ohne Schnuren** und nicht theurer als anderwärts mit Schnuren wieder in allen Farben vorräthig sind, aber **nur** bei **R. Freisleben,** Postplatz 1, zwischen der Wettiner- u. Annenstraße. Bitte zu beachten. **V.**

Emaillegeschirr-
Niederlage große Brüdergasse 8, Ecke Quergasse, beste u. billigste Bezugsquelle. **H. R.**

Struve-Essig
und **Nizza-Tafelöl** aus der **Salomonisapotheke** Dresden erfreuen sich seit Jahrzehnten einer stets wachsenden Beliebtheit. **F. H.**

Brautpaaren
wird bei Bedarf von **Verlobungs-** und **Trauringen,** sowie anderem **Goldschmuck** das **reichhaltige** Lager von **Carl Hager, Scheffelstraße 15,** empfohlen. **K.**

Bitte, trinken Sie
Karlsbader Kaffee
von **Max Thürmer,** Dresden. Einzelverkauf: Fabrik Kaulbachstr. 18, H.-G. **C. F. Reichelt,** Seestraße 6.

In der Dresdner
Filzschuhfabrik,
Freibergerstr. 8, Ecke Materniстr., kauft man die guten gewalkten **Filzschuhe. S. H.**

Allen Damen kann die saubere und billige
Masken-Garderobe
Pirnaischestraße 19, 3., hierdurch bestens empfohlen werden. **A. R.**

Allen Fußleidenden wird das
Schuhwaaren-Geschäft
Zwingerstr. 5 best. empfohlen. **R.**

Vom 20. d. M. ist seine billige **Masken-Garderobe** bei „Damm's" ausgestellt. **Achtung!** **G.**

Auf den wirklich reellen
Ausverkauf
von **Lamas** und **Flanellen** von **Marie Uhlig** geb. **Metzler, Antonsplatz 9,** Portikus, wird hierdurch nochmals aufmerksam gemacht. Derselbe dauert nur noch kurze Zeit. **G. S.**

Elegante
Masken-Anzüge
bekommt man bei **Kress** Wettinerstraße 32. **L.**

Clichés. die uns zur Insertion zugegangen, ersuchen nach Ablauf derselben baldigst abholen zu lassen.
Erped. der Dresdn. Nachr.

Theater, Concerte, 22. Jan.
Billet-Verkauf: „Invalidendank", Seestraße 6, I.

K. Hoftheater, Altstadt.
17. Vorstellung.
Mittel-Preise.
Der Freischütz.
Romantische Oper in 3 Akten von Fr. Kind. Musik von C. M. von Weber.

Ottokar, böhm. Fürst	Hr Jenkes
Kuno, fürstl. Erbförster	Hr Eichberger
Kaspar, seine Tochter	Fr Köchlin
Annchen	Frl Brinnich
Caspar, erster Jäger	Hr Decarli
Max, zweiter Jäger	Hr Mierke
Samiel, schwarzer Jäger	Hr Gustisch
Ein Eremit	Hr Nebuschka
Kilian, reicher Bauer	Hr Krull
Fürstlicher Erbjäger	Hr Richter, Hr Burgin, Hr Ebers
Brautführer	Frau Seyrich

Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.
Freitag: Sechstes Sinfonie-Concert.
Sonnabend: Die beiden Schützen, Der Kinder Weihnachtsmarkt.

(In der Neustadt.)
Mittel-Preise.
Haus Jourchambault.
Schauspiel in 5 Aufzügen von Emile Augier. Für die deutsche Bühne bearbeitet von Gottlob Ritter.

Jourchambault, Bankier	Hr Sydekum
Dessen Frau	Frl Gutmann
Leopold, } ihre	Hr Dettmann
Blanche } Kinder	Frl Vincenz
Marie Letellier,	Frl Galbach
Frau Bernard	Frl Ulrich
Bernard, ihr Sohn	Hr Troch
Baron Rabiboulois	Hr Erdmann
Germain, Diener	Hr Willi
Ein alter Diener	Hr Schütze

Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.
Freitag: Künstler-Karten.
Sonnabend: Subscriptionsball.

Residenz-Theater.
(Fernsprech-Amt 3. Nr. 3202.)
Gewöhnliche Preise.
Gastspiel des Herrn Adolf Klein und Frau E. Klein vom Deutschen Theater in Berlin.
Der Meineidbauer.
Volksstück mit Gesang in 4 Akten (7 Bilder) von Ludwig Anzengruber.

Mathias Hermer	Hr Adolf Klein
Franz } seine	Hr Norbert
Gretzerl } Kinder	Frl Ring
Andreas Hofreiter	Hr Harm
Toni, sein Sohn	Hr Neffert
Der Greßknecht	Hr Raub
Burerl	Frl Karlsen
Micki	Frl Werth
Moderl	Frl Wittner
Annerl	Frl Nielen
Greil	Frau Gaspar
Muderl, Küchjungs	Hr Ernst
Die alte Bürgerliese	Frau Häusel
Jakob } Ihre	Hr Erl
Bruni } Enkel	Frau E. Klein
Lenz, ein Hausierer	Hr Läpschig
Die Baumahn	Frl Schmidt
Kost	Frl Schneider
Kathrin	Frl Erhardt
Der Doder von Ottenschlag	Hr Heinzerling
Erbar } Schwärzer	Hr Raschke
Unerbar }	Hr Steinbach

Anfang ½8 Uhr. Ende 10 Uhr.
Morgen: Gastspiel des Herrn Adolf Klein und Frau Klein vom Deutschen Theater in Berlin: Der Meineidbauer. (Mathias Hermer — Hr. Ad. Klein. Bruni — Frau E. Klein.)

Victoria-Salon.
Waisenhausstraße Nr. 25.
Grosse Vorstellung.
Anfang ½8 Uhr.

Tivoli.

Mittwoch den 4. Februar

Gr. Maskenball

Neu! Neu!

Brauße-Müller's

Kreuzstraße 11. Restaurant. Kreuzstraße 11.

Heute, sowie täglich gr. Concert von der Haus-Kapelle. Direction: Herr E. Grau. (Wiener Originalbesetzung.) U. A. kommt zum Vortrag: „Der Schwalbenmarsch". Eintritt frei. Anfang 7 Uhr. Eintritt frei.

Hochachtungsvoll Brausse-Müller.

Zacherbräu,

8 König-Johannstrasse 8.

Allbekannt bestes **Münchner Exportbier.** Täglich früh 8½ Uhr Anstich; Verzapfung **nur direct** vom Faß. Specialität: **Bayer.-Oesterr. u. Ungarische Küche. Pikante Frühstücke. Großer Mittagstisch** in Menus zu 50 Pfg. (2 Speisen) und zu Mark 1 (4 Speisen), sowie à la carte in ganzen und halben Portionen. **Reichhaltige Abendspeisenkarte. Stamm** von früh 8½ Uhr an bis Nachts 11½ Uhr.

Kleine Preise. Rasche Bedienung.

Inhaber: Jacob Reischl.

Rathskeller Neustadt.

Als Spezialität heute Abend

Ochsenschwanz-Suppe.

Biere vorzüglich.

Achtungsvoll **W. Kranke.**

WARNUNG!

Anerkannt beste Bureau- u. Comptoir-Feder.

Schutzmarke — Gesetzlich deponirt.

Da bereits vielfache Nachahmungen dieser allgemein beliebten Feder in **geringerer Qualität** in den Handel gebracht worden sind, so bitte ich die geehrten Consumenten darauf zu achten, daß **jede einzelne Stahlfeder** mit meinem **vollständigen Namen** und die Schachteln außerdem mit **nebenstehender Schutzmarke** versehen sind; **nur diese Merkmale** bieten für die bisherige Qualität Garantie.

Zu beziehen durch **alle Schreibwaaren-Handlungen** des In- und Auslandes.

Berlin S. **S. Roeder,** Kgl. Hoflieferant.

Herrn

Professor Hofrichter,

Heilmagnetiseur,

Dresden, Chemnitzerstraße 18.

Hiermit zur vollen öffentlichen Bestätigung, daß Sie meine 5jährige Tochter Katharina von einer langwierigen skrophulösen Augenentzündung in verhältnißmäßig kurzer Zeit geheilt haben, wofür ich meinen herzlichsten Dank auch öffentlich ausspreche.

Dresden, 17. Januar 1891.

Hochachtungsvoll

Aug. Meyer,

Annenstraße 36, III.

Montag den 26. Januar stelle ich in **Dresden, Werner's Milchviehhof,** hochtragende und frischmilchende **Kühe,** wie auch sprungfähige **Bullen** zum Verkauf.

J. Markreich.

Weener (Ostfriesland).

Neue Erfahrungen über die Behandlung der

Syphilis u. Quecksilberkrankheit

vom Chef u. Stabsarzt a. D. Dr. **Güntz** in Dresden, Ritter. Dies auch im „Biograph. Lexikon hervorragender Aerzte" empfohlene Werk giebt Kranken Anleitung bei der Kur zur Heilung der Syphilis, sowie Quecksilber auf milde Weise aus dem Körper wieder auszuscheiden. Gegen Einsendung von 6,20 wird das Buch von der **Arnoldischen Buchhandlung** in Dresden am Altmarkt frei überall hin verschickt.

Morgen Freitag den 23. Januar 1891

Trianon-Masken-Ball.

Grossartige Dekorationen. Ununterbrochene schneidige Musik.

Vorverkauf der **Billets** für **Herren und Damen** à 50 Pf. nur im **Wolf**'schen Cigarren-Geschäft, am Postplatz, und **im Trianon, Comptoir.**

Masken etc. zu den billigsten Preisen an den Garderoben.

Die Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft gegen Wasserleitungs-Schäden

versichert zu **billigen** und **festen** Prämien **Gebäude, Mobilien und Waaren gegen Wasserleitungsschäden,** gleichviel ob dieselben durch **Rohrbrüche, Offenlassen der Hähne, Ueberlaufen der Badewannen, durch Verstopfung der Closets und Abflußleitungen, durch eigenes Verschulden des Versicherten bezw. durch Verschulden seiner Familienangehörigen, des Dienstpersonals** ꝛc. herbeigeführt werden. Die Versicherung erstreckt sich ferner auf alle **gesetzlichen** Ersatzansprüche, welche gegen die Versicherungsnehmer von dritter Seite, z. B. von Wirthern oder Nachbarn aus Wasserleitungsschaden hergeleitet werden können.

Auf Wunsch der Hausbesitzer übernimmt die Gesellschaft gleichzeitig die **sämmtlichen Reparaturen an den Wasserleitungsanlagen** gegen einen **festen** und **mäßigen** Jahresbeitrag. Diese Reparaturen erstrecken sich namentlich auch auf das **Aufthauen eingefrorener Rohrstrecken und Erneuerung der durch den Frost schadhaft gewordenen Rohrleitungen, Closetschüsseln, Windkessel, Hähne** ꝛc., **sowie auf die Beseitigung von Verstopfungen in den in der Erde liegenden Zu- und Abflußröhren, einschließlich der damit verbundenen Erd- und Pflasterarbeiten.**

Das Versicherungskapital betrug Ende December 1890 **ca. 500 Millionen Mark,** während bis zu dem gedachten Zeitpunkte **13817 Schadenfälle** regulirt wurden.

Versicherungsanträge nehmen entgegen und nähere Auskunft ertheilen die sämmtlichen Herren Vertreter, sowie

die Subdirection Dresden:

Wilh. Baermann, König-Johann-Straße 10.

Gespickte Hasen,

die **stärksten nur 2 Mark 50 Pf.,** kleinere billiger.

Einzeln-Verkauf zu Engros-Preisen

von 3000 Stück prima frischen starken Hasen.

Wild- und Geflügel-Handlung,

Sophienstr. 2-3, dicht am Postplatz.

---

2 starke

Gang-Ochsen,

5jährig, verkauft, weil überzählig, Rittergut **Pröffen** bei Schandau.

Barthels.

Eine Kaffee-Röstmaschine mit Trommel,

ziemlich neu, für 70 M. zu verk.

E. Popplitz, Bautzen.

Wieder frisch eingetroffen

Bücklinge

1 Kiste	1,90 M.
bei 5 Kisten	1,75 M.
bei 10 Kisten	1,71 M.
bei 50 Kisten	1,73 M.
bei 100 Kisten	1,72 M.

E. Paschky,

Pillnitzerstraße 40, Grunaerstraße 32, Wettinerstraße 10, Bautzenerstraße 79,

Großes Lager und Complotte: **Güterbahnhofstraße 7.**

Ball-Corsets

von Tüll, Satin und Drell — leicht, elegant und dauerhaft

empfiehlt v. 2 Mk. bis 12 M.

Frau **M. L. Hoffmann,**

18 Schreibergasse 18.

Hochfeines

Pianino

billig (auch auf Ratenzahlung) zu verkaufen.

Theobald Dietrich,

Musikhandlung, Frauenstraße.

Kleiner geld. kurzh. Pinsch. u. eine schöne schw. Spitzhündin, beide sehr wachs., b. z. verk. Falkenstr. 13, 4.

Gebrauchtes

Harmonium

mit prachtvollem Orgelton sehr bill. zu verk. Galerienstraße 9, 2.

Wegen Dampfanlage ist ein nur **2** Jahre gebrauchter, **bestens erhaltener**

6pf. Zwillings-Gasmotor

billigst zu verk. Zwickauerstr. 37.

Betten-Steuer.

pr. Woche nur 50 Pfg.

wird noch angenommen. Näheres Webergasse Nr. 8.

Bettfederhandlung S. Singer aus **Prag.**

Alterthümer,

als: Meissner Porzellan, Figuren, Gruppen, Teller, Tassen, Flacons, Nippsachen aller Art, sowie allerhand alterthümliche Gegenstände werden zu hohen Preisen gekauft. Adressen erb. unter **B. Z. 526** „Invalidendank" Dresden.

Hochelegantes, prämiirtes, neues

Pianino

verhältnißhalber sofort zu **jedem** nur annehmbaren Preis zu verk., ebenso eine gute **alte Geige** Schumannstr. 15 part. l.

Parquet-Fussböden,

massiv u. fournirt, sowie alle Reparaturen, **Reinigen, Wachsen, Frottiren, Abhobeln** unter Garr. Spezialität: **waschechtes Parquetwachs** empfehlen

Schneider & Opfer,

4 Seidnitzerstraße 4.

Süß-Sahne-Tafelbutter versendet täglich frisch. 8 Pfd. netto für **8.20 M.** franco per Nachn. Gutsbes. **Carl Schönwald,** Polenzhoff bei Seckenburg, Ostpr.

Dänische Dogge,

nicht coupirt, sehr wachsam und scharf, mit Kindern aber gut, ist in gute Hände besonderer Umstände halber sofort billig zu verkaufen. Off. unter **C. N. 513** an **Haasenstein u. Vogler,** A.-G., **Dresden.**

Schönheitsstaub „Victoria",

bestes Teintwaschpulver, was die Kosmetik kennt u. jeder Dame auf's Beste empfohlen werden kann. Prof. **Wittstein,** München, hat dasselbe als vorzüglich anerkannt. Gesetzl. geschützt. Viele Gutachten u. Anerkennung vorhanden. ½ Dose 2 M., ¼ Dose 1,20 M. Zu haben bei

J. Elsner, Görlitz.

Geschäfts-Verkauf.

Ein **Webwaaren-Fabrikationsgeschäft** mit guter Kundschaft ist **veränderungshalber** unter **günstigen Bedingungen zu verkaufen.** Zur Uebernahme ca. 25,000 Mk. erforderl. Briefe unter **K. T. 61** an „Invalidendank" Chemnitz erbeten.

Gut eingerichtetes

Woll-Geschäft

sofort an zahlungsfähig. Leute zu verkaufen. Werthe Adr. unter **M. W. 265** Exp. d. Bl. erb.

Schnitt-,

Weiß- u. Wollw.-Geschäft, ca. 4000 M. Umsatz, f. 3400 M. zu vk. Dresdn. Centr.-Verm.-Bur., Schloßstraße 24, Hof r. part.

Grünwaaren- und Landesproduktengesch., Pirnaische Vorstadt, ca. 60 Mk. Tageseinnahme, billigst zu verk. **Dresdn. Centr.-Verm.-Bur. Schloßstr. 24, Hof r. prt.**

Markthalle,

Engl. Viertel, ohne Concr., ist Umst. h. für 700 M. zu verkauf. und sof. zu übernehmen. Näh. Strehlenerstr. 11 part. **Vinn.**

Mit 6- bis 15,000 Mk.

suche ich ein nachweislich rentables Fabrikations- oder Grossi-Geschäft zu kaufen oder mich an einem soliden Unternehmen zu betheiligen. Gefäll. Offerten mit Angabe des nöthigen Kapitals unter Chiffre **N. K. 725** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Sichere Existenz!

Mein flottes, rentables **Kolonialwaaren-Geschäft und Weinhandlung** verkaufe ich bei Umstände halber sofort od. später. Gute Lage u. große Wohnung. Preis für Einrichtung **sehr** billig. Offerten unter **B. K. 514** an „Invalidendank" Dresden.

Verkaufe mein

Speditions-, Kohlen- u. Baumaterialien-Geschäft

und nehme event.

Restauration oder Gasthof

bei ca. 5000 Mark Anzahlung mit an. Off. erbeten **S. E. 119** „Invalidendank" Chemnitz.

In einer Provinzialstadt Brandenburgs, von 60000 Einw., ist eine

Strohhut-Wasch- und Preß-Anstalt,

einzige am Platze, vollständig eingerichtet, sofort preiswerth zu verkaufen. Dieselbe bietet einem Arbeiter bei geringer Anzahlung eine gute Broderstelle. Näh. unter **K. M. 100** Exped. d. Bl.

Ein rentables

Cigarren-, Destillations- oder Materialwaarengeschäft

wird von ein **zahlungsfähigen** jungen Mann zu **kaufen gesucht.** Gefl. Off. unt. **J. V. 258** „Invalidendank" Leipzig erb.

Geschäfts-Verkauf.

Ein älteres Garn- u. Posamenten-Geschäft mit vielen anderen gangb. Artikeln ist ohne Concurrenz in guter Lage wegen anderen Unternehmens zu verkaufen. Näheres Kurfürstenstraße 26.

Für Damen!

Sichere angenehm. Existenz

Fein eingerichtetes Geschäft, eine nachweislich sichere Existenz für Damen, mit 11—1200 Thlr. verkäuflich. Off. unter **S. W.** postl. **Kötzschenbroda** erbeten.

---

2 Mechte Briefmarken Egypten, Argentinien, Brasil, Kap, Chil, Java pr. 1 M. bei R. WIERING, HAMBURG

Entdeckung! Kein Asthma. Katarrh, Husten, keine Verkühlung mehr! Auszeichnung gold. u. silb. Medaille u. hors concours. Näheres gratis u. franco durch **Dr. Cte Cléry** in **Marseille** (Frankreich).

Neue u. gebr.

Möbel

z. ganzen Ausstattungen u. Einrichtungen empfiehlt billigst **Amalienstraße 12, I.**

Möbel

werden reparirt und polirt, alterthümliche Nußbaum-Möbel erneuert Zahnsgasse 12, part.

Pra. frische Naturbutter,

mild gesalzen, offerirt per Pfund 90 Pfg. in Postkollt unter Nachnahme **K. Köhler.**

Lich (Hessen).

Kostüme

werden angefertigt im Preise von 10 Mk. Modelle liegen zur Ansicht. **Altmarkt 9, 2.** Das. werden Lehrmädchen gesucht.

Buch „Ueber die Ehe" geg. Einf. v. 1 Mk.-Marken. Wo **Z. v. Z. w. Kindersegen.**

36 pikfeine Bilder Bil. 1½ M. Lit.-Bureau **Dr. 50 Gotha.**

Ein gebr. Chaiselongue 20 M., 1 gebr. Nußb.-Canapee 30 M., 1 gebr. Sopha, sehr schön 36 M., 1 ovaler Tisch 4 M. König-Johannstraße 7, 3.

Heute Donnerstag den 22. Januar 1891,
Abends 7 Uhr,
im Saale von Braun's Hotel

Concert

von

Hans Giessen,

Grossh. Sächs. Kammersänger,

unter freundlicher Mitwirkung der Herren: Grossh. Sächs. Hof-Kapellmeister Dr. **Eduard Lassen** und Grossh. Sächs. Concertmeister **Carl Halir** aus Weimar.

Numerirte Eintritts-Karten à Mark 4. 2½, sowie Stehplätze à Mark 1½ sind in der Kgl. Hof-Musikalienhandlung von **F. Ries** (Kaufhaus) — Fernsprechstelle Nr. 1409 — zu haben.

Bestellungen auf Plätze nimmt auch die Königl. Hof-Musikalienhandlung von **Ad. Brauer (F. Plötner)**, Neustadt — Fernsprechstelle Nr. 579 — entgegen.

Kartenverkauf von 9—1 und 3—6 Uhr.

Gewerbehaus.

Heute

Concert d. Gewerbehauskapelle

unter Leitung des Königlichen Musikdirektor

A. Trenkler.

1. Ouvertüre z. Oper „Alfonso und Estrella" v. Schubert. 2. Der Wunderstab, Walzer v. Jahnsch. 3. Ouvertüre z. Oper „Alfonso und Estrella" v. Schubert. 4. Magyarenmarsch v. Peter. 5. Duo-Scene aus der Oper „Lohengrin" v. Wagner, dramatische Scene v. Lorenzer. 6. Intermezzo aus dem Streichquartett v. Haydn, humoristisches Streichquartett v. Schulz-Beyer. 7. Mignon, v. Ellenberg. 8. Walz. 9. 11. Polonaise f. Oboe v. Lipinski. 10. Ouvertüre z. Op. „Raimund" v. Litolff. 10. Madrigal v. Gernsheim. 11. Phantasie v. Bach. 12. Phantasie, Fantasie v. Lachner.

Einlaß 7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Eintritt 75 Pf. Programm gratis. Vorverkaufskarten an der Kasse 6 Stück 3 Mk.

Nächstes Concert Sonnabend den 24. Januar.

Grell's Weinstuben 29. Jahnsgasse 29.

Heute Donnerstag, 22. Jan. 91, Nr. 22. Serie 8.

Concerthaus

Philharmonie.

Dresden-A, Ferdinandstrasse 19.

Heute Donnerstag den 22. Januar Abends 7½ Uhr

Concert

von der **Kapelle der Philharmonie.**

Direktion: Herr Kapellmeister **Paul Hein.**

1. Ouvertüre „Demetrius" von P. Lachner. 2. Legende für Violine von H. Wieniawski (Hr. Concertmstr. E. Wendelstaedt). 3. Andante aus Variationen a. d. A-dur-Quartett op. 18 von L. v. Beethoven (Streichquartett). 4. Serenade in C-dur Nr. 2 von Ch. Gounod. 5. Walz. 6. Vorspiel z. Oper „Die Meistersinger" von R. Wagner. 7. Die Priesterin von Ducia, Tarantelle von J. Raff.

Eintritt 75 Pf. Abonnement-Karten 6 Stück 3 Mark an der Kasse u. im Vorverkauf im Weinrestaurant der Philharmonie.

Sonnabend Novitäten-Abend.

Hotel Duttler,

Strehlen.

Morgen Freitag von Abends 8 Uhr an

Trenkler - Concert,

auf vielseitigen Wunsch

Wagner- und Strauß-Abend.

Nach dem Concert Ball.

Hochachtungsvoll **G. Duttler.**

Victoria-Salon

Heute Rousby's

grossartige elektrische Demonstrationen

dirigirt von Miss Maud Irving.

Außerdem Auftreten nachgenannter Künstler Specialitäten: Jongl. **Ilka Scherz.** Liedersängerin: **J. Thaler.** Kopfakrobatik und Schnellzeichner am Kopf: **Troupe Hugoston.** Barrenakrobaten ꝛc.: Geschw. **Wuger.** Schwerterkämpferinnen und Zeitsängerinnen: **C. Maxstadt.** Gesangshumorist, neue Attraction: **O. Vero.** Jongleur: **Little Fred.** comödiantische Pyramidenpyr. exhibirt von Miß **Minnie Jefferson.**

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang d. Vorstellung ½8 Uhr. A. Thieme.

Hotel „Münchner Hof"

Internationales Concerthaus, Kreuzstrasse.

Nur noch kurze Zeit!

Heute Gr. Gesangs-Concert

der

echten Tyrolersänger-Gesellschaft

Etschthaler.

Anfang ½8 Uhr. Eintritt 20 Pf.

Hochachtungsvoll **E. Martin.**

Morgen großes Concert obiger Kapelle.

Strassburger Hof,

an der Frauenkirche 20.

Heute **Gr. Elite-Concert** von den

Wiener Schwalben.

Anfang 7 Uhr.

Königliches Kunstgewerbe-Museum.

Ausstellungen

über die Anwendung von Naturformen in der dekorativen Kunst.

Geöffnet: Wochentags von **9—2** Uhr (Montags geschlossen). Sonntags von **11—1** Uhr.

Ausstellung II.

(Auf mehrfachen Wunsch verlängert bis einschließlich den 25. Januar 1891).

Die Bestrebungen im Stilisiren von Pflanzenformen seit ca. 1810.

(Inhalt: Methodische Vorlagenwerke und Abbildungen eigenartig verzierter Gegenstände, unter Anschluß von Nachbildungen früherer Zeiten.)

Ausstellung III.

(29. Januar bis einschließl. 15. Februar 1891.)

Menschliche und thierische Körperformen.

(Inhalt: Abbildungen von Gegenständen aus den verschiedenen Stilperioden bis einschließlich der Gegenwart; darunter Cariatiden, Masken, heraldische Thiere, Phantasiegebilde (Sphinxe, Drachen), niedere Thiere und Pflanzen (Seethiere, Algen), mikroskopische Gebilde.)

Die Direction.
C. Graff.

Etablissement Pirnaischer Platz.

Nur noch kurze Zeit.

Täglich grosses Concert

der berühmten und sehr beliebten

Henriette Fahrbach

mit ihrem **Original-Wiener Elite-Damen-Orchester (9 Damen, nur Wienerinnen, und 2 Herren).**

Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Eintritt 25 Pf.

Sonntag und **Mittwoch 2 Concerte.**

Anfang Nachmittags **4** und Abends **7** Uhr.

Hochachtungsvoll **Otto Scharfe.**

Nachmittags 4 Uhr. Abends 8 Uhr

Welt-Restaurant

„Société"

Täglich

zwei grosse Concerte

des berühmten

ungar. Damen-Elite-Orchesters

Zelinka aus Budapest.

Hochachtungsvoll **Paul Menzel.**

Nachmittags 4 Uhr. Abends 8 Uhr.

Irrgarten

im Victoria-Salon, Waisenhausstrasse.

Es sind mir in den letzten Tagen von Privaten sowohl als von Vereinen zahlreiche Aufforderungen zugegangen, mit meinem Irrgarten Dresden noch nicht zu verlassen. Wie sehr mich die diesj. Zuschriften erfreuen und trotz eines, namentlich am letzten Sonntag kaum zu bewältigenden Besuches, kann ich diesen Aufforderungen leider nur in sehr beschränktem Maße Folge geben. Da über die von mir benutzten Lokalitäten bereits zum 1. Februar anderweitig verfügt ist,

Am Donnerstag, den 29. d. Mts.,

muß ich den Irrgarten **unwiderruflich** schließen. Der Eintrittspreis bleibt auch bis dahin auf **nur 25 Pfg.** ermäßigt, wovon ein Theil an die Armenkasse abgeführt wird.

Damm's Etablissement.

Heute großer öffentlicher

Maskenball

wozu ergebenst einladet **Gustav Schultz.**

NB. **Bis zum 16. Februar a. c. bleibt obiges Lokal in meiner Bewirthschaftung.**

Neumann's Concert-Etablissement

Schössergasse 8, nahe am Altmarkt.

Täglich großes Concert.

(Wiener Original-Besetzung.) Dir.: Herr **E. Hollstein.**

Anfang 7 Uhr. Eintritt frei. Achtungsvoll **C. H. Kunze.**

Gasthof Leutewitz.

Zu meinem heute stattfindenden

Karpfenschmaus à la carte und Ball

lade werthe Gäste, Freunde und Gönner, welche ich mit Einladungskarten übersehen haben sollte, hierdurch ganz ergebenst ein. Um recht zahlreichen Besuch bittend, zeichne

hochachtungsvoll **K. Naumann.**

Wunder- und Irrgarten

Steinstrasse 9.

Um Irrungen zu vermeiden, mache ich hierdurch bekannt, daß mein Irrgarten, Steinstr. 9, ständig für Dresden erhalten bleibt und daß von heute an Familienbillets, 4 Stück zu 1 Mark, in den Cigarrengeschäften von L. Wolf zu haben sind. Vereine und Schulen Extravergünstigung. Mit der Bemerkung, daß mein Irrgarten noch von keinem übertroffen wurde, zeichnet hochachtungsvoll Gustav Fritzsche.

Wunder-Irrgarten,

9 Steinstraße 9.

Das Großartigste, was bis jetzt auf diesem Gebiete gezeigt.

Geöffnet von früh 11 bis Abends ½11 Uhr.

Panorama international.

Marienstraße **20**, 1., geöffnet von 10 Vorm. bis 10 Uhr Abends.

Diese Woche hochinteressant! Das westliche

Norwegen mit Christiania etc.

Evangelischer Bund,

Zweigverein Dresden.

Unsere satzungsgemäße diesjährige

Hauptversammlung

findet **Mittwoch, den 28. d. Mts.,** Abends 8 Uhr, im großen Saale von **Hirschoff's Wirthschaft** (vormals Außendorf), gr. Brudergasse 5, 1 statt.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht u. Richtigsprechung der Jahresrechnung. 3. Wahl des Vorstandes.

Wir laden unsere Mitglieder nur hierdurch zu dieser Versammlung freundlichst ein.

Der Vorstand.
Stiftspredbiger **Koall.**

Neu! **Achtung!** **Neu!**

Concert-Etablissement

Kleines Rauchhaus

19 Scheffelstraße 19.

Täglich Concert von der 1. Dresdner Salon-Kapelle

unter Leitung des Musikmeisters Herrn **Curt Krause.**

Anfang 7 Uhr. Eintritt frei.

Hochachtungsvoll **Eberhard Krause.**

Tivoli.

Heute

Militär-Concert.

Anfang 7 Uhr. Eintritt frei.

Eisbahnen

im

Kgl. Gr. Garten.

Heute Donnerstag

Concert

auf den **Carola-Seen.**

Anfang 2½ Uhr.

M. & P. Gasse.

Franke's Eisbahn.

Heute Petersburger Nacht.

Von 7—10 Uhr

Concert.

Kgl. Zwingerteich

Heute **gr. Militär-Concert,** Anf. 2 Uhr.

Abends

Gr. Militär-Concert. Anf. 7 Uhr.

Versteigerung. **Freitag, den 23. Januar,** von Vorm. 10 Uhr an, werden allhier, **Rampischestr. 17, part.,** 10 Falzeisen, 65 Streich- und Schabeisen, 11 Falzeisengestelle, 90 Auswasch- und 80 Abziehsteine, 6 bl. französ. Abziehsteine (Kutscher), 60 Glättsteine, 54 Stahlmonde ꝛc. gegen Baarzahlung versteigert.

Dresden, den 21. Januar 1891. **Trähert,** Ger.-Vollz.

Verantwortlicher Redacteur: **Julius Schmidt** in Dresden.
Sprechzeit Vorm. 10—12, Nachm. 5—7.
Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt** in Dresden.
Papier von Kübler u. Niethammer in Kriebstein bei Waldheim.
Das heutige Blatt enthält einschl. Börsen- u. Fremdenblatt **16** Seiten.
Hierzu 1 Sonderbeilage, Prospect über Petroleum-Motoren von G. Kuhn, Stuttgart-Berg betr.

Oertliches und Sächsisches.

— Das Winterwetter — dem Begüterten bringt es englische Lust und Freude und leicht schlüpft er über die Fatalitäten der Witterung hinweg; aber der Arme trägt hart unter der Unbill der Jahreszeit und zahlreich sind Jene, welche namentlich unter der langandauernden, überaus harten Kälte des diesjährigen Winters zu leiden haben. Leider tritt nun aber häufig der Fall ein, daß die Zahl der wirklich Nothleidenden sich um eine Anzahl von Faulenzern und Tagedieben vermehrt, die sich an das Mitleid der Bürger und Bauern wenden, um unter der allgemeinen Etikette der Armuth eine Unterstützung zu erlisten. Eine Aussonderung derselben bei Wohlthätigkeitsbestrebungen ist in jedem Falle wünschenswerth, zumal ja Alles das, was man derartigen Leuten zu Gute kommen läßt, den wirklich Bedürftigen entgeht. Die Unmöglichkeit, Jedem an der Nase anzusehen, ob er in frivoler Weise auf das Mitleid spekulirt oder ob er sich in Wahrheit in dringender Noth befindet, ist ja allerdings häufig eine Stütze für die bequeme Gewohnheit, unterschiedslos seine Gaben zu vertheilen, aber man vergesse nicht, daß man durch übel angebrachte Wohlthaten ungleich mehr Schaden, als Nutzen stiftet. Das Beste ist es natürlich, wenn Jeder vom Schicksal mit Gütern und einem menschenfreundlichen Herzen ausgestattete Geber in die Häuser der ihm als bedürftig bekannten, nothleidenden Armen selbst geht, um sein Scherflein an den rechten Platz zu leiten; wer sich jedoch nicht selbst den einzelnen Armen widmen kann, dem sei in Erinnerung gerufen, daß hier in Dresden ein aus 5000 Mitgliedern bestehender Verein gegen Armennoth und Bettelei existirt, an dessen Geschäftsstelle jedes Gesuch um Unterstützung gründlich und freundlich behandelt wird. Dort erhält man auch über Bedürftigkeit und Würdigkeit der Hilfesuchenden Auskunft und man wird sich auf diesem Wege leicht in die erfreuliche Lage versetzen können, seine Gaben in einer dem Sinne des Gebers entsprechenden Weise an den Mann zu bringen. — Bei dieser Gelegenheit sei auch daran erinnert, daß der Verein eine Arbeitsvermittelungsstelle seit Juni 1888 mit seinem Bureau, Elbberg 5, verbunden hat. Die Arbeiter und Arbeiterinnen, welche durch dieselbe Beschäftigung suchen, sind zum größten Theile durchaus tüchtig und leistungsfähig, die allermeisten erwerben sich in den ihnen zugewiesenen Stellen das beste Zeugniß, und solche, über welche ungünstige Berichte einlaufen, werden nicht mehr berücksichtigt. Es kann deshalb Allen, die zu vorübergehenden oder dauernden Beschäftigungen männliche oder weibliche, jüngere oder ältere Arbeitskräfte gebrauchen, nur empfohlen werden, der genannten Geschäftsstelle, welche die Vermittelung für beide Theile unentgeltlich besorgt, ihre Aufträge mitzutheilen, die Stelle ist übrigens auch unter Nr. 3016, Amt 3, dem Fernsprechverkehr angeschlossen. Im Jahre 1890 wurden 3407 Aufträge von 3217 Arbeitgebern ausgeführt und dadurch insgesammt 4029 Personen, nämlich 1161 Männer und Burschen und 2868 Frauen und Mädchen, mit Arbeit versorgt. Unter den männlichen Arbeitern befanden sich 982 Handarbeiter, 55 Markthelfer, 94 Arbeits- oder Laufburschen, 12 Kutscher und Stallarbeiter, 3 Schlosser, 1 Eisendreher, 4 Schuhmacher, 3 Schneider, 2 Tapezirer, 2 Tischler und 3 Schreiber. Von den Arbeiterinnen erhielten 1861 Scheuerarbeit, 587 Waschen, 118 Aufwartungen, 65 Küchenarbeit, 6 Näharbeit, 18 Gartenarbeit, 18 Krankenwarten, 2 als Haushälterinnen und 93 sonstige Arbeit. Im Jahre 1888 hat die Vermittelungsstelle durchschnittlich im Monat für 155 Arbeiter Beschäftigung finden können, 1889 für 205, 1890 für 335! Daß diese Zahlen in den nächsten Jahren in gleichem Verhältniß wachsen mögen, ist im Interesse unserer arbeitenden Bevölkerung dringend zu wünschen; es muß aber auch der Wunsch hinzugefügt werden, daß die Anstalt durch alle gemeinnützig denkenden Männer und Frauen unserer Stadt unterstützt werden möchte, was durch Geschenke oder Beitritt zum Verein gegen Armennoth und durch Hinweis auf das Unternehmen gethan werden kann.

— Dem evangelischen Verein für die Gesellenherberge zu Dresden sind von einer vor Jahresfrist hier verstorbenen Frau verw. Lehrer Haupt geb. Friedrich 6000 Mk. vermacht worden.

— In der jetzigen harten Schnee- und Eiszeit bringt Herr Ost. Senf, hier, Pfotenhauerstr. 35, einen praktischen "Dampf-Aufthau-Apparat" in den Handel, der allen Hausbesitzern und vielen Handwerkern, in Sonderheit Klempnern, willkommen sein dürfte. Der leicht zu bedienende Apparat vereinigt viele Vorzüge in sich. Er kann mit jedem Brennmaterial geheizt und überall aufgestellt werden. Wegen seiner doppelten Wände bietet er vollkommene Sicherheit gegen Feuersgefahr und leistet in 1—2 Stunden das, was mit der Löthlampe erst in einem Tag erzielt wird. Die empfehlenswerthe Neuheit kostet 15 und 18 Mk.

— Die in der belletristischen Beilage unserer letzten Sonntagsnummer im Auszuge wiedergegebene Predigt: „Die Größe Christi" von Herrn Diakonus Lic. theol. Drews ist im Verlage von Zahn u. Jänsch, hier, erschienen.

— Durch die vorgestrige Notiz über den Verkauf des Renner'schen Hauses in der gr. Brüdergasse, in welchem sich das Hirrichoff'sche Restaurant befindet, könnte hier und da die Meinung entstanden sein, als ob genanntes, gutbewirthschaftetes Restaurant dem durch den Kauf des Hauses verfolgten Zwecke weichen sollte. Dies ist aber keineswegs der Fall. Die in den oberen Etagen befindlichen Lokalitäten, welche zum Theil die Dresdner Kaufmannschaft seit Jahren benutzte, werden fernerhin dem Vereine für innere Mission, evangel. Jünglingsverein rc. als Versammlungs- und Gesellschaftslokale dienen und die Parterrelokalitäten ganz in der bisherigen Weise den altbewährten Restaurationszwecken erhalten bleiben.

— Man schreibt uns: „Sie werden hiermit ergebenst in Kenntniß gesetzt, daß am 19. Januar d. J. die lang ersehnte und viel besprochene, besungene und vermessene Loschwitz-Blasewitzer Brücke endlich fertig geworden ist. Herr Baumeister Winter, der Erbauer der Brücke, hatte schon vor einigen Wochen in Loschwitz Wohnung genommen und wollte, wie man sagt, das Material aus Böhmen dazu beziehen. Der hohe Zoll oder andere Gründe hatten ihn veranlaßt, nur sächsisches Material dazu zu nehmen. Nun ist die Brücke fertig und versperrt durchaus keine Aussicht. Im Gegentheil, sie ist fast durchsichtig wie Krystall. Nur soll sie noch nicht stark genug sein, aber viel zu breit. Jedoch hat sie nicht einen einzigen Pfeiler, was doch gewiß als Kunstwerk anerkannt werden muß. Leider scheinen die Schiffer kein großes Zutrauen zu der Brücke zu haben, denn sie sind alle landeinwärts gezogen und wollen von der ganzen Schifferei nichts mehr wissen. Nun munkelt man freilich, daß Baumeister Winter einen Nachkommen erhielte — es soll noch ein glühender, junger, hübscher Knabe sein —, welcher dem alten Baumeister Eins auswischen und die Brücke wieder einreißen will. Na, abwarten, wie lange es dauert. Jedenfalls wird die Sache wieder zu Wasser."

— Polizeibericht. Als am 17. d. M. Abends auf dem hiesigen Königl. Belvedere gefunden, wurde ein großes, goldenes, mit einem Namenszug versehenes Medaillon nebst goldener Halskette an die Königl. Polizeidirektion abgeliefert. Bei derselben befindet sich auch seit vorgestern ein von einer unbekannten Dame in der Weihnachtswoche vorigen Jahres im Laden No. 2 der hiesigen König-Johannstraße liegen gelassener goldener Klemmer mit Schnur.

— In Trachau feierte am Montag der Wirthschaftsauszügler Ludwig Stephan mit seiner Ehefrau die diamantene (60jährige) Hochzeit. Von Sr. Majestät dem König war dem Jubelpaare eine Ehrengabe in Geld gespendet worden. Da die diamantenen Brautleute allgemein beliebt sind, hatte man im Dorfe eine Sammlung veranstaltet, deren Erträgniß es möglich machte, folgende Festordnung zu arrangiren und durchzuführen: Früh 6 Uhr Gesangsvorträge am Hochzeitshause durch den Turnverein, später Beglückwünschung und Beschenkung des Jubelpaares durch den Gemeindevorstand rc. Nachmittags festliche Fahrt nach der Kirche zu Kaditz, an welcher etwa 20 dicht besetzte Schlitten theilnahmen. Nachdem in der vollbesetzten Kirche die Einsegnungsfeierlichkeit vollzogen worden war, kehrte man nach Trachau zurück, und hier fand Abends Lampionzug nach dem Hochzeitshause statt. Den Abschluß des Tages bildete ein Festtanz im Gasthofe, an welchem sich auch das hochbetagte Paar betheiligte.

— In Hartenstein hat sich ein Ausschuß zur Errichtung eines Paul Flemming-Denkmals gebildet. Der vor 250 Jahren zu Hamburg verstorbene fromme Arzt und Liederdichter Paul Flemming ist am 5. Oktober 1609 in Hartenstein geboren worden.

— Eine glückliche Operation gelang einem Arzte in Döbeln bei der kleinen Tochter eines Fleischermeisters. Dieselbe hatte vor ungefähr einem Jahre eine Nähnadel verschluckt, die während dieser Zeit im Körper des Mädchens eine Wanderung angetreten hatte. Nachdem die Nadel sich in letzter Zeit in der Gegend des linken Oberschenkels, mit der Spitze nach der Hautfläche zu, festgesetzt hatte und dort fühlbar war, vermochte die ärztliche Kunst dieselbe durch einen Schnitt zu entfernen.

— Landgericht. Gelegentlich einer Versammlung in der Selk'schen Gastwirthschaft führte u. A. auch der Broncearbeiter Gustav Reinhard Thiele das Wort und soll er hierbei nach den Aufzeichnungen des überwachenden Polizeibeamten die Aeußerung gethan haben, es sei eine Gemeinheit, wie der Staat den Arbeitern das Geld aus der Tasche nehme, man könnte gleich sagen, stehle. Gestern hatte sich T. wegen Verletzung von § 131 des Reichsstrafgesetzbuches, der von Verächtlichmachung der Staatseinrichtungen und Anordnungen der Obrigkeit handelt, vor der 4. Strafkammer unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektors v. Khaw zu verantworten. Der Angeklagte behauptete, er habe nicht vom Staate, sondern vom Kapital bez. Großkapital gesprochen und es liege daher eine unrichtige Auffassung bez. Mißverständniß des betreffenden Beamten vor. Im Anschluß hieran wies der Vertheidiger, Herr Rechtsanwalt Emil Lehmann, auf die naheliegende Möglichkeit einer Verwechselung der Ausdrücke „Staat" und „Kapital" hin, die beide den Vokal „a" enthielten und beantragte schon aus diesem Grunde Freisprechung, während andererseits, selbst wenn die Bemerkung im Sinne der Anklage gefallen wäre, ein wesentliches Erforderniß von § 131 des R.-St.-G.-B. „wissend, daß sie erdichtet sind" mangele. Der Gerichtshof erachtete zwar den Gesetzesparagraphen für gedeckt, fand jedoch eine Geldstrafe von 30 Mk. ev. 6 Tage Gefängniß als ausreichende Sühne. — Der Zeugschmied Anton Schwind entwendete aus einem Gartengrundstück nach vorherigem Uebersteigen der Einfriedigung von einem Rosenstrauche 4 Stück Theerosen und verwirkte damit wegen schweren Diebstahls 3 Monate Gefängniß. — Friedrich Hermann Neubert, ein Steinmetz aus Wachwitz, verletzte gelegentlich eines Streites in einer Wirthschaft zu Loschwitz seinen Meinungsgegner mit dem Bierglase am Kopfe und wurde deshalb auf Grund von § 223a des R.-St.-G.-B. mit 9 Monaten Gefängniß belegt. — Grobe Vertrauensmißbräuche ließ sich im Laufe des vorigen Jahres der Markthelfer August Hugo Winkler gegenüber seinem Arbeitgeber, dem Fabrikanten Högen, zu Schulden kommen. Zunächst entwendete W. im Juni einen Kinderfahrstuhl, den er veräußerte, und in den Monaten August und September nahm er an drei verschiedenen Abenden wiederum je einen Kinderwagen heimlich mit nach Hause, die er unter Mitwirkung seiner Frau für unverhältnißmäßig niedrige Preise an den Mann brachte. Am 27. September wiederholte Winkler das Manöver und hatte er für dieses Mal einen Knaben beauftragt, den entwendeten Kinderwagen möglichst schnell von dem Geschäft H.'s nach Hause zu fahren. Der Werkführer Högen's verfolgte sofort den jugendlichen, allerdings nicht von dem strafbaren Erwerb des Wagens unterrichteten Helfershelfer und damit war das Schicksal W.'s besiegelt. Außerdem hatte der Angeklagte einen Krankenwagen im Werthe von 50 Mk., den sich der Vater W.'s von H. entliehen, nicht wieder abgeliefert, sondern verkauft, und ähnlich war er mit einer ihm nicht zugehörigen Decke verfahren. Die verehel. Winkler war, obwohl sie den diebischen Erwerb der Wagen rc. kannte, hervorragend bei dem Verkauf derselben thätig und bediente sich hierbei, um einer Entdeckung vorzubeugen, in dem einen Falle eines falschen Namens. Das angeklagte, noch unbestrafte Ehepaar giebt Noth als Motiv der strafbaren Handlungen an. Die Strafkammer belegte Winkler mit 5 Monaten und dessen Frau mit 2 Monaten 1 Tag Gefängniß. — Der 22 Jahre alte Fleischergeselle Max Schulze lernte während seines Aufenthaltes in Großenhain den Stiefvater des Fleischers Eisold kennen und erlangte hierbei auch Kenntniß von dem geschäftlichen Verkehr, den E. mit einem gewissen Meißner in Naundorf unterhielt. Am 6. Oktober v. J. schrieb nun S. einen Zettel des Inhaltes: „Herr Meißner, würden Sie mir 10 Mk. borgen; ich schicke Ihnen diese Woche Wurst heraus. Geben Sie das Geld diesem Jungen. Ergebenst Eisold." und schickte damit einen Knaben zu M. Letzterer erfüllte auch sofort den vermeintlichen Wunsch E.'s. Im November v. J. arbeitete Schulze bei dem Fleischermeister Uhlich in Riesa und diesen schädigte er unter dem Vorgeben, bei dem Ankauf eines Schweines in Zeithain 3 Mk. als sogenanntes Schwanzgeld gezahlt zu haben, um 2 Mk., da er in der That nur 1 Mk. zu dem gedachten Zwecke verwendet hatte. Anfang Dezember erhielt S. von seinem Meister 240 Mk. zur Ablieferung an den Gutsbesitzer Stolle in Lichtensee, von welchem U. einen Bullen gekauft, übergeben. Der Angeklagte lieferte aber nur 230 Mk. ab, den Rest verzechte er und war er gerade damit fertig, als ihn Uhlich arretiren ließ. Da Schulze bisher noch unbestraft ist, fand der Gerichtshof seine Missethaten schon mit 6 Wochen Gefängniß gesühnt.

— Amtsgericht. In der Restauration zum „Rathskeller" in der Neustadt zankte sich der Steingutschleifer Johann Carl Schmidt mit mehreren Gästen herum. Der Wirth forderte ihn auf, das Lokal zu verlassen, er kam dieser Weisung nicht nach und so mußte polizeiliche Hilfe requirirt werden, den unmanierlich gewordenen Gast zu entfernen. Von den Dienern der Themis wurde Schmidt hinausgesteckt, doch ging, draußen angelangt, der grobe Unfug in Verbindung mit Widerstand gegen die Beamten erst recht los. Das Urtheil lautet demgemäß auf 2 Monate Gefängniß und 3 Tage Haft. — Ascheufuhrmann Friedrich Robert Püßner, am 10. Juni 1859 geboren, war am 29. Nov. keineswegs erfreut, als seine Frau gelegentlich beim Ascheabladen auf einem Neubau der Sachsenallee von dem Zeugen Ebner wegen ihres durch die Blatternkrankheit entstellten Auges verspottet wurde. Es entstand ein Zwist, der schließlich in Thätlichkeiten ausartete. Bei diesem Kampfe bediente sich Pf. seiner Peitsche, mit deren Stiel er auf Ebner losschlug, daß an der linken Schläfegegend mehrere Verletzungen entstanden. Der Verletzte hat seine Auslagen erstattet bekommen und war bestrebt, den Strafantrag zurückzunehmen. Dies ist jedoch nicht zulässig und wurde Pf. unter Annahme mildernder Umstände, da die Gereiztheit durch den Zeugen erst entstand, zu einer Woche Gefängniß verurtheilt. — Die wiederholten Vorstrafen wegen unbefugten Schankbetriebes von Bier und Branntwein waren nicht im Stande, den Hausbesitzer und Schankwirth Carl August Ernst Weber in Loschwitz zur Einsicht zu bringen und sich der Uebertretung der Reichs-Gewerbeordnung zu enthalten. Der Beklagte ging von der Ansicht aus, im guten Glauben, die Concession noch rechtzeitig zu bekommen, gehandelt zu haben, um die erwähnten Getränke verabreichen zu dürfen. Das Schöffengericht unter Vorsitz des Herrn Amtsrichters Göltz erkannte aber dem Antrage des Herrn Amtsanwalts Berndt gemäß auf die höchste Geldstrafe von 300 Mk. — Die Handelsmannsehefrau Anna Scheibe geb. Rupert, 1863 zu Schönfeld bei Carlsbad geboren, bisher unbestraft, gerieth am 13. Nov. in Aergerniß über einen Gendarm, der ihren Mann wegen einer Ungehörigkeit zur Verantwortung zog. Sie gebrauchte dem Beamten gegenüber Schimpfworte, für welche ihr eine Geldstrafe von 20 Mk. zudiktirt wird. — In tollster und übermüthigster Laune warf der wegen groben Unfugs vorbestrafte Maurer Johann Gottlieb Thiele, 23 Jahre alt, in der Nacht zum 11. Nov. einen Haufen Ziegelsteine vor dem Hause Nr. 21 der Zöllnerstraße um. Dem Eigenthümer entstand ein Schaden von über 2 Mk. Wegen Sachbeschädigung wurde der Angeklagte mit einer Geldstrafe von 12 Mk. belegt. — Unter der Angabe, seinem Bruder einen Besuch abstatten zu wollen, lieh sich der Brauergehilfe Carl Friedrich Heinzelmann, 1862 geboren, am 15. Dez. von dem Collegen Hallenburger auf zwei Stunden dessen Winterüberzieher. In Wahrheit aber dampfte Heinzelmann nach Chemnitz und machte dort „Leben schön". Gestern wurde er vom Schöffengericht zu 3 Wochen Gefängniß verurtheilt, wovon 2 Wochen durch die Untersuchungshaft als verbüßt gelten. — Das Dienstmädchen Anna Bertha Selma Herzesell, jetzt Modellsteherin, 1871 zu Thiemendorf geboren, glaubte Ursache zu haben, über die Behandlung ihrer Dienstherrschaft in Tharandt unzufrieden zu sein und schlug in der Nacht vom 12. zum 13. Jan. mit einer Wäschestange eine Fensterscheibe der Schankwirthschaft vorsätzlich ein. Diese Sachbeschädigung muß die Angeklagte mit 10 Tagen Gefängniß sühnen. — Zu 6 verschiedenen Malen machte sich der Schulknabe Albert Georg Walter Pröhl des Diebstahls schuldig, während er als Laufbursche in dem Hoffmann'schen Geschäfte am Altmarkt aushilfsweise beschäftigt war. Der kleine Bursche eignete sich eine Anzahl verschiedener Lamarester, Barchent rc. nicht unbedeutenden Werthes widerrechtlich an, angeblich seiner Schwester ein Weihnachtsgeschenk damit machen zu wollen. Das Schöffengericht erkannte auf 10 Tage Gefängniß. — Um Ausreden verschlagenster Art ist das Schulmädchen Marie Anna Gierth keineswegs in Verlegenheit, wie die gestrige Verhandlung und die Vorstrafen ergaben. Vor Kurzem stattete das Mädchen einer Nachbarin ihrer Eltern auf der Oppellstraße einen Besuch ab. Sie besaß Kenntniß, daß dieselbe das Geld für die Butter-Lieferanten in einem Topf unter dem Küchenschranke bewahrte. Mit List eignete sie sich 2 Mk. 40 Pfg. widerrechtlich an und suchte glaubhaft zu machen, die Butterfrau hätte das Geld herausgenommen. Andererseits gab sie an, das kleine 5jährige Mädchen der Nachbarin sei mit dem Geld in die Wohnung ihrer (Gierth's) Eltern gekommen und habe dasselbe liegen lassen. Die jugendliche Angeklagte, welche ein dichtes Lügengespinnst um sich wob, wird zu einer Gefängnißstrafe von 6 Wochen verurtheilt.

— Veränderungen im öffentlichen Dienste. Bei der Verwaltung der Königl. Sächs. Staatseisenbahnen sind ernannt worden: F. H. Schmidt, zeither Eisenbahnassist. 2. Kl., als Eisenbahnassist. 1. Kl. in Wurzen; O. B. Finkeisen und E. R. P. Seyboth, zeither Exp.-Hilfsarb., als Bureauassist. in Leipzig und Dresden; H. H. Eger und R. R. O. Kerll, zeither Eisenbahnassist. 3. Kl. als Eisenbahnassist. 2. Kl. in Dresden-Neustadt II und Wilsdruff; R. E. R. Gränzig und R. P. Cagewitz, zeither Feuermänner 1. Kl. und Reserveführer, als Lokomotivführer; F. W. Menzel, zeither Bodenmstr. 2. Kl., als Bodenmstr. 1. Kl. in Chemnitz; H. E. Albert, zeither Schirrmstr. 2. Kl., als Schirrmstr. 1. Kl. in Hof; G. A. E. Winter, zeither Packer, als Bodenmstr. 2. Kl. in Chemnitz; A. R. Baumann, zeither Exp.-Hilfsarbeiter, als Aufseher 3. Kl. in Niedergrund; E. P. Lehnert, zeither Exp.-Hilfsarb., und F. A. Benkwitz, zeither Doktist, als Eisenbahnassist. 3. Kl. in Wilsdruff und Glauchau. — Angestellt wurde der Accessist bei der Kreishauptmannschaft zu Leipzig Dr. jur. K. E. Morgenstern als Bez.-Ass. bei der Amtshauptmannschaft Rochlitz. Versetzt wurde der Reg.-Ass. K. F. E. v. Hinüber bei der Amtshauptmannschaft Rochlitz zur Amtshauptmannschaft Zwickau. Bei der Postverwaltung sind ernannt worden: A. K. A. Knoblauch, zeither Oberpostdirektionssekr., als Postkassirer in Leipzig; K. E. Träger, zeither Postassist., als Postverw. in Kleritzsch bei Borna.

Börse, Volks- und Hauswirthschaft, Technisches.

Verantwortlich: A. Schmidt, Dresden.

Dresdner Börse vom 21. Januar. Gestern mag der scharfe Rückgang der brasilianischen Fonds in London auf die Tendenz der Börsen einen Druck ausgeübt haben. Auch heute hat sich keine der beiden Spekulationsparteien dazu aufgerafft, eine bestimmt ausgeprägte Tendenz zur Geltung zu bringen, vielmehr blieben sich die Umsätze auf sämmtlichen Gebieten immer noch in engsten Grenzen. Dabei bewahrt der Geldmarkt seine Fülle, die man vielfach darauf zurückführt, daß die Unternehmungslust auf allen Gebieten eine zu geringe ist, um große Mittel nöthig zu haben. Die gestrige Frankfurter Abendbörse war auf bessere Notirungen von Paris und London befestigt, aber ruhig. Berlin meldete heute durchwegs ruhig. Credit notirten 175.50—175.10, Staatsbahn 109.10—109.25—109.10, Diskont 215.75—215.50—215.75, Lombarden 57.90, Dortmunder 84.60—84.25, Russische Noten 235.25, Dresdner Bank 158.50. An hiesiger Börse trat auf industriellem Gebiete eine merkliche Besserung der Course sowohl, als auch hinsichtlich der Umsätze in einzelnen Werthen zu Tage. Am lebhaftesten verkehrten Löbauer Brauerei bei 5 % höherem Course auf zu erwartenden günstigen Abschluß und Feldschlößchen-Genußscheine, die mit 200 (+ 20 M.) gehandelt wurden. Größerer Beachtung begegneten ferner Dresdner Dampfmühlenaktien, desgl. Stamm-Prioritäten, Erzgeb. Dynamitfabrik und Schubert u. Salzer bei weiter steigender Tendenz. Mäßiges Geschäft entwickelte sich wiederum in festverzinslichen Anlagewerthen. Auch unter Banken waren nur Dresdner Creditanstalt bei 168 etwas beachtet. Oesterr. Noten 178.10.

Berlin, 21. Jan. G.			G.		G.		G.
Reichsanleihe	106.80	Dresd. Bankv.	138.25	Pilsen-Prioritäten	86.10	Wien lang	177.00
3½% do.	98.40	Sächs. Bankgel.	[illegible]	Russ. Bodencr.	102.25	Petersb. kurz	236.00
3% do.	86.75	Oest. Creditact.	175.60	Zwang-Dom.	100.90	Amsterd. kurz	—.
3% Sächs. Rente	88.30	Darmst. Bank	154.75	Transatlant.	82.90	Belgien kurz	—.
Pr. 4% Cons.	106.00	Berliner Bank	97.00	Wladikawkas	94.60	London kurz	—.
Pr. 3½% Cons.	98.50	Weimar. Bank	100.00	Trust-Dynam.	168.25	London lang	—.
Pr. 3% Cons.	86.75	Oest. Creditact.	167.50	Böhm. Brauh.	260.00	Paris kurz	—.
Oest. Pap.-Rte.	80.75	Goth. Gr.-C.-A.	88.50	Rixdorf. Br.	117.40	Oest. Noten	177.35
Oest. 5% Pp.-R.	79.30	do. do. junge	96.60	Laurahütte	138.40	Russ. Noten	235.35
Oest. Silb.-Rte.	81.00	Marienburger	62.25	Ablon-Comb.	173.60	Napoleons	16.14.5
Oest. Goldrente	96.70	Mainz-Ludw.	118.75	Dortm. U.-S.-P.	83.80		Bez.
Ung. Goldr. 4%	92.70	Gotthardbahn	—.	Hibernia	179.60		
do. Papier. 5%	90.10	Warsch.-Wien	250.00	Gelsenkirchen	176.25		Nachbörse.
Russ. Anl. v. 1880	97.75	Lübeck-Büch.	168.75	Louise	68.30	Credit	175.75
do. v. 1882	118.75	Ostpr. Südb.	87.25	Donnersmarck	87.10	Staatsbahn	109.40
do. v. 1889	98.30	Staatsbahn	109.40	Boch. Gußstahl	146.25	Lombarden	57.90
Orientanl. 2	76.25	Lombarden	57.90	Cons. Rebenh.	78.0	Disc.-Comm.	216.40
do. 3	77.40	Galizier	93.40	Sächs. Gußstahl	176.50	Dortm. U.-S.-P.	84.50
IV. egypt. Anl.	97.90	Tur.-Bodenb.	242.25	Hartmann	166.25	Harpener	193.90
Ital. Rente	92.80	Oest. Elbethal	103.00	Lauchhammer	112.10	69er Russ. Anl.	93.30
Rumänier 4%	86.90	Buschtiehr. B.	216.25	do. conv.	146.50	Russ. Noten	236.50
do. 6% amort.	100.00	4% Russ.-Pr.	84.60	Zimmermann	120.00	Dresdn. Bank	158.75
Serben R. 5%	89.20	4% Lomb.-Pr.	106.10	Schönherr	232.50	Laura	138.75
do. R.-H. 5%	83.90	Dux-Bodb. 2. E.	92.90	Sächs. Stickm.	126.00	Glasgow	47.03
Reichsbank	140.8	Italien. Pr. 4½%	88.50	Seldrig	66.00		
Disc.-Comm.	215.90	Emb. Cz.-Pr.	90.90	Wiede	82.60		Paris, Anfang.
Berl. Handel.	161.00	Türkenloose	80.50	Vette	71.80	3% Rente	95.00
Berliner Bank	107.00	Nordd. Lloyd	141.10	Frist u. R. Näh.	68.90	1872er Anleihe	106.42
Deutsche Bank	162.60	Oest. Nordw.-Pr.	93.90	Erdm. Lab.	—.	5% Ital. Rente	92.27
A. Gr.-Credit	88.00	Rudolf. Pr. 1. E.	86.25	Schwarzkopf	275.60	Staatsbahn	—.
Pr. gar. B.-C.	96.50	Ung. Nordost. Pr.	89.90	Grusonwerke	186.75	Lombarden	302.50
Leipz. Credit	201.75	Rittersm. B.	101.75	Dresd. Baubk.	127.60	Türken	19.10
Sächs. Bank	113.60	Bahr. Sch. B.	74.80	Siemens	180.25		Bez.
Dresdn. Bank	158.25	Pr. B. Goldb. 4%	100.50	Wien kurz	177.00		

Leipzig, 21. Jan. G.			G.		G.		G.
K. S. Staatspapiere.		Bek	26.00	Chemn. Bankv.	106.50	Pr.-Dux 1. Pr.	100.75
3% Sächs. Rente	86.10	Bek Gemeinsch.	26.00	Sächs. Bank	113.10	P. Nordb. Gold	100.75
v. 1855 3%	93.00	Germania	130.00	Dresdn. Bank	158.00	Pilsen-Priorit.	86.00
v. 1847 4%	101.25	Holstein	208.00	Weimar. Bank	—.	G.-Meuselw.	—.
v. 1852/68 4% gr.	99.75	Hartmann	166.00	Zwickauer	106.75	do. Pr.-Obl. 6.	—.
v. 1852/69 4% kl.	99.00	Vette	72.00	Credit- u. Sparb.	128.30		Wechsel.
Sächs.-Schl. R.	110.60	Schönherr	221.00	Oest. Banknot.	178.20		
Löbau-Zitt.	103.00	Seldrig	67.80	Prioritäten.		Amsterdam	168.85
Landrentenbr.	95.60	Sondern.-Siller	68.50	Dux-Bodb. 4%	101.00	London kurz	20.32
Dresd. Anl. 4%	102.50	Wiede	81.75	Dux-Tepl. 4%	102.40	do. 3 Monat	20.21
Erbl. 4% Pfb. gr.	96.80	Zimmermann	119.75	Buschl. I.	98.75	Paris	80.45
Braunschw. G.	182.10	Leipz. Credit	201.75	do. Gold	104.50	Wien k. S.	178.00
Sächs. St.-R. B.	216.00	Leipz. Bank	128.50	Dux-Bod. 2. Pr.	92.50	do. 3 Monat	176.00

Wien, 21. Januar. Schluß-Course der offiziellen Börse.

ung. Gd.-B.-R.	102.85	Lombarden	129.00	Creditactien	307.10	Alp. Mont.-A.	92.30
Papierrente	91.15	St.-Eb.-Act.	245.00	Angl.-Aust. B.	165.00	Napoleons	9.05
Silberrente	91.20	Galizier	208.00	Länderbank	218.80	D. Marknoten	56.17
Goldrente	108.40	Nordbahn	27.80	Unionbank	242.50	Silbercoupons	—.
Ungar. Goldr.	104.16	Nordwestbahn	214.00	Wien. Bankv.	116.60	Wechsel Frankf.	—.
do. Papierr.	101.00	Elbethal	220.75	Ung. Credit	354.50		Lustlos.

Frankfurt a. M., 21. Januar. (Offizielle Schlußcourse.) Oesterr. Credit 272.40. Staatsbahn 218.80. Lombarden 114.30. Silberrente 81.10. 4proc. Ungar. Goldrente 92.80. Dresdner Bank 164.90. Galizier 185.60. Egypter 97.75. Oest. Goldrente 96.85. Wechsel auf London 20.318. Wechsel auf Wien 177.87. Disconto 211.90. Ziemlich fest.

London, 21. Januar. Vorm. 11 U. 30 Min. 2¾ % Consols 97. 1889er Russen 98⅞. Italiener 93⅛. Lombarden 11⅝. Conv. Türken 18⅞. 4proc. Ungar. Goldrente 91⅞. Oesterr. Goldrente 95. Preuß. Consols 105. Egypter 97⅛. Neue Spanier 69⅞. Garantirte Egypter 101⅞. Ottomanbank 14⅞. Suez-Actien 96⅞. Franzos. 75⅞. 6proc. Mexikaner 92. Rio Tinto 23⅞. Argent. 5proc. Goldanleihe von 1886 74⅞. Argent. 4½proc. äußere Anleihe 56⅞. Rupees-Actien —. Giacardo —. Stetig. Wetter: Nachts Frost.

Zwickauer Börsenbericht, 20. Januar 1891. Steinkohlen-Actien und Prioritäts-Actien. Bockwa-Hohndorf-Vereinsglück 505 bz. 504 G., do. Prioritäts-Actien 300 G. Concordia 141 G. do. Prioritäts-Actien —, Erzgebirg. Steinkohlenbau-Actien-Verein 1886 bz. u. G. 90 B. Gersdorf 286 G., do. Prioritäts-Actien Serie I. —. do. Serie II. 640 G. Gottes Segen in Lugau 503—5 bz. 506 G. do. Prioritäts-Actien 750 G. Hohndorf bei Lichtenstein 342 G. do. Prior.-Actien 680 B. Kaisergrube 360 B. do. Prioritäts-Actien Serie I. 505 G. do. do. Serie II. 670 G. Lugauer Steinkohlenbau-Verein 376 bz. 375 G. do. Prioritäts-Actien 616 bz. 615 G. Lugau-Niederwürschnitz 236 G. Oberhohnd.-Forst —. do. Schader 660—4 bz. 664 G. Oelsn. Vereinsglück 70 B. do. Prior.-Act. Serie I. 275 B. do. Serie II. 435 G. u. bz. Zwickauer Bürgergewerkschaft 3900 B. Zwickauer Brückenberg Stamm-Act. 270 bz. 168 G. do. do. Genußscheine 1195 G. 1300 bz. Zwickau-Oberhohndorf 3080—70 bz. 70 G. Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück 2900 G. Steinkohlen-Kuxe. Deutschland Gewerkschaft 110 G. 115 B. Oelsnitzer Bergbau-Gewerkschaft 340 G. Rhenania Gewerkschaft 270 G. — Diverse Actien. Bockwaer Eisenb. 670 B. Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohleneisenbahn 3000 G. Pölbitzer Actien-Bierbrauerei 220 G. Vereinsbr. zu Zwickau 1350 B. Vortl. Cementfabrik Göhnitz 372—70 bz. 370 G. Zwickauer Bank 4% Zinsen v. 1. Januar 1890 —. Zwickauer Waldpapierfabrik 320 G. Vereinsbank 1310 G. Schlemaer Holzstoff- u. Papierfabrik 750 G. Chemische Fabrik Altenburg 1040 G. do. Deponent —. Prioritäts-Anleihen. Bockwa-Hohndorf Vereinsglück 103.25 G. Concordia 103.50 B. Deutschland 101 B. do. Emission II. 99 G. Erzgebirg. Verein 102 G. do. Prämien-Anleihe v. Jahre 1880 120 B. Gersdorf 104 G. Hohndorf bei Lichtenstein —. Kaisergrube 103.75 B. Lugauer Steinkohlenbau-Verein v. J. 1873 102.00 G. do. vom Jahre 1875 —. do. vom Jahre 1886 —. Gewerkschaft Rhenania in Lugau 100.50 G. Lugau-Niederwürschnitz Emission II. —. do. Emission III. 103 B. do. Em. III. 100 G. Oelsnitzer Bergbau-Gesellschaft 102.40 G. do. 101.50 bz. 75 G. Oelsnitzer Vereinsglück 101.75 G. Zwickauer Bürgergewerkschaft 106 G. Zwickauer Brückenberg vom Jahre 1882 103 G. do. vom Jahre 1872 —. Zwickau-Oberhohndorf 103.50 G. Zwickauer Steinkohlenbau-Verein (Vereinsglück) 101 G.

Berlin, 21. Januar. Productenbörse. (Schluß.) Wetter: Schnee. Weizen loco M. —, per Januar M. —.—, per April-Mai M. 194.75, Mai-Juni M. 194.75, still. Roggen loco M. 187.00, per Januar M. 179.25, April-Mai M. 171.50, Mai-Juni M. 169.75, ruhig. Spiritus 70er loco M. 49.50, per Jan.-Febr. 48.80, April-Mai M. 49.10, 50er loco M. —.—, fester. Rüböl loco M. 58.50, per Januar M. 58.25, April-Mai M. 58.25, still. Hafer loco M. —.—, per Januar M. —, April-Mai M. 141.75. Matt.

Hamburg, 20. Januar. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer neuer 188—195. Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 186—192, russischer loco fest, 128—134. Hafer ruhig. Gerste ruhig. Rüböl (unverzollt) fest, loco 60. Spiritus fest, per Januar 38 Br., per Februar 37¾ Br., per April-Mai 36 Br., per Mai-Juni 36¼ Br. Kaffee fest. Umsatz 3000 Sack. — Wetter: Milder.

Breslau, 21. Januar. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per Januar 66.70, do. 70er per Januar 47.20, per April-Mai 47.80. Roggen per Januar 177.00, per April-Mai 175.00. Rüböl per Januar 60.00. Zink: —. Wetter: Kalt.

Stettin, 21. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen still, loco M. 180.00 bis 190.00, per Januar 189.00, per April-Mai 191.50. Roggen still, loco 165—170, per Januar 170.00, per April-Mai 168.50. Pommerscher Hafer loco 130—136. Rüböl unv., per Januar 57.50, per April-Mai 58.00. Spiritus fest, ohne Faß mit 50 M. Konsumsteuer 68.70, mit 70 M. Konsumsteuer 47.20, April-Mai mit 70 M. Konsumsteuer 47.50. Petroleum loco 11.55.

New-York, 20. Januar. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 9⅝, do. in New-Orleans 9⅛. Schmalz loco 6.07, do. Rohe u. Brothers 6.40. Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅞. Mais (New) per Februar 59⅞. Rother Winterweizen loco 107⅞. Kaffee (fair Rio-) 19. Mehl 3 D. 80 C. Getreidefracht 4. Kupfer per Februar 14.45 nominell. Weizen per Januar 106⅞, per Februar 105⅞, per Mai 103⅞. Kaffee Rio Nr. 7, low ordinary per Februar 16.32, per April 15.67.

Liverpool, 20. Januar. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 7000 Ballen. Ruhig. Tagesimport 48,000 Ballen. — (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Träge. Middl. amerikanische Lieferungen: Januar-Februar 5⅞ Verkäuferpreis, Februar-März 5⅞ do., März-April 5⅞ Käuferpreis, April-Mai 5⅞ do., Mai-Juni 5⅞ do., Juni-Juli 5⅞ do., Juli-August 5⅞ do., August-September 5⅞ d. do.

Preisnotirungen für Petroleum am 20. Januar (mitgetheilt von Wachs u. Flöther, Dresden-N.): New-York: Raff. Petroleum 7.40. Philadelphia 7.40. New-York: Rohes Petroleum 7.05. Pipe line Certificates 73⅞. Bremen: schwach, 6.65 Br. Hamburg: ruhig. Standard white loco 6.50 Br., per Februar-März 6.70 Br.

Collection in L.S. Landeslotterie. Paul Schettler's [illegible]
Nr. 22. S. 9. Dr. Nachr. Donnerstag, 22. Januar 1891

SLUB Wir führen Wissen.

Koppel & Co., Bankgeschäft, Ein- und Verkauf aller Effekten. Gewährung von Darlehen auf Effekten. Einlösung aller Coupons. Domicilstelle für Wechsel. **Schloßstraße 30, Ecke Sporergasse**

Dresden, 21. Januar. G.*

%	Staatspap. u. Fonds.	Geld.*	%		Geld.*	%		Geld.*
	Deutsche Staats-Anl.		6	Russ. Goldanl. 83	—,	4½	Ungar. Lombr.	—,
3	D. Reichs-Anl.	87 B	4	do. do. 89	—,		[illegible]	—,
3½	do.	98.00 bG	5	do. O.-A. 1. Em.	—,	3	Transkaukasische	—,
4	do. à 5000, 2000 u. 500 M.	106.30 B	5	do. do. II. do.	—,	4	Wladikawkas	—,
4	do. à 300 u. 200 M.	106.80 B		[illegible]			Obligationen industr. Gesellschaften.	
3	Sächs. Rente à 5000	88.20 B		[illegible]			Brauereien.	
	[illegible]			[illegible]		4½	Falkenbrauerei	100.

*Alle Course lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Bank-Discente in Berlin 4 Proc., Lombardzinsfuß 4½ Proc. bezw. 5 Proc. Amsterdam 4 Proc. Brüssel 3 Proc. London 4 Proc. Paris 3 Proc. Petersburg 5 Proc. Wien 4½ Proc., Lombardzinsfuß 5½ Proc.

Dampfmühlenaktiengesellschaft zu Dresden. Der Aufsichtsrath beschloß in seiner gestern stattgehabten Sitzung, der demnächst stattfindenden Generalversammlung eine Dividende von 8 % für 1890 vorzuschlagen. Die vorjährige betrug 7 %.

Generalversammlungen. Den 24. Januar: Culmbacher Exportbrauerei „Mönchshof“, Vorm. 10 Uhr im kleinen Saale der hiesigen Produktenbörse. — Consolidirtes Feldschlößchen, Nachm. 4 Uhr in Helbigs Etablissement. Den 26. Januar: Produktenbörse zu Dresden, Nachm. ½3 Uhr im Saale des Stadtwaldschlößchen-Restaurants. Den 27. Januar: Bürgerliches Brauhaus Dresden-Plauen, Nachm. 4 Uhr in den Geschäftsräumen der Brauerei zu Löbtau. Den 28. Januar: Döbelner Bank, außerordentliche (Kapitalserhöhung). Den 29. Januar: Aktienbierbrauerei zum Plauen'schen Lagerkeller, Nachm. 4 Uhr im Brauerei-Restaurant zu Plauen. Bautzner Brauerei und Mälzerei in Bautzen.

Dem Bundesrathe ist der Entwurf einer Bekanntmachung, betreffend Einziehung der Einhundertmarknoten der Chemnitzer Bank, auf Antrag Sachsens zugegangen. Danach hat der Bundesrath den Aufruf und die Einziehung der Hundertmarknoten der Chemnitzer Bank, welche am 1. Mai 1874 ausgegeben worden sind, mit folgenden Maßgaben angeordnet: Der Aufruf ist in den Jahren 1891 und 1892 in angemessenen Zwischenräumen wiederholt zu zwei Mal im „Reichsanzeiger“ und in den gelesensten sächsischen Blättern zu veröffentlichen, und zwar zuerst vor dem 1. Februar d. J. Die Noten können von diesem Termin bis zum 30. April d. J. bei der Dresdner Bank in Berlin und an der Kasse der Stadtbank zu Chemnitz gegen Baargeld umgetauscht werden. Nach dem 30. April d. J. hören die Noten auf, Zahlungsmittel zu sein, erhalten jedoch die Kraft einfacher Schuldscheine und können als solche bei der Kasse der Chemnitzer Stadtbank bis Ende 1893 eingelöst werden. Die bis dahin nicht eingelösten Noten sind auch als einfache Schuldscheine präkludirt.

Der alte Consumverein in Reichenbach i. V. war auf seinen Reingewinn zur Entrichtung einer jährlichen Staatssteuer herangezogen worden. Dagegen hatte derselbe bei dem königl. Finanzministerium Recurs eingelegt. Dasselbe hat sich aber kürzlich für Besteuerung entschieden, so daß der Verein unter Berücksichtigung des bisherigen Reingewinnes eine jährliche Staatssteuer von ca. 20,000 M. zu leisten hat, was einer Herabminderung der Dividende von 2 % gleichkommt. — Während in Reichenbach, Mylau und Netzschkau die Consumvereine sich immer mehr vergrößern, gedenkt der Consumverein in Lengenfeld i. V. sein Geschäft in Folge der Zollbeträge, welche der Verein in den letzten Jahren gehabt, für immer zu schließen.

Von den Holzhändlern in den thüringischen Staaten und Sachsen wird gegenwärtig eine Petition für Aufrechterhaltung der Holzzölle in Umlauf gesetzt.

Von der „Statistik des Deutschen Reiches“ sind zwei neue Bände erschienen. Der eine enthält den Verkehr auf den deutschen Wasserstraßen im Jahre 1889, der andere den Waarenverkehr des deutschen Zollgebiets mit dem Auslande im Jahre 1889, 2. und 3. Theil. Aus dem letzteren Bande ersehen wir u. A., daß in dem genannten Jahre eine nicht unerhebliche Steigerung der Einfuhr von Rußland stattgefunden hat, welche in der Hauptsache durch eine außergewöhnlich große Einfuhr von Roggen, Weizen, Gerste und Hafer veranlaßt worden. Dieselbe beließ sich von Roggen auf 920,189 T. oder 98,5 Mill. M., von Weizen auf 301,427 T. oder 42,8 Mill. M., von Gerste auf 311,408 T. oder 36,7 Mill. M., vom Hafer auf 238,176 T. oder 28,1 Mill. M., zusammen auf 1,771,015 T. oder 206,1 Mill. M., im Vergleich zum Jahre 1888 mehr 802,618 T. oder 116,1 Mill. M. Die statistische Darstellung der Ein- und Ausfuhr im besonderen Waarenverkehr hat in dem gegenwärtigen Bande eine Erweiterung erfahren. Vom Jahre 1880 bis einschließlich 1888 ist dieser Verkehr mit 35 einzelnen Ländern oder Ländergebieten dargestellt worden. Vom Jahre 1889 wird derselbe dagegen mit 62 einzelnen fremden Ländern oder Ländergebieten nachgewiesen. Neben den schon früher besonders namhaft gemachten Ländern sind nämlich noch aufgeführt: die britischen Besitzungen im mittelländischen Meere, Gibraltar, Malta und Cypern, Montenegro, die deutschen Schutzgebiete in Ost- und Westafrika, sowie in Neu-Guinea, Rußland, Marokko, Transvaal, West- und Ostafrika ohne die deutschen Schutzgebiete, Französisch-Hinterindien, Korea, Siam, die Philippinen 2c., Bolivia, Britisch-, Dänisch-, Französisch-, Niederländisch-Westindien, Ecuador, Haiti, Columbien, Mexiko, Paraguay, Portorico und Cuba, Uruguay, Venezuela, die central-amerikanischen Republiken, die Hawaii- und Samoa-Inseln.

Die französische Zollkommission nahm die Zollsätze für Hanf mit 10 Francs im Gent. im Maximaltarif und 8 Francs im Minimaltarif an; für gehechelten Hanf 15.50 Francs, resp. 12 Francs, für rohe Jute 6.50 Francs resp. 5 Francs, für gehechelte Jute 10.40 Francs resp. 8 Francs; für die übrigen Faserpflanzen wurden die gleichen Zollsätze wie für Hanf angenommen. Für Korbweide wurde der Zollsatz auf 1 Francs, für geschälte auf 6 Francs, resp. 1 Francs, für Binsen und spanisches Rohr zur Korbflechterei auf 1 Francs resp. 3 Francs festgesetzt.

Aus der Bank von England gingen vorgestern 185,000 Pfd. Sterl. nach Holland und Südamerika. Nach Holland soll in nächster Zeit ca. eine Mill. Pfd. Sterl. gehen, so daß der Diskont an der Börse in den nächsten Tagen etwas anziehen dürfte. — Die Bank von England wird die von der Bank von Frankreich ihr vorgestreckten drei Millionen Mitte Februar zurückgeben.

Verbraunt wurden am 12. Januar in Rußland 6 Mill. Rubel der russischen Reichskassenbillets.

Ueber die Folgen der Mc. Kinley-Bill berichtet man: Es melden sich mehr Stimmen, die beweisen, daß die Zollbill die erwartete Wirkung, die ausländische Waare zurückzuhalten, keineswegs erreicht, sondern vielmehr die amerikanischen Arbeitgeber im großen Ganzen ebenso schwer schädigt, wie die Arbeiter. Eine Reihe von Beispielen dafür wird aus Buffalo vom 11. ds. gemeldet, einer der bedeutendsten Industriestädte der Vereinigten Staaten. Dort bewirkt der vermehrte Kostenpreis fast aller Lebensbedürfnisse in Arbeiterkreisen große Noth. Die Faßfabrikation wird dort fast ausschließlich von Cooperativgenossenschaften betrieben. Seit Eintreten des Tarifes bis zur vorigen Woche hatten davon nicht weniger als 10 mit einer Genossenschaft von über 3000 Personen die Arbeit einstellen müssen, und dies wird von den Betheiligten ausschließlich den Folgen der Zollgesetzgebung zugeschrieben. Auch die dortige Marmor- und Ziegelindustrie hat gelitten. Vor Eintritt der Mc. Kinley-Bill wurde von derselben englischer Thon zur Anfertigung von Ziegelwaaren benutzt, aber die höheren Zölle auf dieses Material zwangen die amerikanischen Fabrikanten, ihre Preise wesentlich zu erhöhen, und der Absatz ist darunter sehr beträchtlich. In einer Fabrik allein wurden 200 Arbeiter beschäftigungslos, und die übrigen haben sich einer Lohnreduktion von 10 % unterwerfen müssen. Ebenso hat die Nickel Company, die einen starken Handel in Eisen und Zinn betreibt, die Löhne ihrer Arbeiter um 5 % ermäßigt. Die Firma Sherman S. Jewett u. Co. gehört zu den größten Kochherdfabrikanten der Vereinigten Staaten; sie beschäftigt über 1050 Arbeiter und hat denselben gerade jetzt Mittheilung zugehen lassen, daß sie infolge der Erhöhung der Weißblechpreise die Löhne reduziren müsse.

Neben der Dampfmaschine hat sich der Gasmotor unstreitig einen ersten Platz errungen; alle Gewerbe, welche nur irgend wie den starken und nicht müde werdenden Arm der Elementarkraft in Dienst nehmen können, verwenden jetzt die willfährige Gaskraftmaschine oder machen Anstalten hierzu. Mit Recht wird diese Erscheinung in unserem modernen Culturleben als eine solche von weittragendster Bedeutung angesehen; werden doch durch die Einführung dieser hochwichtigen Kleinkraftmaschine zwischen Groß- und Kleinindustrie, zwischen Fabrikwesen und Kleingewerbe Gegensätze gemildert resp. aufgehoben, welche gefährlich zu werden drohten; wird doch der gefürchtete Verfall des Handwerkes und der Kleinindustrie durch diese, für fast jede kleine Werkstatt passende Kraftmaschine gegenstandslos gemacht und hiermit ein Theil der sozialen Frage gelöst, die jetzt alle Gemüther in so hohem Grade bewegt. Das Erkennen des Gaskraftprinzipes läßt in eine schon weit hinter uns liegende Zeit zurück und es haben sich in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts viele intelligente Männer bemüht, eine wirklich brauchbare und zweckentsprechende Gaskraftmaschine herzustellen. Stets waren die Bemühungen erfolglos; fast schien es, daß es nie zu etwas Rechtem kommen würde und unsere technische Wissenschaft hatte die Akten über die Gaskraftfrage, als unlösbar, die Akten geschlossen. Da kamen N. A. Otto in Deutz und sein Freund Eugen Langen und brachten ihre atmosphärische Gaskraftmaschine. Sie zeigten, wie in den Größen von ½—3 Pferdestärken denn doch etwas zu machen sei, und als etwa 10 Jahre später mit Beginn 1877 N. A. Otto seinen nach ihm benannten Otto's neuen Motor brachte und damit der erstaunten Welt eine fertig brauchbare Gaskraftmaschine darbot, welche besser arbeitete als man je erwartet hatte, da fiel es wie Schuppen von aller Augen. Das Unglaubliche war zur Thatsache geworden. Die Technik schenkte der Gasmotorenfrage die gebührende Beachtung und die Kleinindustrie und das Gewerbe griffen bald, wenn anfangs auch zögernd, nach der dargebotenen bedeutsamen Maschine. Heute haben wir diesen Gasmotorenbetrieb in Tausenden von Werkstätten und dementsprechend auch schon viele Maschinenfabriken, welche den Bau der Gasmotoren als Specialität betreiben. Wenn unter diesen schon viele sind, die Lobenswerthes leisten, so gebührt doch der Gasmotorenfabrik Deutz eine ganz besondere Hervorhebung; ist selbe doch das Werk der Eingangs genannten beiden Erfinder und der heutige Otto'sche Viertaktmotor der Vater fast aller existirenden Gasmotoren. Hat es doch diese Fabrik gleich zu Anfang verstanden, den Bau dieser Kraftmaschine mit größter Intelligenz, eisernem Fleiß und seltenster Solidität so zu pflegen, daß an ihrer Güte und Brauchbarkeit nicht zu zweifeln war und eine Einführung nicht ausbleiben konnte. Sind doch die Bestrebungen dieser Fabrik, nur stets das Beste zu liefern, mit als Hauptgrund zu betrachten, warum der hilfreiche Arm dieser Maschine der Industrie ein so nützliches Gemeingut werden konnte. Steht sie doch heute noch unter der Leitung ihrer beiden berühmten Begründer, unter welcher sie noch lange die Führung der Gasmotorenindustrie zu behalten verspricht. Wie sehr die Gasmotorenfabrik Deutz noch heute auf der Höhe der Zeit steht und maßgebend ist, geht daraus hervor, daß ihr auf den öffentlichen Ausstellungen und Prüfungen im Jahre 1890 in Deutschland und Oesterreich nicht weniger als 9 Preise zuerkannt wurden und diese Auszeichnungen stets die höchsten sind, welche in dieser Branche vertheilt wurden. Das bedeutende Unternehmen genießt auch im Auslande den unzertheiltesten Ruf; in allen bedeutenden Industriestaaten hat Deutz schon seit lange in Blüthe stehende Filial- und Zweigfabriken, welche wie das Hauptwerk in dem betreffenden Lande die erste Rolle spielen, das Beste liefern und hierdurch die Gasmotorenfabrik Deutz auch im Auslande in dieser Branche zur Führerin machen. Die vielen neueren Deutzer Patente und die in letzter Zeit bekannt gewordenen hochvollendeten neuesten Modelle bezeugen das ernste Wollen und Können dieser Weltfirma und ihrer Filialen und es gereicht uns Deutschen zu ganz besonderer Ehre, die Gasmotorenfrage von deutscher Intelligenz und deutschem Erfindungsgeiste gelöst, gepflegt und getragen zu sehen.

Die Generaldirektion der Seehandlung hat der Sachverständigenkommission der Fondsbörse in Berlin mitgetheilt, daß von den 3-proz. Preuß. Consols außer den im Prospekt erwähnten Abschnitten à 200, 300, 500, 1000, 2000 und 5000 M. nachträglich in beschränkter Anzahl auch Abschnitte zu 150 M. angefertigt worden sind.

Eisenbahnfrachttarife. Am 1. Februar ds. J. tritt im Sächs.-Oesterr. Verbandsgüterverkehr der Nachtrag IV zu Heft 3 des Verbandsgütertarifes in Kraft. Derselbe enthält einen Frachtsatz des Ausnahmetarifes 15 für die Beförderung von Gütern aller Art in Wagenladungen zwischen Wien (K.-F.-J.-B.) und Voitersreuth. Abdrücke dieses Nachtrages können von den Verbandsstationen bezogen werden.

Zahlungseinstellungen. Christian Vogel, Kaufmann, Jaden. Chr. Keller, Brauereibesitzer, Biberach. Frau Böhnert, Fabrikant, Cassel. Franz Jaskowski, Schneidermeister und Kaufmann, Coblenz. Schwabacher und Löwenthal, offene Handelsgesellschaft in Liquidation, Mannheim. Jakob Meyer, Cigarrenhändler, München. Max Metzlsdorfer, Cigarrenhändler, München. Oskar von Hagen, Kaufmann, Nordhausen. Hieronymus Hirz, Schuhfabrikant, Pirmasens. Firma Georg Schäfer, mech. Schuhfabrik, Inhaberin Wittwe Georg Schäfer, Pirmasens. J. Zerberger, Schäftefabrikant und Lederhändler, Pirmasens. Emil Hoffmann, Kaufmann, Tilsit. Adolph Lewin, Handelsmann, Inhaber eines Herrengarderobegeschäftes zu Leipzig-Plagwitz. Johann Gottlieb Gäbler, Handelsmann, Großschocher. Wenzel Schleger, Schuhmacher, Plauen i. V. Gustav Hermann Carl Theile, Kaufmann, Plauen i. V. (Zwangsvergleichstermin 28. Januar ds. J.). Joseph Halenius, Weißwaaren- und Grundstücksbesitzer, Leipzig (Zwangsvergleichstermin 27. Januar d. J.).

Das Veräußerungsverbot an Frau Ida Eisen verehel. Hoffmann hier (Inhaberin einer Conservenfabrik in Firma: „C. Hoffmann u. Uhlig“ hier — Neuegasse 7 — und Blasewitz — Loschwitzerstraße 14 — ist erloschen worden.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Hermann Richard Bromberger hier ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 31. Januar 1891, Vormittags 9 Uhr, vor dem Königl. Amtsgerichte hierselbst, Landhausstraße Nr. 1, anberaumt worden.

Schiffsnachrichten. Hamb. Postd. „Scandia“, von Newyork nach Hamburg bestimmt, ist am 20. ds. Lizard passirt. Hamb.-Amerik. Postd. „Rhaetia“ ist am 19. Jan. von Hamburg in Newyork angekommen. Hamb. D. „Bohemia“, von Newyork nach Hamburg bestimmt, ist am 20. ds. Lizard passirt. Hamb. Postd. „Moravia“ wurde am 20. Jan. von Hamburg via Grimsby und Havre nach Westindien expedirt. Hamb.-Südamerik. Postd.: „Olinda“ ist ausgehend am 19. Jan. St. Vincent passirt; „Uruguay“ ist ausgehend am 20. Jan. Dover passirt; „Santos“ ist rückkehrend am 19. Jan. Dover passirt. Reichspostd.: „Reichstag“ ist auf der Heimreise am 19. ds. in Aden eingetroffen; „Neckar“ hat am 18. Jan. die Reise von Genua nach Port Said fortgesetzt. Schnelld. „Werra“ hat am 20. ds. M. die Reise von Southampton nach Newyork fortgesetzt. Postd. „Dresden“, vom La Plata kommend, ist am 19. Jan. Las Palmas passirt.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Suppe mit Kartoffelklößchen. Gebackener Schellfisch. Hasenbraten mit Rothkraut. Brennender Pudding. — Für einfachere: Biersuppe. Schellfisch mit Senfbeiguß.

Schellfisch mit feinen Kräutern. Von recht frischen großen Schellfischen zieht man die Haut ab; nachdem sie gut gereinigt wurden, schneidet man vorsichtig die Gräten heraus und das Fleisch dann in hübsche schräge Stücke, die man mit Salz, Pfeffer, gehackter Petersilie bestreut, mit einem Glase Weißwein und dem Safte von einer Citrone beträufelt, worauf man den Fisch 1—1½ Stunde zur Seite stellt. Nach dieser Zeit schwitzt man in einer Casserole folgende feingehackte Sachen in reichlich frischer Butter: etwas Petersilie, Kerbel, Estragon, ein Stückchen Citronenschale, 5—6 große Champignons — im eigenen Safte eingekochte oder getrocknete, dann aufgequellte, wenn man frische nicht hat —, legt die Fischstücke in die Kräuterbutter, gießt die Marinade dazu, bedeckt den Fisch mit einem gebutterten Papierbogen und dämpft ihn auf schwachem Feuer in 15—20 Minuten gar. Beim Anrichten auf erwärmter Schüssel verziert man diese mit krauser Petersilie und Citronenscheiben und giebt die sämig gemachte Fischsauce, sowie mit Petersilie bestreute Salzkartoffeln dazu.

Zu vorzüglichen Punsch-Getränken eignen sich am besten die **renommirten, vielfach preisgekrönten Punsch-Essenzen** der Firma **Otto Jannasch in Bernburg.** Generalvertretung und Lager: **A. Bachmann** in **Dresden**, Ammonstraße 48, 1. Etage. Telephon 1161.

Weinessig bester Qualität, mehrfach prämiirt, empfiehlt die älteste Meißner Weinessigfabrik v. **Roessler & Co., Cölln** b. Meißen.

Gegen Schwäche jeder Art, Brust- und Lungenkrankheiten, besonders zu jetziger Jahreszeit bei Husten, Heiserkeit und Halsleiden, sowie gegen zehrende Krankheiten als **vorzüglichstes Stärkungs- und Kräftigungsmittel** auch von ärztlichen Autoritäten anerkannt, ist zu empfehlen der **Cognac-El-Crême** aus der Cognac-Destillerie von **Crone & Hoefer, Löbtau-Dresden.** Ein Zusatz von **Cognac-El-Crême** zu der Milch für Kinder erhöht die Nährkraft und Verdaulichkeit der Milch ganz erheblich; sie bekommt viel besser und die Kinder gedeihen prächtig. Zu haben in allen besseren **Delikateß- und Colonialwaaren-Geschäften** hier.

Von dem beliebten, seit Kurzem so sehr in Aufnahme gekommenen delicaten **Cognac-El-Crême** (in ⅟₁, ½ u. ¼ Fl.) hält Lager: **Carl Bauer,** Pragerstraße, Ecke Moscinskystr.

Härtig's Liqueur-Essenzen und Farben bei **Herm. Roch,** Altmarkt 5. — Fabrik Niederlößnitz. Fernsprecher 929.

Wetterbericht

des Königl. Sächs. meteorol. Instituts in Chemnitz vom 21. Januar.

Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Tp.	Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Tp.
Bodö	—	—	—	—	Chemnitz	751.8	frisch	bedeckt	— 3
Haparanda	757.80	mäßig	bedeckt	— 7	Wien	59 SW	leicht	wolkig	—10
Memel	55.80	schwach	Nebel	— 6	Prag	56 SW	schwach	Schnee	— 6
Hamburg	13 SSW	mäß.	Schnee	— 9	Petersburg	64 S	mäßig	Schnee	— 8
Cherbourg	—	—	—	—	Hermannst.	50 SW	leicht	Schnee	— 8
Berlin	48 S 80	schw.	bedeckt	— 4	Triest	—	—	—	—
München	54 S	leicht	wolkig	—11	Aberdeen	42 W	schwach	bedeckt	— 2

In Chemnitz und Plauen trat bereits gestern die allmähliche Aufklärung und Abnahme der Niederschläge ein; bis Mittag fand jedoch an allen Stationen noch Schneefall statt, der am stärksten in Döbeln mit 4,5 Mm. auftrat. Die Schneedecke hat jedoch infolge der Wärmezunahme etwas abgenommen; Reitzenhain meldet als höchstes 69 Ctm. Besonders auffallend ist der Temperaturunterschied gegen den Vortag; das tiefste Minimum betrug nur noch — 11.9 Gr. (Chemnitz), die niedrigste Tagestemperatur im Mittel — 10.7 Gr. (Reitzenhain), Windrichtung im Westen schwankend. Wie aus der tief eingeschnittenen Gestalt der Linien gleichen Barometerstandes zu ersehen, hat sich heute die Depression weit herein nach dem Festland erstreckt, sodaß in Mitteleuropa eine Abnahme des Luftdruckes um ca. 20 Mm. stattgefunden. Damit zusammen hängt eine abermalige Temperaturzunahme, welche im Minimum kaum unter — 10 Gr. herabgeht. Niederschläge treten im Westen noch auf, im Osten herrscht trübes oder trockenes Wetter. Dasselbe dürfte, jedoch von zeitweiligen Niederschlägen begleitet, bei stetig zunehmender Temperatur allmählich Thauwetter herbeiführen.

Dresden, am 21. Januar. Barometer nach Optiker Wiegand vorm. Bäbold (Wallstraße 2). Nachmittags 5 Uhr: 737 Millimeter, 18 gefallen. Aussichten: Regen oder Schnee. Thermometrograph nach Reaumur. Temperatur: höchste Eispunkt, niedrigste 7 Gr. Kälte. Bedeckt. Südwestwind.

Wasserstand der Elbe in Dresden

am 21. Januar 1891: 36 Centimeter über Null. Stauwasser. Eisstand.

Angekommene Fremde.

Hotel Bellevue: v. Miltenberg, Berlin. Rent. Brandt, Berlin. Consul Thodr. Scharsdorf. Kfm. Castendnich, Rio Grande do Sul. Frl. v. Fabrice, Rochsburg. Dr. Strehen, Berlin. Rent. Donner, Finnland. Oberst v. Schimpff u. Fam., Oschatz. Frau Kniesch, München. Kfm. Behr, Mannheim. Cord, London. Cusmann, London. Graf u. Gräfin Bassewitz, Rechholz.

Grand Union-Hotel: Rent. Phipps, Pittsburgh. K. K. Oesterr. Consul Baum, London. Kfm. Kotscher, Prag. Rent. Behrend, Berlin. Dir. Brandt, Münsterberg. Baron u. Baronin v. Magnus, Oelle. Commerzienrath Wolter u. Fam., Bunzlau. Ing. Krebs, Wiesbaden. Baronin v. Diller, Weimar. Frl. v. Carlowitz, Weimar. Kompanist Bendix, Copenhagen.

Kaiser Wilhelm-Hotel: v. Heiligenstedt, Prag. Frau Bendeleben, Berlin. Rent. Spottiswoode, England. Rent. Schuer, Schönlinde. Fabrikbes. Kessner, Schönberg. Fabrikbes. Ritter, Nürnberg. Kfm. Hesse, Groningen. Schriftsteller Flürsheim, Baden-Baden. Kfm. Gelzner, Zittau. Kfm. Leubert u. Frau, Kassel. Kfm. Fischer, Hagen. Kfm. Klein, Wien. Rent. Schwerz, Berlin. Fabrikbes. Loewenthal, Brieg. Priv. Sawaniewski, Berlin.

Hotel Weber: Kfm. Heilbrunn, Berlin. Kfm. Bohlen, Mainz. Kfm. Berg, Lobberich. Fabrikbes. Landmann, Schwarzenberg. Offiz. Werschowsky u. Frau, Petersburg. Kfm. Zickmantel, Berlin. Fabrik. Kaps, Mühlhausen. Rent. Schumann, Berlin. Kurbadbes. Hauzeis, Waldstein i. Steiermark. Priv. Hauzeis, Waldstein i. Steiermark. Kfm. Schneider, Cöln a. Rh.

Hotel zu den vier Jahreszeiten: Rent. v. Schaumburg, Bautzen. Frau Dr. Geißler, Bautzen. Hotelier Merisch u. Frau, Kamenz. Oberarzt Pöhrisch, Freiberg. Rent. Pöhrisch, Freiberg. 2 Frl. Herrmann, Chemnitz. Rent. Kiriel, Altenburg. Insp. Lange, Hamburg. Insp. Oelshausen, Hamburg. Kfm. Schmidt, Cottbus. Kfm. Behland, Görlitz. Kfm. Fuchs, Lissabon. Kfm. Marx u. Frau, Leipzig. Kfm. Limpach, Schweinfurt. Kfm. Ehrhardt, Hamburg. Kfm. Brendel u. Frau, Berlin. Kfm. Wehn, Berlin. Buchbindermstr. Lenz, Leipzig.

Bauers Hotel Royal: Baronin v. Wiedebach-Nostitz, Berlin. Kfm. Brüning, Bremen. Kfm. Rode u. Frau, Berlin. Priv. Nicolai u. Frau, Breslau. Kfm. Kirlen, Berlin. Kfm. Haan, Waldkirch. Ing. Seifert, Magdeburg. Mech. Zickermack, Berlin. Kfm. Knobloch, Berlin. Kfm. Poppe, Cöln. Kfm. Kirchmann, Berlin. Forstbeam. Wittwer u. Tochter, Kunzendorf. Arch. Großmann u. Frau, Görlitz. Kfm. Schroeder, Sangerhausen. Kfm. Lange, Hamburg. Kfm. Hirsch, Frankfurt.

Hotel Stadt Rom: Prem.-Leut. v. Köppen u. Frau, Berlin. Kfm. Dierich, Berlin. Kfm. Gary, Pforzheim. Kfm. Schwebe, Paris. 2 Kfm. Guthertz, Altvaklau. Kfm. Lietauer, Leipzig. Ing. Wilkens, Frankfurt a. M. Fabrik. Kühn, Schw.-Gmünd.

Hotel Preußischer Hof: Fabrik. Müller-Albert, Neustadt. Fabrik. Schroeder, Neuhaldensleben. Kfm. Meyer, Leipzig. Kfm. Likint, Leipzig. Kfm. Kobale, Stuttgart. Kfm. Rohn, Lichtenfels. Kfm. Bauer, Leipzig. Kfm. Cosmann, Elberfeld. Kfm. Günther, Zschopau. Kfm. Schulz, Berlin. Kfm. Frohmann, Offenbach. Kfm. Bieber, Bingen. Kfm. Mahraul, Coblenz. Kfm. Mazzet, Venedig.

Hotel de France: Kfm. Heck, Offenbach. Fabrik. Rosskorar, Carrenlau. Kfm. Jakusch, Berlin. Fabrik. Eichhorn, Ginshütte. Kfm. Bahlens, Aachen. Kfm. Friese, Bodenbach. Kfm. Ackermann, Meerane. Kfm. Strobach u. Frau, Schönau. Kfm. Silbermann, Nürnberg. Kfm. Eberling, Hannover. Kfm. Harnischmacher, Heddersheim. Kfm. Lichtenstein, Hannover. Baumstr. Thomas, Bergs. Baumstr. Korting, Gera. Kfm. Hartmann, Leipzig. Kapt. a. D. Dinkelberg, Tetschen. Kfm. Rosskorar, Iserlohn. Kfm. Müller, Berlin. Kfm. Uhrmann, Hamburg.

Vermischtes.

* Am 12. Januar haben sich sieben Mann, zumeist Schiffer von Stavoren in Friesland, auf den Weg gemacht, um über das Eis des Zuiderzee Enkhuizen in Nordholland zu besuchen. Als die Schlittschuhe sich als unbrauchbar erwiesen, weil das Eis mit einer Kruste gefrorenen Schnees bedeckt war, sind sie zu Fuß marschirt und nach ca. 7 Stunden in Enkhuizen angekommen. Der Bürgermeister des Ortes hat die Leute auf dem Rathhause empfangen und ihnen eine Urkunde ausfertigen lassen zum Beweise, daß sie den Uebergang vollbracht haben. Beglaubigt ist die Urkunde durch ein altes Stadtsiegel, welches seit dem vorigen Jahrhundert nicht mehr gebraucht ist. Nach dem Jahre 1740 hat keine Reise quer über den Zuiderzee über's Eis stattgefunden. Ferner wird berichtet, daß Schiffer von der friesischen Küste im einspännigen Schlitten über's Watt die Insel Ameland besucht haben.

* In Sokfut lebte ein Mädchen, Anna, Vidovich, welches schön war wie ein Engel und dazu von sehr reichen Eltern, sodaß alle Junggesellen des Comitats um sie warben, jedoch erfolglos. Denn Anna Vidovich hielt sich selbst für einen Prinzen zu gut. Einmal aber kam ein ganz unbekannter Mann in's Dorf, der sich Johann Petovich nannte, nichts war und nichts besaß, und gerade diesem schenkte sie ihr Herz. Die Eltern des Mädchens waren gegen dieses Bündniß, doch Anna gab nicht nach und ließ sich von dem Manne ihrer Wahl entführen. Der Pfarrer einer Nachbargemeinde traute sie und auf diese Heirath hin wurde Anna Vidovich von ihren Eltern verstoßen und enterbt. Nun begann der Gatte seine Frau, die er nur wegen des zu erwartenden Geldes geheirathet hatte, schlecht zu behandeln, um sie wieder los zu werden. Die unglückliche junge Frau aber war zu stolz, um in das Elternhaus zurückzukehren, und zog es vor, sich das Leben zu nehmen. Sie trank eine Phosphorlösung, wies jeden Arzt zurück und starb sechs Tage später in den Armen ihrer herbeigeeilten jammernden Mutter.

* Die letzte Sitzung des Vereins für innere Medizin in Berlin brachte die Vorführung eines Präparates von Seiten des Herrn Guttmann, welches die Wirksamkeit des Koch'schen Mittels in einer bis jetzt noch nicht dagewesenen Klarheit vor Augen stellte. Es handelte sich um einen Patienten, welcher, mit ausgedehnter Lungentuberculose behaftet, in das Städtische Krankenhaus Moabit aufgenommen wurde. Die Behandlung wurde nach Koch'schen Prinzipien geleitet, hatte aber keinen Erfolg in Bezug auf das Lungenleiden. Desto bedeutender war dieselbe bei der gleichfalls vorhandenen Tuberculose des Darmes. Es ist dies bis jetzt noch nicht vorgekommen, daß tuberculöse Geschwüre des Verdauungskanales in größerer Anzahl geheilt sind. Derartige Beobachtungen waren nur in sehr seltenen Fällen und immer nur an einzelnen Geschwüren zu machen. Das Präparat, welches Herr Guttmann vorführte, zeigte eine große Anzahl tuberculöser Geschwüre, welche sämmtlich als geheilt anzusehen sind. Durch diese Demonstration ist die Wirkkraft des Koch'schen Mittels auf das Unwiderleglichste bewiesen, und wenn dieselbe sich nicht in allen Fällen zeigt, so ist dieser Umstand auf die Fälle selbst zurückzuführen, und nicht auf das Mittel, das in letzter Zeit einer nicht geringen Opposition begegnet, weil man sich etwas von ihm versprochen hat, wozu man in keiner Weise berechtigt war.

* Ein Vergleich der finanziellen Lage einiger europäischer Hauptstädte ergiebt Folgendes. Was die Steuer für den Kopf der Bevölkerung betrifft, so zahlt man in St. Petersburg und Moskau weniger als in Berlin, in Paris dagegen kommt auf den Kopf dreimal mehr Steuer als in der deutschen Reichshauptstadt. Am meisten wird in Berlin für das Feuerlöschwesen ausgegeben und zwar für den Kopf der Bevölkerung 1,49 Frcs., es folgen Moskau und Petersburg, dann Stockholm, Wien und zuletzt Paris mit nur 0,19 Frcs. Nächst der Feuerwehr kostet Berlin das Armenwesen ein beträchtliches Stück Geld: 5,41 Frcs. für den Kopf. Paris zahlt dagegen nur halb so viel für die Bedürftigen, Stockholm gar nur 0,45, Petersburg und Moskau 0,23 Frcs.; Wien dagegen belastet den Kopf seiner Bevölkerung mit 9,75 Frcs. zu Gunsten der Armen. Für die Schulen entfällt in Berlin auf den Kopf die Summe von 9,55 Fr., in Paris steigt diese Zahl auf 9,91, in Wien auf 10,99, in Amsterdam auf 12,72. St. Petersburg und Moskau nehmen jedem ihrer Bewohner zu gleichem Zwecke nur etwas über 1 Fr. ab, in Warschau giebt man nicht mehr als einen halben dafür aus. Merkwürdig wenig kostet die Berliner Polizei. Während Paris fast 12 Fr. pro Kopf für die Polizei fordert, macht Berlin dies mit 1,15 Fr. ab, Moskau und St. Petersburg mit ca. 3 Fr. „Gemüthlich" ist in dieser Beziehung München mit 0,61 Fr. Daß die Reinhaltung der Berliner Straßen nicht mehr als 1,69 Fr. pro Kopf kostet, während sie in Wien 3½, in Paris 3½ Fr. erfordert, ist gewiß zu bewundern. Noch weniger allerdings brauchen die großen nordischen Städte trotz ihrer häufigen Schneefälle. Auch die Krankenhäuser beanspruchen von jedem Berliner fast ½ weniger als diejenigen in St. Petersburg, nämlich 2,36 Fr. und bedeutend weniger als Paris, das mit 7,87 Fr. wieder obenan steht. Wien dagegen giebt für die Krankenhäuser die merkwürdig kleine Summe von 0,54 Fr. pro Kopf aus. Für Beleuchtungszwecke zahlt der Berliner am wenigsten, nämlich nur 0,13 Fr., während der Pariser hierfür 3,44, der Wiener 1,33, der St. Petersburger und Moskauer ca. 1 Fr. zahlen. Für neue Straßenanlagen muß der Bewohner von Paris doppelt soviel hergeben wie derjenige von Berlin und Wien, nämlich 15,65 Fr., der von Stockholm dagegen die außerordentlich hohe Summe von 50 Frcs., gewiß ein beredtes Zeichen für den Aufschwung der schwedischen Hauptstadt. Was schließlich die Vertheilung der städtischen Schulden betrifft, so kommen auf jeden Pariser 778,11 Fr., auf den Stockholmer 369,23, den Münchner und Wiener ca. 190, den Berliner 154 und den Moskauer 11,85 Fr.

* Ein Freund des 1855 zu Genf verstorbenen englischen Generals Sir George Napier besaß einen Hund, der dressirt war, jedes ihm mit der linken Hand gereichte Futter zurückzuweisen. Als einst General Napier, der seinen rechten Arm bei der Erstürmung von Ciudad Rodrigo in Spanien verloren hatte, bei seinem Freunde zu Mittag speiste, amüsirten sich die Gäste nach Tische damit, die Dressur des Hundes auf die Probe zu stellen. Allein nicht einer von den sieben Herren, welche außer dem General anwesend waren, konnte den Hund veranlassen, selbst den feinsten Leckerbissen aus der linken Hand anzunehmen, obwohl er eifrig jedes Futter fraß, welches ihm mit der Rechten gereicht wurde. Als jedoch Sir George Napier ihm einen Bissen mit seiner linken und einzigen Hand reichte, warf das Thier einen Blick auf des Generals leeren rechten Aermel und nahm dann ohne weitere Zögerung die Gabe an. Das Experiment wurde darauf wieder und wieder versucht, aber das Thier irrte sich niemals und blieb dabei, Futter aus der linken Hand nur von dem einarmigen Herrn zu acceptiren.

* In Warschau begann der Kriminalprozeß gegen den Cornet des kaiserlichen Leibgarde-Husaren-Regiments Alexander Barteniew, der die glänzendste Schauspielerin des Warschauer Theaters, Marie Wisniowska, ermordet hat. Den polnischen Blättern ist die Berichterstattung über diese Affaire verboten worden und alle ausländischen Depeschen werden inhibirt. Wie bereits seinerzeit gemeldet, hat Barteniew die Wisniowska aus Eifersucht getödtet. Als ihr ausgesprochener Geliebter galt der Tenor der dortigen Oper Mysinger. Daneben hatte sie auch ein intimes Verhältniß mit dem kaiserlichen Hoftheater-Intendanten General Valleyn. Barteniew stand bei ihr nicht sehr in Gunst und drohte ihr unaufhörlich mit Selbstmord. „Wenn ich mich", sagte er, „in Deiner Wohnung erschieße, wird mein Vater schon dafür sorgen, daß Du nach Sibirien kommst". Schließlich lockte er die Schauspielerin in die Vorstadtwohnung, die er für sie eingerichtet hatte, und nach einem Souper, bei dem Beide bis zur Bewußtlosigkeit getrunken hatten, tödtete er sie gegen 3 Uhr Morgens mit einem Revolverschuß. Neben der Leiche fand man mehrere mit Bleistift gekritzelte Zettel, welche lauten: „Dieser Mensch hat mich zum Tode verurtheilt, ich werde lebend diese Wohnung nicht verlassen". „Meine letzte Stunde hat geschlagen. Ich habe an diesem Menschen mein Leben verwirkt. Ich sterbe wider Willen". „Eine Falle! Ich muß sterben. Dieser Mensch ist die Gerechtigkeit. Ich zittere und bebe. Mein letzter Gedanke gilt meiner Mutter und meiner Kunst. Gott helfe mir". Endlich wurde ein an General Valleyn adressirter Zettel gefunden, welcher lautet: „Theurer Freund! Hab' Dank für Deine edle Freundschaft. Ueberbringe meine letzten Grüße an meine theure, heilige Mutter. Ich sterbe aus freiem Willen. Man spielt nicht ungstraft mit der Liebe!" Dieser letzte Brief ist französisch geschrieben und wahrscheinlich unter dem Diktat des Mörders, während die anderen Zettel, in welchen die Schauspielerin erklärt, daß sie wider Willen gemordet werde, in polnischer Sprache verfaßt sind. Zur Verhandlung sind 70 Zeugen vorgeladen, darunter General Valleyn, viele hohe Offiziere und Mitglieder der Aristokratie, sowie auch die bekanntesten Literaten und Künstler.

* Der mitleidige Fritz. Fritzchen: „Ach, Onkel, Du hast ja kürzlich rechtes Malheur gehabt." — Onkel: „Wie so denn, Fritzchen?" — Fritzchen: „Nun, Papa sagte neulich, Du wärst so arg auf den Kopf gefallen".

DeutscheBank

Kapital 75 Millionen Mark.
Reserven 24 Millionen Mark.

Depositen-Kasse

Prager Strasse 50 parterre

empfiehlt sich

zur Annahme verschlossener und zur Verwaltung offener Depots und vergütet auf Baar-Einlagen gegen Depositenbuch bis auf Weiteres:

bei täglicher Verfügung . . . . 3 Proc.
bei einmonatlicher Kündigung . 3¼ Proc.
bei dreimonatlicher Kündigung . 3½ Proc. } für das Jahr.
bei sechsmonatlicher Kündigung . 4 Proc.

Die Abhebung kann durch Check erfolgen, wozu wir Checkbücher an unserer Kasse unentgeltlich verabfolgen.

Brauerei Essighaus, vorm. Fritz Eurich

zu Frankfurt a. M.

Nachdem in der heute stattgehabten außerordentlichen Generalversammlung die zur Beschlußfähigkeit erforderliche Anzahl Aktien nicht vertreten war, beehren wir uns hierdurch unsere Herren Aktionäre zu einer

Mittwoch, d. 11. Febr. 1891

Vormittags 10 Uhr in unserem **Geschäftshause, Darmstädter Landstraße 153/157,** stattfindenden

außerordentlichen Generalversammlung

einzuladen.

Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über den Antrag auf Fusion mit den **Vereinigten Brauereien, J. H. Bauer jr., Graeff & Seeger** dahier und eventuell
2. Erhöhung des Grundkapitals um Mark 1.225.000.
3. Abänderung der §§ 1, 2, 4, 20, 34 der Statuten.
4. Zuwahlen zum Aufsichtsrath.

Ueber obige Tagesordnung kann in dieser Generalversammlung ohne Rücksicht auf das in derselben vertretene Kapital gültig beschlossen werden.

Diejenigen Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung Theil nehmen wollen, haben ihre Aktien nebst Nummernverzeichniß bis spätestens **9. Februar 1891** bei den

Herren Klein & Heimann dahier,
oder Herren Gebr. Arnold in Dresden

zu deponiren und erhalten dagegen **Eintrittskarten.**

Frankfurt am Main, den 19. Januar 1891.

Der Aufsichtsrath:
i. V.: **Ferd. Leuchs Mack, Louis Klein.**

Strumpf- u. Wollwaaren-Auction

Galeriestraße 3 nur heute u. morgen v. 10—1 u. 3½—7 Uhr. **L. Warmbrunn,** Auctionator.

Richard Goern, 30 Am See 30,

Holzbildhauerei und Dampf-Fraiserei,

Fernsprech-Anschluss Nr. 1665, Amt I.

George Meusel & Co.,

Wilsdrufferstraße Nr. 2,

Ecke Schloßstraße,

Bureau: I. Et. Wechsel-Comptoir: Parterre.

Wir übernehmen unter Ertheilung jeder gewünschten Auskunft den **An- und Verkauf von courshabenden Werth-Papieren** (sichere Staats-Papiere u. s. w. stets vorräthig),
ausländischer Banknoten und Münzen,
die **Einlösung** sämmtlicher werthhabender Coupons, Dividendenscheine und ausgeloster Werthpapiere
spesenfrei bez. zu höchstmöglichen Coursen,
die **Verwahrung und Verwaltung** von Werthpapieren, unter Besorgung der Abtrennung und Einziehung der Coupons- bez. Dividendenscheine,
Controle über Verloosung und Einzug gelooster Stücke,
Einholung neuer Couponsbogen,
Besorgung fälliger Einzahlungen und Geltendmachung von Bezugsrechten und aller sonstigen bei der Verwaltung von Werthpapieren erforderlichen Maßnahmen,
Baareinlagen zur Verzinsung auf Rechnungsbuch, provisionsfrei, ohne Kündigungsfrist und auf längere Termine, Abhebung auch durch Cheque zulässig, wozu Bücher kostenfrei in Empfang genommen werden können,
Vorschüsse auf courshabende Werthpapiere zu mäßigem Zinsfuße,
Anfertigung von Creditbriefen und Wechseln auf alle größeren in- und ausländischen Plätze,
Domicilstelle für Wechsel.

George Meusel & Co.

Trockene Birken-Bretter und Bohlen,

27, 30, 36, 48, 54, 60 und 70 Mm. stark, hat preiswerth abzugeben die **Gräflich Gersdorff'sche Dampfsäge-Verwaltung** am Bahnhof **Ruhland,** preuß. Oberlausitz.

Selbmann's Cacao.
Fabrik Grenadierstr. 5.
Abreißkalender gratis.

J. Röhrig, Mechaniker, empfiehlt sich zu
Reparaturen von Nähmaschinen
bei prompter und billiger Bedienung Reitbahnstraße 15 und Marienstraße 14.

Künstliche

Zähne,

in **bekannt schöner, naturgetreuer** Ausführung bei der **schonendsten Behandlung.**
Umarbeitungen und **Reparaturen** in **kürzester Zeit.**
Billigste Preisstellung.
Garantie für **vorzüglichstes** Passen.

J. Frödrich,
28 Waisenhausstraße 28,
gegenüber dem Victoria-Hotel-Garten.
Sprechzeit v. 9—6 Uhr.

Selbmann's Cacao.
Fabrik Grenadierstr. 5.
Abreißkalender gratis.

Pianino,

eleg., kreuzs., **ganz** besond. billig zu verkaufen K. Brüdergasse 17, 1.

Cigarren aus Auction,

Concursmassen u. Liquidationen für die Hälfte des Werthes, soweit der Vorrath reicht: **Java** mit **amerik.** Inhalt, 100 Stück Mk. 2,00, **Sumatra** mit **Brasil,** mild, 100 St. Mk. 2,50, **Sumatra** m. **Felix,** kräftig, 100 Stück Mk. 3,00, **Cuba** i. **Original-Packung,** kräftig, 100 Stck. Mk. 3,50, **Holländer** in **Original-Packung,** kräftig, 100 St. Mk. 3,50, **Sumatra** m. **Felix** u. **Havanna,** fein, mild, 100 St. Mk. 4,00, **Manillas,** neueste Jahrgänge, kräftig, 100 Stück Mk. 4,50, **Sumatra** mit **Havanna,** hochfein, 100 St. Mk. 5,00, **Rein 8Ver Havanna,** Handarbeit, 100 St. Mk. 6,00, Echt **Bojamo, Regaliafaçon,** 100 Stück Mk. 7,00. Sämmtliche Sorten sind in hocheleganter Verpackung, großen Façons, gut lufttend und schneeweiß brennend. Versandt nur in Originalkisten à 100 Stück gegen Nachnahme. Käufer von größeren Posten erhalten Preisermäßigung v. 5 bis 10 Prozent. Das Versandtgeschäft von **H. Zimmer, Fürstenwalde b. Berlin.**

Für **Tabaks-Raucher** empfehle ich noch meinen **amerikanischen Pfeifentabak** in Postbeuteln von 10 Pfd. 4 Mk.

Trauerhüte

von 2 Mark an,

Trauerschleier,

Trauercrêp, Trauerflore, Trauerrüsche, schwarze Handschuhe
empfiehlt
F. Vogel,
Marienstraße 16, neben 3 Raben, u. Hauptstr. 27 (Café Vollender).

„Excelsior"

Strickwolle

ist das **Beste** für **Schweissfüsse.**

Aeußerst haltbar, weich, läuft nicht ein.

„Excelsior-Socken" in **drei Stärken** auf **Lager.**

Theodor Schelle,
27 Landhausstraße 27.

Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe.

Ball- **Handschuhe, Strümpfe,** auch **seidene Tücher, Echarpes, Kragen, Kopfhüllen**
zu bedeutend, theilweise unter der **Hälfte** der bisherigen, herabgesetzten Preise.

Theodor Schelle,
27 Landhausstr. 27.

Einzelverkauf zu Engrospreisen.

47 Pfg.

pro Pfund
prima russischer

Zander!

Sophienstraße Nr. 2—3, am Postplatz.

Kemmerich's

Fleisch-Extract, Fleisch-Pepton, Cond. Bouillon, Bouillon-Kapseln (neu)
höchster Nährwerth, sehr ergiebig, empfiehlt billigst
C. G. Kühnel,
17 Webergasse 17, früher 9.

Für Weinhändler.

5500 Flaschen Champagner

guter Qualität, Reinheit und Haltbarkeit garantirt, à M. 1.15 pro Flasche inclus. Emballage, abzugeben. Proben gegen Nachnahme. Anfragen unter Chiffre **„Sekt 38"** postlag. **Mainz.**

Eine Auswahl guter
Geigen
sind zu verschiedenen Preisen zu verkaufen **Al. Plauenscheg. 46, 2**

Grunaerstr. Nr. 2, Ecke Pirnaischer Platz.

Max Pincus

Grunaerstr. Nr. 2, Ecke Pirnaischer Platz.

empfiehlt

Posamentier-Waaren.

1000 Yds. 4fach **Kaiser-Obergarn** Rolle 26 Pfg.
200 Yds. 4fach **Kaiser-Obergarn** Rolle 6 Pfg.
1000 Yds. 4fach **Kaiser-Untergarn** Rolle 18 Pfg.
☞ Ich bitte genau auf meine Marke zu achten, da eine jede Rolle mit einer Kornblume versehen und nur allein echt bei mir zu haben ist.
Häkelgarn-Knäule, genau 20 Gramm wiegend, Nr. 20, 30, 40 der Knäuel 8 Pfg.
Chappe-Seide, schwarz u. farbig, unverkürzte Docke 4 Pfg.
Chappe-Seide, Ia-Qualität, große Docke 25 Pfg.
5 Rollen à 40 Meter **reinlein. Nähzwirn** 10 Pfg.
1 Brief = 25 Stück **beste Nähnadeln** 2 Pfg.
1 Groß = 12 Dutzend **Schuhknöpfe** 10 Pfg.
15 Stück **Schneiderkreide** 10 Pfg.
1 Stück = 3 Meter **Schürzenband** 5 Pfg.
Halblein. Band in allen Breiten Stück 5 Pfg.
Taillenstäbe in allen Farben Dutzend 5 Pfg.
Ueberzogene Corsetmechaniques schmal Paar 5 Pf.
Ueberzogene Corsetmechaniques (breit) Paar 9 Pfg.
12 Dutzend **Hosenknöpfe** 15 Pfg.
Schnallen Dutzend 3 Pfg.
40 Meter **lein. Rouleaux-Schnur** 1 Mark.

Zur Maskensaison.

Seidene Atlasse in allen Farben Meter 60 Pfg.
Baumwoll. Atlasse (doppelte Breite) Meter 50 Pfg.
Baumwollene Glanz-Cattune (doppelte Breite) Meter 30 Pfennige.
Sammete in allen nur denkbaren Farben.
Tarlatans Meter 45 Pfg.
Mulls, Silber- und **Gold-Tarlatane.**
Seidene Stoffe in größter Auswahl.
Lahnbänder Meter 2 Pfg.
Gold- und **Silber-Spitzen, Quasten, Schnüre, Borden, Schmetterlinge, Halbmonde, Sterne, Figuren** u. s. w.
Ballstrümpfe Paar 15 Pfg.
Ballhandschuhe in Seide, Halbseide und Baumwolle, glatt und durchbrochen in allen Farben.
Ball-Tücher, Capotten in Wolle und Seide.
Tüllspitzen Meter 10 Pfg.
Gestickte Tüllroben (ganze Rockbahn) Meter 50 Pfg.

Zur Confirmation:

Reinwollene schwarze Cachemirs (gute Waaren) Meter 1 Mk. 50 Pfg.
Halbwollene Cachemirs Meter 1 Mk. 20 Pfg.
Rein- und halbwollene Kleider-Lamas zu staunend billigen Preisen.
Weiße gestickte Damen-Röcke von 90 Pfg. an.
Weiße gestickte Taschentücher, sowie **leinene Tücher.**
Corsets in reichhaltigster Auswahl, für **Kinder** von 30 Pfg. an, für **Damen** von 75 Pfg. an, bis zu den höchst eleganteſten in **echt Wallfischbein.**
Confirmanden-Strümpfe.
Oberhemden, Kragen, Manschetten, Cravatten, Chemisetts.

Gardinen

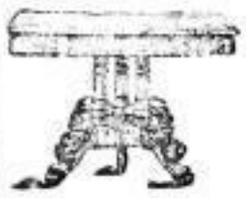
halte stets größtes Lager in nur gediegenen Qualitäten und neuesten Mustern Meter von 10 Pf. an.

Sämmtliche Artikel der Damen- u. Herrenschneiderei

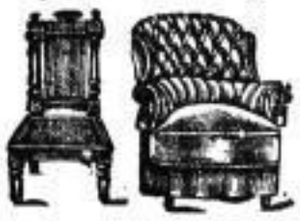
Grösstes Specialgeschäft der Posamentier-, Woll- u. Weisswaarenbranche.

Grunaerstr. Nr. 2, Ecke Pirnaischer Platz. **Max Pincus** Grunaerstr. Nr. 2, Ecke Pirnaischer Platz.

Fernsprecher 1318. **India-Faser-Company,** Voigt & Burkert, **Kaufhaus,** Seestr. 21, **Laden 8, 9 und 1. Etg.**



Fabrik und Lager von Holz- und Eisen-Bettstellen einfacher und eleganter Ausführung.
Grosses Lager von Rosshaar-, Indiadaunen-, Faser-Matratzen und Kissen.
Garantirt mottenstichere India-Faser-Polster-Möbel nach eigenen Original-Modellen.
Fabrik und Lager von Tischler-Möbeln in besonders sorgfältiger und solider Ausführung.
Specialität: Ausstattungen, Wohnungs-Einrichtungen.
☞ **Eingang Laden 9, Promenadenseite.** ☜



Weeß Knebbchen! (Nachdruck verboten)

Somit traut ich jeden Abend ein paar „Tebbchen"
Und die bekommen streß mir gut, „weeß Knebbchen".
Doch neulich stieß gerooren wie ein Stock,
Gewiß mache ich mir ein Glaschen Grog.
Und weil es wirklich mir geschmeckt so sehre,
Da wurden aus dem einen balde mehrere. —
Als ich nodhern von Heimkehr mich gewendet. —
Ob von dem zweiten Schnaps ich so geblendet?
Ob mich der ungewohnte Grog erregte? —
Wie war's, als ob ein Eckstein sich bewegte! —
Wie ich das untersuchen will, „nu äben",
Da liege ich so lang ich bin daneben
Und der besagte Eckstein stieß mich so,
Daß ich mir ganz zerriß den Paletot;
Drauf schnell zur „Goldenen Eins" im Dauerlauf,
Da fand ich halb umsonst im Ausverkauf:

Jetzt während des Ausverkaufs:

H.-Ueberzieh.	früh. 15—24,	jetzt nur 8½ M. an
H.-Ueberzieh.	früh. 20—36,	jetzt nur 12 M. an
H.-Ueberzieh.	früh. 28—50,	jetzt nur 15 M. an
H.-Anzüge	früh. 15—27,	jetzt nur 10 M. an
H.-Anzüge	früh. 25—50,	jetzt nur 16 M. an
H.-Hosen	früh. 7—15,	jetzt nur 4 M. an
H.-Jaquettes	früh. 10—17,	jetzt nur 6 M. an
H.-Schlafröcke	früh. 15—30,	jetzt nur 8½ M. an
B. Anzüge	früher 11—20,	jetzt nur 5 M. an
Knaben-Anzüge u. Ueberzieher		nur 3 M. an

Billigste Einkaufsquelle für Wiederverkäufer.

Goldne Eins,
Schlossstrasse 1, I. Et., Ecke Altmarkt.
— **Frackverleih-Institut.** —

Bildhauerei und Stuckaturgeschäft,
Façadendecoration, Ornamente u. Gesimse in Cementguss u. Kunststein, Saal- und Zimmerdecoration, Gesimse, Eckstücke, Stäbe, Rosetten, Konsole u. Thürverdachungen, Hermen, Karyatiden, Figuren, Büsten, Medaillons, Grabfiguren grosse Auswahl.
A. Ziller, Blasewitzerstr. 5.

Selbmann's Cacao.
Fabrik Grenadierstr. 5. Abreißkalender gratis.

Elegante Rennschlitten
stehen billig zum **Verkauf** bei **Emil Reichel,** Sattlermstr., Eßwig i. S.

Auction. Heute Donnerstag, Freitag und Sonnabend, Vorm. v. 10—1 und v. ½4 bis 7 Uhr gelangen wegen vollst. Geschäftsauflösung **Annenstraße 13,** neben Wolf's Cigarrengesch. große Posten, als:

Teppiche, Portièren, Bettvorlagen,

Läufer, Gardinen, Normalhemden, Hosen, Jacken, gestr. Westen, Stoffhosen, Strümpfe, Taschentücher, Tisch- und Sophadecken und Cigarren durch mich meistbietend zur Versteigerung.

E. H. Kurtzhalss, Auctionator und Taxator.

Frau Kublinski,
Zahnkünstlerin,
Amalienstrasse 22.
Neueste Erfindung.
Künstliche Gebisse,
mit welchen ein Verschlucken unmöglich ist.
22 Amalienstrasse 22
neben Hotel Amalienhof.
22 **Kublinski,** Zahnarzt. **22**

Ungarische Weinhandlung
E. Freytag
(früher im Adresscomptoir) befindet sich jetzt
Webergasse 21.
Specialität:
Ungarische Rothweine
vom Fass à Liter 80 und 100 Pfge.

Selbmann's Cacao.
Fabrik Grenadierstr. 5. Abreißkalender gratis.

Gebr. Geldschränke,
eiserne Geldschatullen, Copirpressen, Teschins, Revolver billigst zu verkaufen bei **Herm. Göpfert,** Wettinerstraße 29.

Laden-Einrichtung,
Waarenschränke, Kasten-Regale, Ladentafeln, Drehstühle, Pulte, Schaukasten **kauft u. verkauft Heine,** Fischhofplatz 10.

Eine gutgehalt. rothe **Plüsch-Taille** billig zu verkaufen für mittlere Figur passend. Zu erfragen Steinstraße 5, 2. Hof bei Seibt.

Schwarz. wachs. Spitz (1 Jahr) bill. zu verk. Palmstr. 23, pt. r.

Billig zu verkaufen ein Kutscherrock, ein Pelzkragen
Pirnaischestraße 39, part. links

Zu kaufen gesucht ein **Kirschb.-Trumeauspiegel,** 2¾ Mtr. hoch. Adr. **U. 90** durch die Expedition d. Blattes.

Ff. Zucker-Syrup
à Pfd. **18** Pf., bei 5 Pfd. 15, Ctr. 13½ Mark.
Otto Jentzsch,
An der Dreikönigskirche 7.

Bekanntmachung.

Ein grosser Transport

russ. u. lithauischer Pferde

ist wieder eingetroffen und stehen dieselben bis **Montag, den 26. Januar d. J.,** im **Gasthof zum Herrenhaus** in **Pulsnitz** zum **Verkauf.**

Moses Lachowsky.

Kern-Elfenbein-Billard-Bälle,

eigenes Fabrikat, zum Verkauf und Verleihen, gespielte

Elfenbein-Billard-Bälle

in allen Größen von **3 Mk.** an, nachgeahmte

Elfenbein-Billard-Bälle

3 Stück **10 Mk.**, in jeder Größe, Garantie 1 Jahr für Haltbarkeit, **Queues, Queue-Leder, Leim, Kreide,** sowie alle zum Billardspiel nöthigen Gegenstände,

Damen- u. Schachbretter, Dominos, Zeitungshalter ꝛc.

Spielkarten

das Dutzend 5,90—9 Mk., Stück 50—75 Pf., **Kegel** u. **Kugeln** v. Pockholz u. Weißbuche empfiehlt

J. G. Gärtner, Gr. Brüdergasse.

Strümpfe

für Herren sind eine Specialität des

Magazins zum Pfau,
Frauenstrasse 2.

Wollne Socken

gestrickt, grau und braun . . . . . —.80.
" beste Wolle . . . . . 1.25.
Patent gestr., feine dunkle Farben . . 1.25.
Englische Socken, Pat. gestr., sehr lang 1.—.
" " " " " " 1.50.
in braun, schwarz, marineblau, garantirt echtfarbig . . . . . 2.—.

Schweiss-Socken,

„Gloria", reine Wolle, laufen auch bei der sorglosesten Wäsche nicht ein . . . . . 1.20.

Vigogne-Socken,

Vigogne braun, II. Qual. . . . . —.20.
" " I. " . . . . . —.30.
" extra stark . . . . . —.60.

A. Bembé,

Hof-Möbel- und Parquet-Fabrikant, Mainz,

Filialen in Cöln und Mergentheim an der Tauber. Lieferant der Höfe von Preußen, Württemberg, Hessen, Sachsen-Weimar, Nassau und Reuß j. L.,

erlaubt sich **(um vorgekommenen Mißverständnissen künftighin vorzubeugen)** darauf aufmerksam zu machen, daß er **weder in Dresden, noch in Leipzig eine Vertretung** besitzt, noch an irgend ein Geschäft in **Sachsen** oder **Deutschland** überhaupt seine Fabrikate abgiebt.

Er bittet deshalb, **alle Anfragen** und Bestellungen **direct** an das **Stammhaus** in **Mainz** zu richten und sichert prompteste Erledigung derselben zu.

Jetzt Wilsdrufferstrasse 27.

Patente

aller Länder erwirkt und **verwerthet** bekanntlich **prompt** und unter **soliden** Bedingungen die Firma:

Internationales Patent- und technisches Bureau
Carl Fr. Reichelt,
Dresden,
Wilsdrufferstr. 27.

Eigenthum und Verlag des Deutschen Patentanzeigers enthaltend u. A.: Die Kundgebungen des Kaiserl. Patent-Amtes. Zu beziehen direkt od. **durch alle Postanstalten vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg.**

Fernsprechstelle 1304.

Broschüre, „Aufklärung über Patent-Anmeldung und Aufrechterhaltung", gegen **20 Pf.** in Briefmarken.

Crêpe de Chine, Seidengaze und **seidene Grenadines,** schwarz und farbig (auch alle Lichtfarben) **Mk. 1,55 pr. Mtr.** bis Mk. 14,80 (in 22 versch. Qualt.) versendet rohenweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot **G. Henneberg** (K. und K. Hoflief.), **Zürich.** Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Wer keine Badeeinrichtung hat, schreibe an die bekannte Fabr. M. Meyl, Berlin W 41. Preisct. grat.

Sopha, Chaiselongue billig zu verkaufen Bürgerwiese 7 bei **Mörbitz.**

Die Vorbereitungsanstalt f. Postgehilfen in Langebrück i. S.

beginnt ihren VIII. Cursus Ostern 1891. Anmeldungen **rechtzeitig** erbeten, weil Aufnahme im neuen Anstaltsgebäude (unmittelbar am Walde gelegen) **beschränkt.** Alle Examinanden bestanden die Prüfung. Für aus der Volksschule austretende Schüler **unbedingt** 2jähriger Cursus. Aufsichtsbehörde: **Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Systemat. Unterricht. Keine Presse.**

Der Besuch der Anstalt empfiehlt sich auch anderen jungen Leuten, da sie in sicherer Weise für das praktische Leben vorbereitet. Prospekte und Auskunft gratis durch

Alfred Pache, Pf. a. D., Direktor.
Langebrück i. S., im Januar 1891.
Station der Dresden-Görl. Eisenbahn.

Warme Socken und Strümpfe

für Herren, Damen, Kinder,

angenehm weiche und haltbare Qualitäten in unerreicht großer Auswahl zu billigsten Fabrikpreisen:

à Paar 55, 65, 75 Pf., 1 Mk. etc.

Herm. Mühlberg,
Wallstrasse.

In meinen hiesigen Geschäftsräumen Scheffelstraße (Ecke Wallstraße) veranstalte wegen

vollständiger Auflösung

des Winterschuhwaarenlagers einen **Total-Ausverkauf,** während dem sämmtliche vorhandenen, gutgefertigten Pantoffeln, gefütterte Schuhe,

Tuchstiefel und Filzschuhe

einer schleunigen Räumung halber trotz der bisher niedrigsten Preise dennoch bedeutend ermäßigt abgegeben werden. Diesem Ausverkauf sind noch mit eingereiht alle zurückgesetzten, durch Schaufenster oder sonstige Ursachen am Aussehen gelittenen Beschuhungen, sowie ein gr. Posten vorjähriger Wollschuhe, meist kl. Nrn. von 2—3 Mark.

Henri Wolff, Deutsches Schuhwaarenhaus, Scheffellstr. (Ecke Wallstr.)

LIEBIG Company's FLEISCH-EXTRACT

NUR ÄCHT J. v. Liebig

wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.

Carl Etzold,

Baugewerke für Feuerungs-Anlagen, Dresden-N., Hauptstraße 4,

empfiehlt sich hierdurch zum Neu- und Umbau aller gewerblichen Feuerungsanlagen nach eigenem System und feuerungstechnischen Grundsätzen. Heizungsanlagen aller Gattungen.

Ausführung von Rauchverbrennungs-Anlagen mit gleichzeitiger Ableitung verdorbener heißer Luft, schädlicher Dämpfe, Dünste u. s. w., D. R. Patent Nr. 5027, empfehlenswerth für Gerbereien, Seifensiedereien, Talgschmelzen, Lack- und chemische Fabriken, Metallgießereien u. s. w.

Zu jeder Auskunft bin gern bereit, Kostenanschlag gratis. Zeichnungen fertige selbst an bei billigster Preisnotirung.

Für sämmtliche meiner Anlagen übernehme Garantie. D. O.

En gros. **Posament-Besätze** **En detail.**

Galeriestraße 1.

Stuart-Kragen, Aermel, Jäckchen, Knöpfe über 500 Sorten, Feder- und Pelz-Besätze, Muffen und Boas in denkbar größter Auswahl werden einzeln zu Fabrikpreisen abgegeben in **Adolph Borchardt's** Corsetten- u. Posamenten-Fabrikationsgeschäft, Galeriestr. 1

2tes Geschäft **Amalienstraße 21,** gegenüber dem Amalienhof.

TRADE MARK

Thee E. Brandsma Amsterdam.

In eleganter Packung käuflich bei

E. M. Brettschneider, gr. Plauenschestraße 19,
Chrl. Berger, Trompeterstraße 12,
Gust. Köhler, Antonsplatz,
H. Newellowsky, Pragerstraße 40,
C. C. Petzold & Aulhorn, Wilsdrufferstraße,
Eduard Schippan, Hauptstraße 13,
Ernst Schoebel, Pillnitzerstraße.

Das Töchter-Pensionat von Frau Agnes Müller, Meissen, Martinstr. 581 E. 1.,

gegründet 1872, bietet jungen Mädchen bei liebevoller, mütterlicher Pflege ein angenehmes Heim zur Vollendung ihrer Erziehung. **Gründl.** Anleitung im **Haushalt** und **Kochen.** Unterricht in **allen weiblichen Handarbeiten.** Wissenschaften, Sprachen und Musik nach Neigung. Geräumige Wohnung mit großem Garten in freier Lage. — **Vorzügliche Referenzen.**

Speise-Pfefferkuchen,

dicken **50 Proc.** auf jede Mark, 3- u. 6-Pf.-Stückchen 40 Proc auf jede Mark. **J. M. Koellner,** Honigkuchen-Fabrik, Ecke der Frohngasse und **König-Johannstraße** neben dem „Kacherlbräu"

Käse!

Dresdner Bierkäse à Schock 130 Pf.
Olmützer Sehafkäse à Schock 85 "
Heinrichsthaler St. 15 "

Thüringer Waldkäse,

hochf., leicht verdaulich, St. 15 Pf.
Liptauer, echt ungar. " 15 "
Klosterkäse " 20 "
Ziegenkäse " 25 "
Kräuterkäse " 30 "
Neufchateller " 20 "
Kronenkäse " 50 "
Camembert " 70 "
Limburger à Pfund 50 "
(in ganzen Kisten billiger)

empfehlen

Gebrüder Birkner
Schreibergasse 9
und
40 Wilsdrufferstr. 40.

Kinder-Sicherheits-Betten

mit Schnurengeflecht nach ärztlicher Vorschrift empfiehlt zu Fabrikpreisen

Fr. Horst Tittel,
leistungsfähigste Eisenmöbelfabrik
Georg-Platz Nr. 1,
vis-à-vis Café français.
Fernsprechstelle Nr. 3419.

Ball-

Kragen, Echarpes, Fichus, Jabots, Schleifen, Handschuhe, Strümpfe.

Gest. Kleider, Spitzen, Seidenband.

S. Epstein,
Hauptstr. 13.

Selbmann's Cacao.
Fabrik Grenadierstr. 5. Abreißkalender gratis.

Schlittschuhe in jeder Preislage nur bewährte Systeme. **Kinderschlitten**

C. F. A. Richter & Sohn
Dresden, Wallstr. 7, a. d. Post.

Specialität! Butterversandt in Postcolli,

direkt an Private. Feinste Süßrahm-Butter, gesottet und sauber verpackt, netto 8½ Pfd., für M. 11,00 einschl. Kistchen und Porto, versendet **G. Hoppe, Jena,** Jüdengraben Nr. 5.

Gustav Zschockwitz,
Lüttichaustraße 20.

Zweckdienlichst ausgeführt empfehle Metall- u. Gummistempel, Schablonen, elastische Signums aus bester Gummimasse, Ziffern-Apparate, Paginirmaschinen, D. R.-P., Siegelmarken, Paginir- u. Stempelfarben, selbstfärb. Stempelkissen, Hectographen. Fabrikation der anerkannt vorzügl. Gelatin-Walzenmasse Saxonia.

Vorzügl. kreuzsaitiges Pianino

berühmter Fabrik, **prachtvoller Tonfülle,** ist **ganz außergewöhnlich billig zu verkaufen** Pillnitzerstraße Nr. 66, Gartenhaus parterre.

Selbmann's Cacao.
Fabrik Grenadierstr. 5. Abreißkalender gratis.

Scheiben-honig,

feinsten hellen,
Pfund 100 und 110 Pfennige.
Julius Troschütz,
Scheffelstraße 6.

Epilepsie (Fallsucht), Krampf ist heilbar!

Atteste von **Geheilten** liegen **zahlreich** vor; auch ich war Zeuge von dem raschen, schönen und dauerhaften **Erfolg.** Nähere Auskunft ertheilt kostenfrei

Emil Kluge, Dresden,
Lüttichaustraße 18, 4.

Fertige Bett-Bezüge,

roth und weiss karrirt,
Stück von 2 Mk. 75 Pf. an,

Kopfkissen-Bezüge
von 75 Pf. an,

fertige Inlets,
geitreift Stück 3 Mk.,
glattroth 4 Mk. 40 Pf.,

fertige weiße Bettbezüge
in **Damast, Stangenleinen, Piqué** ꝛc.,
Stück von 2 Mk. 75 Pf. an,

weisse Betttücher
von 170 Pf. an,

Waffel-Bettdecken
in weiß u. bunt zu bill. Preisen,

fertige Erstlings-Wäsche,
als: **Hemdchen** 50 Pf., **Jäckchen** 35 Pf., **Läschen** 10 Pf., **rosa Steckbettchen** 140 Pf., **weiße Steckbettchen** 180 Pf.,

Windelzeuge
(niedliche kleine Muster),
Meter 32, 35, 40 Pf.,

dicker, weicher Unterlags-Stoff
in weiß und rehfarbig.

Friedr. Paul Bernhardt,
Dresden,
2 Schreibergasse 2.

Selbmann's Cacao.
Fabrik Grenadierstr. 5. Abreißkalender gratis.

Gummi-Artikel

aller Art, feinster Qualität, **Bett-Unterlagen, Suspensorien** billigst bei **R. Freisleben,** Postplatz 1.

Patente

aller Staaten erwirkt

Rud. Schmidt
Patentanwalt, **Dresden**
Schlossstr. 2, 1 (Café Central)

Selbmann's Cacao.
Fabrik Grenadierstr. 5. Abreißkalender gratis.

Der Ausverkauf sämmtlicher Alterthümer

des verstorbenen Herrn **Seifig, Bankstraße 12,** findet nur noch ganz kurze Zeit statt täglich von früh 9 bis Abends 7 Uhr.

Kinderschlitten

Fr. Horst Tittel,
leistungsfähigste Eisenmöbelfabr.,
Georgplatz 1, vis-à-vis **Café français.** Fernsprecher 3419.

Holzschnitte u. Cliché's für Annoncen u. Cataloge liefert rasch und billig H. Rentzsch
Jüdenhof 2. II.

Selbmann's Cacao.
Fabrik Grenadierstr. 5. Abreißkalender gratis.

Kastanien-Klötzer

von 1 Meter Länge ab kauft **Th. Melzer, Borstendorfer S.**

Pianino,

prachtv., Nußb., sehr billig, desgl. ein Concert-Pianino für 330 M., auch zu verl. **Amalienstr. 15, 2.**

Hiermit erlaube mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich die Leitung meiner **Weinstube Scheffel-Straße Nr. 21,** vorm. Fried. Panizza, an Herrn

W. Schenk,

früher Weinstube Canzleihof

übergeben habe und wird derselbe bemüht sein, das geehrte Publikum nach jeder Richtung hin zufrieden zu stellen.

Bei allen feinen Weinen und guter Küche u. s. w. bleibt die Weinstube von jetzt ab auch Abends geöffnet.

Hochachtend

V. Martin.

Montag den 26 Januar stelle ich wieder einen größern Transport ganz hochtragender und milchtragender **Kühe** und **Kalben,** sowie sprungfähiger **Bullen** in Dresden, Milchvieh-Hof zum Verkauf. **Eduard Seifert,** Dresden, Zahnmühlstr. 2.

NB. Bestellungen für spätere Lieferungen nehme jederzeit gern entgegen. **D. O.**

Versandt nach auswärts prompt.

Masken-Garderobe Bertha Streng,

gegründet 1867,

empfiehlt **Costüme** vom einfachsten bis elegantesten Genre für Herren, Damen u. Kinder. **Dominos** in schwarz u. bunt.

II. 24 Schloss-Strasse 24. II.

Grosse Auswahl und Neuheiten

Milchvieh

und sprungfähige

Oldenburger u. Holländ. Bullen.

Freitag den 23. Januar stelle ich wieder einen Transport schweres Milchvieh mit Kalbern, sowie hochtragende beste Qualität in Dresden im Milchviehhofe zum Verkauf.

Glovig b. Wittenberge a. Elbe. **Wilhelm Jöricke.**

Keine Uebertreibung,

sondern

Beachtenswerth

ist der **neu erfundene Dampf-Auftau-Apparat „Blitz" für eingefrorene Leitungen jeder Art.** Derselbe arbeitet verblüffend schnell, sicher und gefahrlos in 1—2 Stunden, was eine Löthlampe per Tag leistet. — Kein Schmelzen des Rohres oder sonstiger Defekt mehr, welcher bei der Löthlampe unvermeidlich ist. — Preis Nr. 1 M. 15, Nr. 2 M. 18 — Verp. 1.25 M. Versandt gegen Nachnahme.

Osc. Senf, Pfotenhauerstr. 35.

Chemnitz. Hotel Burg Wettin

Carolinen-Strasse, nahe des Hauptbahnhofs in schönster Lage. Etablissement 1. Ranges. Neu erbaut und eröffnet am 1. Januar d. J. Comfortabel ausgestattete Fremdenzimmer, verbunden mit elegant eingerichteter **Weinstube** und **Restaurant** (Münchener Löwenbräu und Pilsener aus dem Bürgerl. Brauhaus). Bequeme Pferdebahnverbindung mit dem Centrum der Stadt. Electrische Beleuchtung. Civile Preise. Vorzügliche Küche.

Der Besitzer: **N. Alber,**

Inhaber von Hotel u. Soolbad **Juliushall—Harzburg.**

Dresdner Musik-Instrum.-Fabrik

Dresden-A., **C. A. Bauer,** Hauptstr. 23,

gegründet 1850,

empfiehlt alle **Musik-Instrumente** zu Fabrikpreisen.

Noten zu allen Instrumenten.

Preisverzeichnisse gratis u. franco.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Versandt per Nachnahme oder gegen Vereinbarung.

Kümmelkäse,

vollständig reife fette Waare, empfiehlt

Dampf-Molkerei Pirna a. d. E.

Echt englisches Windspiel,

großer, schöner, gut gezogener Hund, gelb, Eltern mehrmals prämiirt, billig verkäuflich **Plauen, Lindenplatz 13. Herrmann.**

Endstation der Pferdebahn.

Vernickelungs-Anstalt u. Façon-Dreherei von **Burckhardt & Richter** in **Mulda i. S.** übernimmt alle ins Fach schlagende Arbeiten. Schnelle Ausführung.

Hotel Europäischer Hof

hält seine **Speisesäle** dem verehrl. Publikum zur gefälligen Benutzung bestens empfohlen

Gute Küche und Keller.

Diners u. Soupers à part, sowie Speisen à la carte.

Auction. Freitag den 23. und folgenden Tag, von 10—1 und 3½—7 Uhr, gelangen im Auftrage wegen schneller Räumung eines bedeutenden **Winterschuhwaarenlagers Galeriestraße 3**

Schuhe, Stiefel, Stiefeletten,

Pantoffeln jeder Art für Damen, Herren und Kinder zur öffentlichen Versteigerung.

Louis Warnbrunn, Privatauctionator.

Dresdner Beerdigungs-Anstalt

Telephon 157. **„Pietät"** Telephon 157.

Hauptbureau, Sargfabrik und Trauerwaaren-Magazin

am See 35.

Filial-Bureaux: Mathildenstraße 41 und Bautznerstraße 46.

Die Stellung von Leichenwagen für sogen. Bürgerliche (Gala-) Beerdigungen, sowie bürgerliche einfache Beerdigungen auf Dresdner Friedhöfen erfolgt seitens unserer Anstalt zu folgenden Preisen:

		Bei Tag.	Bei Nacht.	
1 Gala-Silber-Wagen, 1 schwarz. Gala-Wagen	mit 6 Rappen bespannt, in Silber- oder schwarzem Gala-Geschirr.	ℳ 40.—	ℳ 50.—	Stadt 1 und 2
Dieselben Wagen	" 4 " "	" 25.—	" 30.—	
"	" 4 " "	" 15.—	" 17.50	
1 Schulkinderwagen	" 4 " "	" 20.—	" —	
1 Sarkenwagen	" 4 " "	" 13.50	" 15.—	
1 "	" 2 " "	" 7.50	" 9.—	
1 " Klasse 17	" 2 " "	" 7.—	" 8.—	
1 Leichenwagen mit Coupé für Leidtragende, Gala,	mit 2 Rappen bespannt	" 9.—	" 10.50	
1 " " "	" 2 " "	" —	" —	
1 Glaskinderleichenwagen mit dergl. I. Klasse	" 2 " "	" 9.—	" —	
1 Kinderleichenwagen II. "	" 2 " "	" 6.—	" 7.50	
1 offener Kinderwagen	" 2 " "	" 5.—	" 6.—	
1 Begleitwagen für Leidtragende	" 2 " "	" —	" —	

Bei vorstehenden Preisen werden der genannten Wagen auch nach **Blasewitz, Striesen, Strehlen, Plauen, Löbtau** und **Pieschen** für Beerdigungen nach den dortigen Orten machen liegenden Dresdner Friedhöfen bei nach den in den Ortschaften selbst liegenden Friedhöfen gestellt. Bei anderer Entfernung nach Vereinbarung.

Außer den oben angeführten „Bürgerlichen Beerdigungen" empfiehlt unser Tarif nach den Cl. Ser. A, B, C, D u. E für kirchliche Anordnung **„Pracht-Aufbahrungen u. -Beerdigungen",** für welche besondere Leichenwagen, sowie **„Pracht-Silber-Leichenwagen",** nach Art derjenigen der Wiener Luxuspferde des prinzipes Windischgrätz eingestellt sind.

Die Sargfabrik der „Pietät", gegr. 1811, empfiehlt für außergewöhnlich reichhaltiges Lager von über 700 **Metall- und Holzsärgen** in allen Preislagen und in bekannt solider Ausführung.

Das Trauerwaaren-Magazin der „Pietät" hält sich bei Bedarf in **sämmtlichen Trauerartikeln** bei anmerksamster und billigster Bedienung **bestens** empfohlen.

Die Rechnungen werden nur vom Haupt-Comptoir ausgestellt und müssen abgestempelt sein, nicht abgestempelte Rechnungen sind zurückzuweisen.

Franz Titzenthaler,

Grossherzogl. Oldenburg.

Hof-Photograph

Waisenhausstr. 19, part.

zunächst dem Georgplatz.

(Kleine Kartenbilder Dutzend von 6 Mark an.)

Das grösste und comfortabelste

Friseur-Geschäft

mit eleganten

separaten Salons

Scheitel, Toupets und **Perrücken** neuester Erfindung, naturgetreu u. haltbar in vorzügl. Ausführung.

für **Damen u. Herren** bei aufmerksamer, fachgemässiger Bedienung sowie höchster Preiswürdigkeit empfiehlt

Parfümerien u. Toilette-Artikel, Kämme, Bürsten, Wasch- u. Badeschwämme in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Leo Bohlius, Coiffeur,

Kaufhaus, Laden II.

40 Blutapfelsinen M. 3,20.

Frco. gegen Nachnahme.

50 Mandarinen M. 3,30.

G. Mazzati, Triest-N.

Schmitz & Toh's Süßrahm-Margarine

ist die **beste,** im Gebrauch **billigste.**

Zu haben in den meisten Colonialwaarenhandlungen.

Selbmann's Cacao.

Fabrik Grenadierstr. 5. Abreißkalender gratis.

Ia. Molkereibutter

9 Pfd. Süßrahm-Centrifugen-Butter in ½- u. ¼-Pfund-Verpackung zu 9 Mk. 50. versendet franco geg. Nachn. **Fr. O. Heinrichs, Geislingen,** Württemb.

Selbmann's Cacao.

Fabrik Grenadierstr. 5. Abreißkalender gratis.

Selbmann's Cacao.

Fabrik Grenadierstr. 5. Abreißkalender gratis.

Die beste Steinkohle Böhmens:

Buschtiehrad-Kladnoer,

welche sich durch **reines, schönes Sortiment** und **guten Brand** auszeichnet bitte zu versuchen.

Preise:

Gewaschene Würfelkohle 130 Pf.,

gewaschene Nußkohle 125 Pf.

pro Hectol. **mit Anfuhre** in **Dresden-Stadt.**

Moritz Gasse,

Haupt-Contor, Terrassenufer 23, Fernsprecher 3022.

Seine **Küchen-Einrichtung** pflegt man zu kaufen bei **F. Bernh. Lange** Amalienstr. 6 u. 7.

Wollen Sie sich schnell, sicher u. genau informiren, ob ihre Geschäftsbücher d. gesetzl. Erforderniss. entsprechen, ob Inventur u. Bilanz richtig aufgestellt, eine **prakt. Vorlage haben,** wie die Bücher am best. einzurichten u. zu führen sind, so kaufen Sie die handelsw. Bibliothek d. Unterzeichneten.

Einf. Buchführ. M. 1.50, Dopp. Buchführ. M. 2.—, Correspondenz M. 1.—, Bilanz u. Inv. M. 1.20, zusammen M. 5.—. Für Handlungsbeflis. giebt keine prakt. Lehrmethode z. **Selbststudium** als vorst. Bücher sie bieten. Prospekte gratis u. frko. **G. Meyer,** Lehrer d. Handelswissensch., Hamburg 3, 2. Marienstr. 1c.

Selbmann's Cacao.

Fabrik Grenadierstr. 5. Abreißkalender gratis.

Möbelhandlung v. R. Körner,

Moritzstr. 5, I. u. II.

Empfehle mein großes Lager **Möbel** in echt Nußb., Mah. u. imitirt, große Auswahl von Ausstattungen, ganz complet, sowie einzelne Wohn-, Schlafzimmer-, Herrenzimmer-, Speisezimmer- u. Saloneinrichtungen, sehr solide selbst gearbeitete Polsterwaaren unter Garantie, auch jedes einzelne Möbelstück zu billigstem Preis.

Dr. Spranger'scher Lebensbalsam

(Einreibung). Unübertroffenes Mittel gegen Rheumatismus, Gicht, Reißen, Zahn-, Kopf-, Kreuz-, Brust- und Genickschmerzen, Uebermüdung, Schwäche, Abspannung, Erlahmung, Hexenschuß. Haupt-Depot: **Dresden, Mohren-Apotheke,** Pirnaischerplatz; zu haben in **Striesen, Tharandt, Potschappel u. Brand** b. Freiberg i. d. Apoth. à Fl. 1 Mk.

Theilhaber gesucht

für ein nachweislich gut rentirendes und sehr gut eingeführtes **Tapeten-, Möbelstoff- und Dekorations-Geschäft** mit eigener Fabrikation in großer Stadt Sachsens. Erforderliches Kapital Mk. 20—30,000. Direkte Off. unter **E. K. 510** erb. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Ein **Steinschleifer** für Steindruck gesucht kl. Plauenscheestraße 39 b. M. Bürger.

Gesucht

zum sofort. Antritt od. 1. Febr. zu kleinen Kindern ein nicht zu jung., **fleißiges u. anständ.,** mit guten Zeugnissen versehenes

Mädchen.

Frau **M. Hentschel,** Seitschen (Bahn-Station).

10 tüchtige **Schweizer** sowie 1 desgleichen **Oberschweizer** (f. 80 Stück Vieh) finden bei hohem Lohn sofort

Stellung

durch Oberschweizer **Renggli,** Thorm b. Mosel, Sa.

Suche für meine **f. Conditorei** zum 1. März eine gesetzte und gewandte streng reinliche

Verkäuferin,

welche in der Branche schon thätig gewesen. Offerten unter **A. B. 203** i. d. Exped. d. Bl.

Suche zum sofortigen Antritt einen unverh. **Oberschweizer** und **2 Unterschweizer.** Es wollen sich nur solche Bewerber melden, welche im Besitz bester Zeugnisse sind. Gefäll. Off. unter **C. D. 84** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Wurzen.**

Sattler und Lackirer!

Ein j. Sattlergehilfe, welcher einige Kenntniß vom Wagenlackiren besitzt, findet dauernde gute Stellung jetzt oder später b. **H. Zanther,** Wagenfabrik, **Großenhain.**

Modes.

Gesucht wird für 15. Febr. oder 1. März, event. auch später, eine tüchtige **I. Putzarbeiterin,** welche auch im Laden mit thätig sein muß. Freie Station im Hause, dauernde angenehme Stellung. Gef. Offert. mit Gehaltsanspr., Photogr. nebst Zeugnißabschr. u. **A. F. 300** an **Haasenstein u. Vogler, A.-G., Freiberg i. S.** erb.

Für eine **Eisenhandlung** wird **ein mit der Kundschaft im Erzgebirge u. dem Vogtlande bekannter, mit der Branche vertrauter**

Reisender

hier sofort gesucht. Gef. Offerten **erb. u. R. Z. 144** „Invalidendank" **Dresden.**

4 Mägde

sofort gesucht. 140—180 M. Lohn, Hausmädchen u. 2 Knechte gesucht Blüherstraße 21.

Architekt,

tüchtiger, selbstst. Zeichner d. Dresdner Gebiete, in eine lebhafte Gebäudehaupt Nordböhmens sofort **gesucht.** Adressen mit Referenzen 2c. beliebe man unter **W. N. 2114** an die Expedition dieses Blattes zu geben.

Theilhaber-Gesuch.

Für ein guteingeführtes Fabrikgeschäft (rentabler, keiner Mode unterworfener Artikel) wird ein stiller Theilhaber mit Einlage von 30—40,000 Mark bei hoher Verzinsung u. Gewinnantheil baldigst gesucht. Off. unt. **F. M. 90** postlagernd **Annaberg** i. Erzgebirge erbeten.

Eine durchaus tüchtige

Verkäuferin

aus guter Familie **suche ich** per **1. März** od. **1. April** für mein feines Galanteriewaaren- und Herrenausrüstungsartikel-Geschäft. Wohnung im Haus. Hoher Gehalt.

Emil Mothes, Hoflieferant, **Greiz.**

Ein Kaufmann,

verheirathet, nur tüchtige Kraft, erhält sofort Vertrauensstellung, wenn selbiger 10,000 M. Caution legen kann und möglichst in der Holzbranche bekannt ist. — Offerten unter **U. M. 403** im „Invalidendank" **Dresden** erb.

Lehrling

sucht Zahnkünstler **Polscher,** Wagenstraße 43.

Schuhmacher-Lehrling

wird zu Ostern gesucht **Plauen** bei Dresden, Falkenstr. 33, part.

Wäsche-Directrice.

Eine gebildete, liebenswürdige und durchaus tüchtige Dame, mit der Confection feiner Damen- und Bettwäsche vertraut u. im Besitze vorzügl. Referenzen, findet in erstem Hause eine angenehme, dauernde Vertrauensstellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie unter **B. C. 323** an **Rudolf Mosse in Dresden** erbeten.

Modistin,

durchaus tüchtige Garnirerin, per sofort nach Lindau i. B. als erste Arbeiterin gesucht. Offerten unter **E. N. 507** besorgt die Exp. d. Bl.

Zur Pflege

von 3 Kindern (1½—6 Jahre) wird zum 1. April ein nicht zu junges gebildetes Mädchen gesucht, welches schneidern kann u. wenn möglich nach Fröbel als Kinderpflegerin ausgebildet ist.

Dom. Spitzenners dorf.

Ein tüchtiger erster

Bäcker

findet sofort in einer Mühle gute und dauernde Stellung. Bewerber mit nur guten Zeugnissen wollen Off. u. **O. N. 2504** Exp. d. Bl. einsenden.

Ein tüchtiger, energischer Maschinenmeister,

der die Wartung von Compound- u. electr. Maschinen gründl. versteht, findet bei hohem Gehalt, freier Wohnung 2c. 2c. per bald oder 1. April dauernde Stellung. Abschriften von Zeugn. sind einzusenden.

Ratiborer Dampfmühlen. L. Schlesinger jr.

Theilhaber gesucht.

Für eine neue Dampf-Ziegelei mit Gleisanlage a. d. sächs. Staatsbahn in industr. Gegend Sachsens, wo Klinkerplatten, Vollverblender und Mauerziegel hergest. werden (Material auf viele Jahrzehnte vorhanden), wird ein vermögender Theilhaber gesucht; Capitalzinsen 5% und Hälfte Gewinn. Offert. mit genauer Angabe beliebe man unter **A. 100** bei **Haasenstein & Vogler (A.-G.) Dresden** niederzulegen.

Commanditistische Betheiligung

seitens einer Bank oder Privatmannes von einem gut eingeführten Bankhause einer Großstadt mit einer Einlage von Mark 100,000 **gesucht.** Werthe Offerten unt. **K. 1389** an **Rud. Mosse, Leipzig.**

Lehrling gesucht

Lith. Druckerei Dresdner Str. 13, part.

Bäcker-Lehrling

wird zu Ostern gesucht bei **B. Franke, Bäckerei und Conditorei,** Breitestraße 20.

General-Vertretung,

sehr lukrativer Konsum-Artikel, für **Königreich Sachsen zu vergeben.** Off. unter **O. K. 200** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Tücht. Platzvertreter, welcher bei Kolonialw., Delikatessen-Geschäften, Hotels u. bess. Restaur. eingeführt, zum **Verkauf** eines **Konsumartikels** (Spezialität) **gesucht.** Offerten unter **J. A. Nr. 758** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt** a. M.

Hausmädchen,

jüngeres, sucht zum baldigen Antritt ev. per 1. Februar Buchhalter **Bauch,** Holzstraße 65, 2.

Ein Strohhutpresser

und eine **Strohhutmaschinen-Näherin** werden sofort nach außerhalb gesucht. Adressen abzugeben unter **K. M. 100** in die Expedition dieses Blattes.

1 Bonbonkocher,

selbstständigen Arbeiter, für **Schweizerbonbons** sucht

A. Leppin, Hofl., Berlin, N. Auguststraße 61.

Lehrling gesucht.

Ein intelligent. Knabe, welcher diese Ostern die Schule verläßt und Lust hat Messerschmied zu werden, wird gesucht von **Emil Winkler,** Messerschmiede und Dampfschleiferei, Pillnitzerstr. 35.

Gesucht

wird zu bald. Antritt 1 **Commis** u. zu Ostern ein **Lehrling** mit guten Schulkenntn. für ein Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft. Off. unter **B. 100** Exped. d. Bl. erbeten.

Ein herrschaftlicher Kutscher,

24 J. alt, ged. Cav., sucht pr. sof. od. z. 1. Febr. Stellg. bei einer Herrschaft. Werthe Adr. unter **R. M.** postl. Döbeln erbeten.

Heidelb. Br. Hegthler u. ben. Beschf.

1 Reisenden,

w. mögl. mit der **Papier- und Tütenbranche** sowie mit dergl. Kundschaft in Sachsen u. Schles. bekannt ist, auch gute Empfehl. hat, sucht **C. C. Berge** in **Freiberg i. S.**

Kapitalist-

bez.

Theilhaber-Gesuch.

Eine im sächs. Erzgebirge geleg. rentable Holzwaarenfabrik mit Dampfbetrieb wünscht mit einem Kapitalisten in Verbind. zu treten, bez. einen stillen od. thätigen Theilhaber mit einer Einlage von 25—30,000 Mk. aufzunehmen. Der bis jetzt erzielte jährl. Umsatz beträgt ca. 60,000 M., welch. sich jedoch bei der vorhandenen Einrichtung noch bedeutend erhöhen ließe. Gefl. Off. u. M. N. 415 Exp. d. Bl. erb.

Lehrling

für Ostern sucht **M. Richter,** Lederwaarenfabrikant, Am See 27.

Verkäuferin-Gesuch.

Eine gewandte Verkäuferin u. ein junges Mädchen, das sich als solche ausbilden will, per 1. Febr. gesucht. Kenntniß der englischen Sprache ist Bedingung. **C. H. Barthel,** Waisenhausstr. 27.

Suche zum sofortigen Antritt einen **jungen strebsamen**

Mann

mit ca. **15—20,000 M.** zur kaufmännischen Leitung meiner Fabrik. Off. unter **C. O. 514** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Ein Bäckerlehrling

wird angenommen bei **M. Ehrlich,** Freiberger Platz 20.

Modes.

Eine erste u. eine zweite Arbeiterin werden nach auswärts gesucht. Gef. Off. unter **Q. N. 2420** Exp. d. Bl. erbeten.

Zur Ausbeutung einer **hervorragenden Erfindung** wird ein **platzkundiger energischer**

Vertreter

für **Dresden** gesucht. Off. mit Referenzen unter **G. 192** an **Rudolf Mosse, München.**

Oberschweizer gesucht.

Ein mit langjährigen, ganz guten Zeugnissen versehener Oberschweizer erhält Stellung per 1. Mai zu 200 Stück Vieh durch Oberschw. **Gottl. Bentler,** Dom. **Hermsdorf** bei Görlitz.

Ein rout. gebild.

Kaufmann,

der schon einige Zeit gereist hat und im Besitz gut. Zeugn. sowie Empfehlungen ist, **findet** als

Annoncen-Acquisiteur

gegen ansehnliches Fixum u. entsprechende Provision **dauernde Stellung.** Offerten, ev. mit Photographie, unter Angabe von Referenzen und der bisherigen Thätigkeit nimmt unter **T. U. 132** „Invalidendank" hier, Seestr., entgegen.

5 Verwalter (bis 600 Mk.), **3 Scholaren, 4 Wirthschafterinnen** bis 300 Mk.), **2 Scholarinnen** (Lehrgeld frei) gesucht für Rittergut. d. Insp. **A. Claus,** Falkenstr. 10.

Sogleich oder bis 15. Februar sucht ein gebildetes Fräulein (Bayerin) mit guten Empfehlungen und feiner Garderobe Stellung als **Buffetdamen** oder in einer Conditorei. Werthe Adressen erbeten unt. **A. B.** postlagernd Scharfenstein, Sachsen. Auf Wunsch persönl. Vorstellung.

Junge

Kellnerinnen

f. feine Wein- u. Bierlokale sucht **Bombach** Gaterlestraße 10, 1.

Lehrstelle-Gesuch.

Für einen **elternlosen Knaben,** welcher kommende Ostern die Schule verläßt und Lust hat **Stuckateur** zu werden, wird ein **Lehrherr** gesucht. Anerbietungen mit näheren Bedingungen **K. J. 52** „Invalidendank" **Chemnitz.**

Köchin, Haus- und Stubenmädchen für Rest. u. Privat sucht stets in gute Stellen Fr. Seydel, Königsbrückerstr. 68, 2.

6 Oberschweizer, ledig u. verheirathet, suchen sofort oder spät. Stell. Pillnitzerstraße Nr. 21, Dresden. **Fr. Filve.**

Ober- und Unterschweizer

empfehle u. placire stets, habe **Schweizerburschen** für sofort frei zu vergeben Fr. **Filve,** Dresden, Pillnitzerstraße 21.

Offene Stellen jeder Branche

in großer Auswahl erhalten Sie **sofort** nach **Berlin** und alle Gegenden **Deutschlands.** Verlangen Sie einfach d. Zusendung. **General-Stellen-Anzeiger, Berlin 12,** größtes Versorgungs-Institut der Welt.

Offene Stellen

f. 2 Aufseher, 1 Vertrauensm., 2 Schirrmeister, 1 Hofmstr., 1 Commis, 3 Kutscher, 2 Markthelfer 2c. 2c. div. Branchen **sucht Birus,** Am See 31, 1.

Metallbranche.

Ein junger Mann, welcher kommende Ostern seine jährl. Lehrzeit in einem bedeutenden Etablissement beendet, sucht, um sich weiter auszubilden, anderweitig

Stellung

in obiger Branche. Gefäll. Off. erbittet man unter **U. N. 2115** an die Expedition dieses Blattes.

Gesuch.

Ein Ziegelmeister, 22 Jahre bei der Fabrikation, der auch lange Zeit größere Ziegeleien mit best. Erfolg geleitet, sucht als **Meister** od. **Aufseher** Stellung, würde auch eine rentable Ziegelei mit kleinem Umsatz in Pacht nehmen. Off. unter **„Ziegelmeister"** bis 28. d. Mts. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Gärtner-Stellung-Gesuch.

Ein in allen Zweigen der Gärtnerei praktisch erfahr. **Kunstgärtner,** verheirathet, selbstthätig, gestützt auf 9- u. 11jähr. gute Zeugnisse u. Empfehl., sucht dauernde Stellung. Erwarb sich 16 der größten Preise, darunter 2 goldene Medaillen. Geehrte Herrschaften bitte gütige Anfragen an **H. C. Balleke,** Obergärtner, Wackwitz bei Dresden zu richten, welcher gern Auskunft ertheilt.

6 Stallschweizer

suchen Stellung durch **Beutler,** Mockritz bei Tobeln.

Ein im Versicherungsfach sehr erfahrener Herr (Hauptmann a. D.) mit etwas Vermögen und vorzügl. Sprachkenntnissen, der mit sehr gut. Erfolge gereist hat,

sucht geeignete Stellung

in der Versicherungsbranche. Gef. Offerten unter **O. S. 30** postlagernd Magdeburg.

Stelle gesucht.

Suche für einen Stallschweizer, den ich empfehlen kann, eine Freistelle zu 20 oder 30 Stück zum 15. Febr. od. 1. März. Geehrte Herrschaften sind gebeten, sich zu wenden an Oberschweizer **Stoll,** Rittergut **Riesa** a. d. Elbe.

Ein j. Mädchen aus achtbarer Familie sucht Stellung

als Stütze der Hausfrau

oder als **Gesellschafterin** bei einer alleinstehend. Dame. Sich. ist 17 Jahre alt u. mit d. meisten weibl. Arbeiten vertraut. Antritt kann sofort erfolgen. Gefäll. Off. erbeten unter **H. G. 35** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Döbeln.**

Ein Mädchen aus guter Fam., 20 Jahre alt, w. das Kochen gelernt hat, i. Nähen u. anderen weibl. Handarb. bewand. ist, sucht Stell. als Stütze d. Hausfr. Off. u. **A. L.** postl. Stollberg i. Erzg.

Ein j. Mann, z. Z. in einem ersten Detail-Geschäft als 2. Verkäufer thätig, sucht, gestützt auf prima Referenzen, anderweitig ähnliche Stellung per 1. März c. Gefäll. Offerten an **Rudolf Mosse, Chemnitz,** unter **B. 46** erbeten.

Ein jg. Mann, 18 Jahre alt, sucht per 1. April Stellung als **Hausknecht** oder **Bierausgeber.** Betreffender befindet sich jetzt seiner Schulzeit in ein. derartigen Stellung. Offert. beliebe man unt. **H. R. 101** im „Invalidendank" **Meißen** einzus.

10,000 Mark

gute 2. Hypothek auf ein Grundstück mit großer Baustelle, Provinzialstadt, dicht am Bahnhof, sofort zu cediren gesucht. Adr. u. **H. R. 100** in die Exp. d. Bl.

3-4000 Mk.

werden von e. **Geschäftsmann** gegen doppelte Sicherheit u. 10 Proc. Zinsen zur Vergrößerung gesucht. Werthe Off. **Z. W. 181** „Invalidendank" **Dresden.**

15 bis 18,000 Mark

werden als erste alleinige Hypothek sofort oder später auf ein Hausgrundstück in Pirna gesucht. Gef. Offerten beliebe man unter **R. M. 600** postlagernd **Pirna** gefälligst einzuwenden.

4000 Mark

werden auf ein Grundstück in einem Vororte Dresdens an 2. Stelle, weit innerh. der Brandk., bei 5 Proc. Verz. gesucht. Adr. unter **H. J. 004** an die Expedition d. Bl. erbeten.

3000 M. 5 Proc.

Zinsb. m. Garten, weit unter Brandk. ges. Off. unter **A. E. 2301 Rud. Mosse, Dresden,** erbeten.

285,000 Mark

Verl.-Bankgelder zu bill. Zinsen auf Güter und Häuser jederzeit auszuleihen. Gesuche von Besitzern unter **R. L. 082** „Invalidendank" **Dresden** erbet.

100,000 Mk. Kassen- und **45,000 Mk.** Privatgelder f. hypothekarisch untergebracht werden. Näheres durch **Arth. Herrmann,** Görlitz, Hospitalstraße 6, part.

300,000 Mark

werden sofort als 1. Hypothek a. größtes Concert-, Ball- u. Vergnügungs-Etablissement zu 4½ bis 5 Proc. gesucht, mit ca. 500,000 Mk. Brandk. Jährl. Umsatz ca. 170,000 Mk. Bei schnellem Abschluß werden Staatspapiere für part. angenommen. Näheres d. **Seeber,** Josephinenstraße 5, 1. Dresden-Altstadt.

Eine leidende Kaufm.-Wittwe bittet e. edl. Menschenfr. u. e.

Darlehn von 50 Mark

a. gute Sicherh. bis Mon. Juli. Off. u. **A. V. 70** hauptpostl. erb.

Ein Mädch. in dring. Verlegenheit bittet e. edl. Menschenfreund um 80 Mk. Adr. unter **T. G. 84** Exp. d. Bl. erbeten.

Auf Hausgrundstücke und Landgüter sind

300,000 M. 4- u. 4½ proc. sächs. Sparkassengelder

gegen mündelmäßige Sicherheit **sofort** oder **später** auszuleihen u. werd. Off. unter **S. G. 16** in die Exped. d. Bl. erbeten.

6-7000 Mark

gute 2. Hypothek zu 5 Proc. w. von sehr soliden Leuten o. Landzinshaus, Stadtgr., noch weit innerhalb der Brandkasse gesucht. Nur Selbstdarleiher, welche auf gute Hypothek reflektiren, wollen Off. unter **K. 70** in die Exped. dieses Blattes niederlegen.

Für Kapitalisten.

Günstige Gelegenheit zur Kapitalanlage. 10—50,000 Mark werden von einem reellen Geschäftsmann, Gasthofbesitzer, zur Vergrößerung seines Gasthofs in einem sehr verkehrsreichen Orte, 2 St. v. Dresden u. nahe an e. mittleren industriellen Stadt, als Baugeld, welches gleich die erste u. einzige Hypothek sichern kann, baldigst zu leihen gesucht. Off. erb. u. **T. P. 128** „Invalidendank" **Dresden.**

Kapitalisten,

welche ihre disponiblen Gelder zu guten, soliden 1. u. 2. Hypotheken (innerhalb Feuerkasse) auf Berliner Hausgrundstücke durch Vermittlung einer Bank mit guter Verzinsung anlegen möchte, wollen Adressen einsenden unter **„Kapitals-Anlage"** an **Haasenstein und Vogler,** A.-G., Berlin SW.

Wohnungen

von 40—65 Thlr. sind sofort od. pr. 1. April zu vermieth. **Pieschen,** Mohnstraße Nr. 16, 3 Tr. rechts.

Wohnungen.

In Niederlößnitz, im Hause gegenüber d. Kummer'schen Fabrik, sind Wohnungen an ordentliche Leute zu vermiethen und Ostern u. Johanni zu beziehen. Näh. daselbst.

Eine

herrschaftliche Wohnung

von ungefähr 8 heizbaren Zimmern nebst Zubehör in guter Lage Dresdens wird baldigst zu miethen gesucht. Kauf einer kleineren Villa ist nicht ausgeschlossen. Schriftliche Offerten unter T. S. 130 ist der „Invalidendank" in Dresden bereit entgegenzunehmen.

Plauen,

Falkenstr. 37, sind für Ostern 1891 schöne freundliche Wohnungen zu vermiethen. Näh. 1. Et. r.

Ein kl. Logis,

best. aus 1 Stube, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, für 240 M. zu Ostern zu verm. Näh. das.

Striesenerstr. 40, p. l.

Damen find. in discret. Angelegenh. Hilfe b. erfahr. Heb. u. **B. 50 Berlin** hauptpostlag.

Damen find. dister. freundl. Aufnahme bei Frau **Renner,** Hebamme, Scheffelstr. 22, 2.

Ein Kind

wird von anst. Leuten v. Lande aus bess. Stande in sehr liebev. Pflege gen. Verschw. w. zugesi. Gl. **A. B.** postl. Rotzschen erb.

Pachtung

zu vergeben. 900 Acker u. Wiesen, Brennerei, Brauerei, schönes Inventar. Off. unter **C. D. 17** in die Exped. d. Bl.

2 Baustellen,

Meißnerstraße 26 und **28,** zu verkaufen. Offerten von Reflectanten unter **J. B. 237** durch **Rudolf Mosse,** Altmarkt 2 erbeten.

Hotel-verkauf.

Wegen vorgerücktem Alter des Besitzers ist ein Hotel, alter Familienbesitz, mit sämmtl. Inv., in einer Stadt an der Bahn mit Amtsgericht, zu verkaufen. Sommerfrische. Umsatz sehr hebungsfähig. Anz. 15—18,000 Mark. Näh. durch die Drogerie „zum Adler", Dresden-A.

Bäckerei-Verkauf.

Eine gutgehende Brot- und Weißbäckerei mit guter Kundschaft und vollständigem Inventar in einem Vororte von Dresden ist vom 1. April 1891 an deren Unternehmens halber zu verkaufen. Off. unter **E. L. 100** in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

Eine nachweislich gutgehende

Bäckerei

wird von einem zahlungsfähigen jungen Manne sofort zu kaufen **gesucht.** Gef. Off. bis 1. Febr. c. unter **B.** postlag. **Hänichen,** Bez. Dresden, erbeten.

Gärtnerei

zu verpachten. Offerten unter **N. 100** in die Exped. d. Bl.

Gasthaus-Verkauf.

Durch eine chronische Krankheit bin ich gezwungen, mein seit vielen Jahren bestrittbaftes Gasthaus „Neue Welt" mit kompl. Einrichtung sofort ohne Vermittler zu verkaufen und wollen Bewerber sich direkt an mich wenden.

Aug. Ritsche, Neue Welt, **Zittau.**

Tischlerei,

gut eingerichtet, 3 Gehilfen u. Lehrling, ohne Werkstatt, ist für 650 M. sofort zu verk. Off. erb. u. **J. F. 3075** in d. Filial Exped. d. Bl. Marschner, 5.

Eine gutgehende, schon lange bestehende

Schlosserei

(Spezialität „Blitzableiter") ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Näheres durch die Exped. d. Bl. unter **F. N. 832.**

Bäckerei-Gesuch.

Eine nachw. fl., gut verzinsl. Bäckerei **wird baldigst zu kaufen** gesucht. Genaue Beschreibung über Preis, Geschäftsumf. u. Anbitte an **Alexander Aehnelt, Hohenlauft** b. Niederstriegis, zu schicken.

Ein besseres

Produktengeschäft

mit oder ohne **Restauration,** aber nur flottes Geschäft, zu **kaufen gesucht.** Offerten mit **Preisangabe unter W. 890** in der **Expedition d. Bl. niederzulegen. Agenten verbeten.**

Dresdner Nachrichten.
Nr. 22. Seite 16. Donnerstag, 22. Januar 1891

⚒ ⚒

Gewaschene
Libuschiner
Stein-Kohlen

und die **besten böhmischen Steinkohlen**, die ich bis jetzt hier einführte.

Stück **135** Pf.
Mittel | Würfel **130** „

Hektoliter franko vor das Haus.

F. M. v. Rohrscheidt.
Kohlenbahnhof Altst.

⚒ ⚒

Für
Bettwäsche
und
Leibwäsche:

Roth- und weiskarrirt (echtroth)
Bettzeug.
großartige Auswahl,
Meter 12, 15, 20, 55, 60 Pf. u. s. w.

Inlet,
gestreift (auch dunkel),
Meter 50, 60, 70 Pf.

Inlet,
glattroth, weich u. federdicht,
Meter 70, 80, 90, 110 Pf.,
(ganze Breite von 125 Pf. an).

Betttuch-Leinen
ohne Naht,
Meter 115, 130, 140, 150 Pf.,
kernige
Halb-Leinewand
zu reiner Wäsche u. zum Ausbessern,
Meter von 40 Pf. an.

Nessel,
Stück ohne Appretur, zu Kinderwäsche, Meter von 35 Pf. an.

Hemdentuch,
blüthenweiss und weich,
Meter von 45 Pf. an,

Dowlas
zum selben Preis,

Stangen-Leinen,
beliebter Bettbezugstoff.
Meter 40, 45, 50 bis 70 Pf.

Damast,
groß- und kleingeblumt,
Meter von 65 Pf. an,

Piqué,
Meter 40, 45, 50 Pf. ꝛc.,

Chiffon
(Elsasser Fabrikat),
Meter von 35 Pf. an,

rosa Bett-Kattun und Köper
(Prima-Qualitäten)
für Kinder-Bettzeug,
Meter 70 Pf.

Friedr. Paul Bernhardt,
Dresden,
2 Schreibergasse 2.

Fl. Alpen-Margarine
(bester Ersatz für Naturbutter) netto 8 Pfd. für M. 6.20 gegen Nachn. liefert **Jac. Meek, Langenau bei Ulm.**

Getragene Garderobe.
Möbel, **Gold, Silb., Uhren, Leihhausscheine u. s. w.** kauft **Dittmar,** Nähnitzgasse 2.

Math. Klemich's erstes, größtes hier bestehendes
Theater- und Masken-Garderobe-
Verleih-Institut

Dresden, Moritzstrasse 1b, eröffnet in den Sälen des **Palais de Saxe** auch für diese Saison eine **grosse Ausstellung** von **Costümes** jeden Jahrhunderts für **Herren** und **Damen.** Für **Vereine** und **Gesellschaften** zu Aufzügen und Tänzen zu 8 und 16 Paaren sind neu angefertigt und originell: **Schützenliles'l, Mosaik, Arkadischer Blumenreigen, Bauern Bulgaren, Mikado, Fatinitza, Corpsstudenten, Damenbrett- und Schornsteinfeger-Quadrille!** Große Aufzüge von **Prinz Carneval, Kaiser Barbarossa, Olympischer Götterzug in Athen, Posemuckel auf der Brautschau etc.**

Jedes Costüm wird nach eigener Wahl neu angefertigt und nach Gebrauch zurückgenommen.

Preiscourante gratis. Jede auswärtige Commission für **Theater** und **Ball** wird prompt effectuirt. **Dominos** in den **neuesten Pariser Façons** und jeder Farbenpracht!

Selbmann's Cacao.
Fabrik Grenadierstr. 5.
Abreißkalender gratis.

Kutschergarnituren, schwarz, in russischer Ziege, Kragen 12 Mk., Manschetten 5 Mk., Mützen 5 Mk., Bärgarnituren in verschiedenen Qualitäten.

Kutscher- u. Lakaienpelze. Das Magazin bezieht zu jeder Saison, um das Neueste bieten zu können, vom ersten Berliner Livreeschneider eine Anzahl Ueberzüge, nach welchen gearbeitet wird; diese Pelze sind sehr nobel u. passen gut, schlagen beim Gehen nicht unten auseinander. — Besonders praktisch sind die Pelze mit Carbonarikragen.

Livréepelze, mit u. ohne Taille, auch Kutscherpelze echt russischer Façon, mit silbernen Tressen, sind in verschiedenen Farben am Lager. Zu Ueberzügen verwendet das Magazin Prima Aachener Tuffel, welcher in der Wolle gefärbt ist und deshalb nicht verschießt, zu Futtern grundsätzlich nur ganz gesunde Felle.

Kutscherdecken in Schaf, russischer Ziege und Bär; dieselben sind in Länge u. Breite eigens für den Bock gearbeitet.

Magazin „zum Pfau"
des
Robert Gaideczka,
Rauchner,
Frauenstraße 8, Dresden.
Katalog gratis u. franko.

Dr. E. Ladwig's Buch:
Heilung von Gicht u. Rheumatismus
ist gegen Einsendung von 2 Mk. zu beziehen durch **Contag & Cie., Leipzig,** sowie durch jede Buchhandlung. — Hunderte von Anerkennungsschreiben liegen vor.

Piano,
Metallpl., f. neu, für **35 Thlr. z. verk.** od. zu verl. Amalienstr. 15, 2.

Selbmann's Cacao.
Fabrik Grenadierstr. 5.
Abreißkalender gratis.

Schweizer:
Sammet-Westen, Melkstühle, Riemen, Blouses, Lederkappen, Elsässer Holzschuhe, Trankfässer, Hosen sind zu haben bei **Matuszczyk, Dresden, Ehrlichstraße 14.**

Gummi-Artikel
aller Art, feinster Qualität, versandt sof. gegen Nachn. Preisliste gratis u. franco.
A. H. Theising jr.
15 Marienstr. 15, Antonspl. 15.

Patente seit 1877
Otto Wolff, Patent-Anwalt
DRESDEN, Schlossstrasse 19
Marken- & Musterschutz.

Bitte zu notiren!
Gut bezahlt werd. gekr. Kleidung, Wäsche, Betten, Schuhwerk, Möbel, ganze Nachlässe. **Werner,** gr. Plauenschestraße 18, 1. Kommne selbst ins Haus, auch außerhalb Dresdens.

Prachtvolle neue
Pianinos,
kreuzsaitig mit **unübertroffener** Tonfülle, in jeder **gewünschten** Ausstattung, empfiehlt in **reicher** Auswahl zu reellen und billigsten Preisen unter Garantie zum Verkauf.
H. Wolfframm,
Piano-Fabrik,
Seestraße 3, 1.
Annahme älterer Pianos.

Exacte Anfertigung und Lager!
Livrée-Anzüge, Ueberröcke
zu 40—100 Mk. für Kutscher, Diener, Leibjäger, Grooms, Reitknechte ꝛc.

Regenmäntel, Hut-Ueberzüge,
Hüte, Mützen,
Handschuhe, Wäsche
Leder Beinkleider
Pelze, Pelzgarnituren.
Bock-Schoossdecken
in den Farben der Livree.
Equipagen-Decken, Offene Fusssäcke.
Muster ꝛc. od. Zeugstücke zur Maßnehmen sende auch nach auswärts.
N. Hermann,
Waisenhausstraße 29, 1. Stock.
Livrée-Stoffe und **Knöpfe** verkaufe ich **auch einzeln.**

Selbmann's Cacao.
Fabrik Grenadierstr. 5.
Abreißkalender gratis.

In einer Nacht
heilt **Veilchen-Glycerin-Gelée aufgesprungene Hände.** Nur allein zu haben à Dose 60 Pfg. in der **Carola-Parfümerie** König-Johann-Str., gegenüber dem Fröbelhaus.

H. Teistler's
Hut- u. Filzwaarengeschäft, Alaunstr. 30, gegründ. 1862 Inh. F. Naberg', empfiehlt in großer Auswahl feinste Schlapper Filzwaaren von Marthaus, ergebirgische gewalkte Filzschuhe, Kinderfilzschuhe, Filzpantoffeln, Einziehschuhe, Filzsohlen, Filze zu techn. Zwecken ꝛc. Großes Lager modernster **Filzhüte** und Cylinder. **Reparaturen!**

Heirath!
Ein j. Gärtner, 30er, ev., Besitzer e. sehr schönen Gärtnereigrundst. im Werthe v. 60,000 M., dem es gänzl. an Damenbekanntschaft mangelt, wünscht m. einer hausl. erz. j. D. in Verb. zu treten. Jungfr. mit gutem Charakter u. etw. Verm., die geneigt sind, eine Ehe einzugehen, woll. vertrauensvoll Adr. m. Photogr. u. Ang. d. Verh. unter **L. J. N. 830** Exp. d. Bl. eins. Nichtconvenirendes w. fr. zurückgel. Verschw. selbstverst.

Selbmann's Cacao.
Fabrik Grenadierstr. 5.
Abreißkalender gratis.

Heirath! 2 Freundinnen im Alter von 20 und 22 Jahren, mit einem Vermögen von 50—60,000 M. und 30,000 M., wünschen sich zu verheirathen. Nicht anonyme Anträge unter I. 4130 u. II. 4131 nimmt entgegen die **Expedition des General-Anzeiger, Berlin SW. 12.**

Billards,
neu und gebraucht, in gr. Auswahl billig empfiehlt
Sohre,
Friedrichstraße 22.

Technisches Bureau
für Projectirung und Ausführung von
Beleuchtungs-, Wasser-, Entwässerungs- und Heizungs-Anlagen.
Specialität: Desinfections-Einrichtungen und Closet-Anlagen. Fabrik für Süvern-Röbersche Desinfectionsmasse.
V. Röber Nachfolger, Civilingenieur,
Telesph. Nr. 2002. Dresden-N., Kaiserstr. 5, I.

Chapeaux-claques,
deutsches und französ. Fabrikat. Die französischen Claque-Hüte sind die leichtesten und elegantesten, mit distinguirter Façon und kosten 10, 12, 15 u. 24 Mk. im **Magazin zum Pfau,** Frauenstrasse 2.

Böhm. Bettfedern und Daunen,
Eider-Daunen, fertige Betten, Inlets,
Watt- und Federfachdecken
Adolph Udluft's Wwe.
Schösserg. 3 Dresden-A., Schösserg. 3
Nächst dem Altmarkt.

Grösstes Musikwerk-, Instrumenten- und Saiten-Lager
von **W. Gräbner,**
7 Waisenhaus-Strasse 7,
(nahe der Seestraße).
Neuheit: **Mechan. Pianino,** welches auch mit den Händen gespielt werden kann, **Symphonion,** neuestes Musikwerk mit 1000 auswechselbaren Stahlmusikscheiben, **Harmoniums** von 75—500 M., Musikgegenstände, als: Necessaires, Albums ꝛc., mechan. Vogel mit Naturgesang, Ariston, Herophon, Phönix ꝛc., Mund-, Zieh- und Windharmonikas, **Violinen** von 3—1500 M. von berühmten Meistern, Guitarren, Mandolinen, Trommeln, Holz- u. Messing-Blasinstrumente, **Drehpianinos** mit Trommeln und Glockenspiel von 400 bis 800 Mk., **Ocarinas, Cellos** v. 50—2000 M., **Pianinos** von 400—600 M. Erhard'sche Pedalharfe 400 Mk.
Pianinos, Harmoniums zu verleihen. **Reparaturen prompt.**

Brennholz-Versteigerung
Donnerstag den 22. Januar Vormittags 10 Uhr Ostraallee 24 (ehem. Marpalais).

Holz-Versteigerung
auf
Dresdener Staatsforstrevier.
Im Gasthofe zur **„Bahnwiese"** bei Boxdorf sollen
Dienstag den 3. Februar 1891,
von Vormittags 10 Uhr an,
169 kieferne Stämme von 12—15 Ctm. Mittenstärke,
196 kieferne Stämme von 16—29 Ctm. Mittenstärke,
405 kieferne Klötzer von 12—15 Ctm. Ober- bez. Mittenstärke,
233 kieferne Klötzer von 16—33 Ctm. Ober- bez. Mittenstärke,
305 kieferne Stangenklötzer von 8—11 Ctm. Oberstärke,
210 kieferne Derbstangen von 10—12 Ctm. Unterstärke,
180 kieferne Derbstangen von 13 und 14 Ctm. Unterstärke,
91 Raummeter kieferne Brennscheite,
107 Raummeter kieferne Brennknüppel,
34 Raummeter kieferne Aeste (Brennreisig) und
71 Raummeter kieferne Stöcke
in den Nahlschlägen Abtheilung 63 und 64
gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Die unterzeichnete Revierverwaltung ertheilt über die zur Ansicht bereitliegenden Hölzer auf Verlangen nähere Auskunft.

Dresden, am 15. Januar 1891.

Kgl. Forstrevierverwaltung. **Dost.** — **Kgl. Forstrentamt.** **Garten.**

Neu! Pflaster. **Jacobi's Touristenpflaster gegen Hühneraugen, harte Haut** entfernt schmerzlos jede Hautwucherung in wenigen Tagen. In Rollen à 75 Pf.
Erfolg sicher!
Haupt-Depot in **Dresden: Mohren-Apotheke,** Pirnaischer Platz: **Leipzig: Salomonis-Apotheke: Chemnitz: Kronen-Apotheke.** Man verlange **Jacobi's Touristen-Pflaster.** Bei Postsendung 10 Pf. mehr.

Holzschuhe
bill. Bezugsquelle Postplatz Nr. 1, im Topfgeschäft.

Eine hölzerne Treppe,
ca. 4 Mtr. hoch, billigst zu verkaufen Zwickauerstraße 37.

Heirathsgesuch.
Ein junger intellig. Fleischer, seit Jahren in Pa.-Stell. Dresdens, sucht die Bekanntsch. einer nicht unverm. j. Dame od. Wittwe (mit Kindern nicht ausgeschlossen). Suchender w. auch in ein besteh. Geschäft od. Gasthaus (auch auf d. Lande) einheirathen. Selbig. ist in Gastwirthsch. u. Landwirthschaft bewand. u. ersucht, werthe Adr. vertrauensv. u. **Z. G. 470 „Invalidendank" Dresden** einzusenden.

Ein sehr schönes gebrauchtes
Pianino,
7 Octaven, mit starkem Ton, für die Hälfte des Neuwerthes zu verkaufen
Seestraße 3, I.

Ballschmuck,
Rheinkiesel-Broschen, Armbänder, Ohrringe, Haarkämme, Diadems in echter Fassung, entzückende **Perlenschmucks.** Größte Lager von **Gesellschafts-, Theater-** und **Ball-**
Fächern
in jeder Preislage
Schlossstrasse
Friedrich Pachtmann
Schlossstrasse.

Hunde
in reichster Auswahl vom größten Neufundländer, deutsch. Dogge, bis zum feinsten engl. u. Affenpinscher ꝛc. empfiehlt u. versendet u. Garantie preiswerth die älteste und bestrenommirte Rassehunde-Züchterei von **A. B. Schotte,** Schützenplatz 14.

Selbmann's Cacao.
Fabrik Grenadierstr. 5.
Abreißkalender gratis.

Patent-Kindermann-Regenerativ-Gaslampe, kein Ruß, keine Reparaturen, keine Betriebsstörungen, mit Albatrinschirm Mk. 22.
Kronleuchter
ꝛc. zu **Gas- u. elektrisch. Licht** für Salons, Wohn- und Speisezimmer, **Central-Lampen,** Neuheiten in Glas und Brenner für Gasbeleuchtung, Lager Deissner Gaskoch- u. Brat-Apparate, Gas-Plättvorrichtungen, Gas-Kaffeeröster und Gas-Heizöfen.
Hermann Liebold,
Dresden,
gr. Kirchgasse 5,
parterre und 1. Etage.
Fabrik für Gas-, Wasser- und Centralheizungs-Anlagen.
Vertreter der Wenham-Compagnie.

Kleegrashen, Wiesenheu, Roggenstroh
(Maschinendrusch),
Weisse Möhren
verkauft fuhrenweise franco Dresden **Rittergut Limbach** b. Wilsdruff gegen Kasse. Preise sofort auf Anfrage.

Selbmann's Cacao.
Fabrik Grenadierstr. 5.
Abreißkalender gratis.